

# **Rentner und Pensionisten – nach dem Crash todsichere Todeskandidaten?**

Robert Klima ([robert-klima@t-online.de](mailto:robert-klima@t-online.de))

20.01.2015 Update

## **Inhaltsverzeichnis**

1. **Einleitung**
2. **Warnende Vorbemerkungen**
3. **Vorschlagsliste für 8 konkret von Ihnen mit € 10.000 oder 1.000 € zu finanzierende Krisenvorbereitungsmaßnahmen**
4. **Ihre finanziellen dauerhaften Versorgungsbausteine nach der Stabilisierung der politischen und wirtschaftlichen Gesamtsituation**
5. **Was machen Sie als Pensionist, der ständiger medizinischer Pflege und Betreuung bedarf?**
6. **Die Zauberformel:**
7. **Sind rechtzeitige Vermögensumschichtungen noch möglich?**
8. **Die größtmögliche Kosteneinsparung bei Ihren monatlichen Ausgaben durch Aufgabe Ihrer überdimensionierten Wohnung oder durch Zusammenziehen mit Angehörigen**
9. **Der wichtigste Baustein Ihrer persönlichen Krisenvorsorge Ihre geistige Einstellung**
10. **Der Sicherheitsaspekt für Pensionisten**
11. **Mögliche leichte Jobs für Pensionisten nach der Post-Crash-Chaos-Zeit beim Beginn der „Goldenen Zeit“**
12. **Ein Lesehinweis zur praktischen Krisenvorbereitung für all die Menschen, die keine Edelmetalle besitzen**
13. **Wäre die Post-Crash-Zeit trotz Silber- und Goldgeld und trotz Monarchien wirklich die „Goldene Zeit“ wie vor 1914, wenn es nicht einmal einen rudimentären Mikro-Sozialstaat geben würde?**
14. **Die Tabufrage: Wer von den Pensionisten könnte trotz bestmöglicher Vorbereitungen die Post-Crash-Chaos-Periode trotzdem nicht überleben?**
15. **Was können Sie als Rentner(in) zur gezielten Krisenvorsorge sonst noch tun? – Eine Zusammenfassung**
16. **Könnten Sie Ihre Post-Crash-Pension nur zum Leben ohne Pflege KOMPLETT auf Silberbasis finanzieren?**

17. Die ideale finanzielle Mindest-Vermögensbasis eines siebzig-jährigen Pensionisten-Ehepaares für 20 Jahre Auskommen und Pflege
18. Was können Sie als Mindest-Pensionist(in), als Rentner(in) mit Grundsicherung überhaupt tun?
19. Schlusswort oder Sitzen Sie nicht gelähmt vor der bösen Crash-Schlange!
20. FAQs mit besonderer Relevanz für Pensionisten
- FAQ 1: Ich werde in der schlimmen Post-Crash-Chaos-Zeit ein für mich wichtiges Produkt, das ich leider nicht in ausreichend großer Menge HEUTE einlagern kann, vom Schleichmarkt besorgen müssen. Wie soll ich mich dann verhalten?
- FAQ 2: Ich kann mir den konkreten Ablauf einer wie auch immer gearteten Währungsreform nicht so richtig und schon gar nicht in den für mich wichtigen Einzelheiten vorstellen. Wie sähe dies alles aus?
- FAQ 3: Habe ich denn als alter Pensionist so gut wie keine Überlebenschance und bleiben dann nur noch die Jungen übrig???
- FAQ 4: Was wird aus unseren Steuerschulden nach dem Crash?
- FAQ 5: Was wird aus unserem restlichen Immobilien-Hypothekarskredit und/oder aus unserem Konsumentenkredit und/oder aus unserem Überziehungskredit/Dispo?
- FAQ 6: Wie lange könnten die Banken und Börsen nach dem Systemkollaps geschlossen bleiben?
- FAQ 7: Was wird aus unserem Schließfach?
- FAQ 8: Was wird aus meinen Privatschulden bzw. bekomme ich Außenstände später noch?
- FAQ 9: Wäre meine verlorene Beamten-Pension/Rente einklagbar?
- FAQ 10: Warum wird es kaum Arbeitnehmerschutzrechte und Kündigungsschutz mehr geben?
- FAQ 11: Wie sieht es für die Menschen nach der Einführung des Silber- und Gold-Geldes aus?
- FAQ 12: Könnte ich als Pensionist trotz der Risiken eine Tauschhändlerkarriere anpeilen?
- FAQ 13: In a nutshell: Was könnte passieren, wenn das Silbergeld kommt?
- FAQ 14: Wie sehen wir die Wertsituation von Immobilien in der Post-Crash-Periode?

- FAQ 15: Wie errechnet sich der geringe Restwert der Immobilie?**
- FAQ 16: Warum sollen wir unseren Kindern und Enkeln nicht beim jetzigen Kauf von „Betongold“ beistehen?**
- FAQ 17: Welche Investitionen sollten wir als Pensionistenehepaar am Ende der Krise bei der Wieder-Etablierung der Monarchien überhaupt noch angesichts unseres Alters tätigen?**
- FAQ 18: Was soll ich für den Crash-Fall mit meinem Katzerl, mit meinem Hunderl tun?**
- FAQ 19: Wie planen wir den plötzlichen Tod bei unserer Krisenvorsorge als älteres Pensionistenpaar mit ein?**
- FAQ 20: Welche letzten Krisenvorbereitungen sollten Sie bei den finalen Crash-Anzeichen bzw. beim Beginn des Crashes insbesondere als Pensionistenehepaar ergreifen?**
- FAQ 21: Ist unser pessimistischer Ausblick auf unser Sozialsystem gerechtfertigt?**
- FAQ 22: Wendet sich dieser Artikel NUR an Mindestpensionisten?**
- FAQ 23: Warum liegen uns gerade die alten Menschen so am Herzen?**
- FAQ 24: Ist eine Fluchtburg für uns unbedingt notwendig?**
- FAQ 25: Könnten Sie nicht mehr konkrete Fälle wie z.B. den unseren beratend lösen und in Ihre Artikel aufnehmen?**
- FAQ 26: Uns macht der Systemwechsel große Angst? Was sollen wir tun?**
- FAQ 27: Wir finden die uns drohende kommende Zeit besonders als alte Menschen nur grauenvoll! Wie kommen wir damit zurecht?**
- FAQ 28: Wir befürchten, die „Goldene Zeit“ könnte eine sehr ungerechte und nach Vermögen gespaltene Welt werden?**

## **1. Einleitung**

Der Titel unseres Beitrages „Rentner und Pensionisten – nach dem Crash todsichere Todeskandidaten?“ klingt zugegebenermaßen provokant und soll auch bewusst provokant für Sie, werte Pensionisten-Leserschaft, sein.

Denn Sie sollen endlich aus Ihrem bisherigen von den Systemträgern bewusst gewollten und über die Main Stream Medien auch bewusst im Auftrag der noch Herrschenden geförderten Tiefschlaf aufwachen, um sich über Ihre Bewusstwerdung der Ernsthaftigkeit der vom baldigen Systemkollaps bedrohten Gesamtwirtschaftssituation und über Ihr daraus folgendes bewusstes, schnelles und zielgerichtetes Handeln im Sinne einer wenigstens für Sie und Ihre Frau ausreichenden Krisenvorbereitung IHRE persönliche Überlebenschance mit Gottes segnenden Beistand zu sichern!

Mehr kann keiner von uns wirklich tun, ganz egal, wie alt oder jung, krank oder gesund, reich oder arm ein jeder von uns ist.

Wir sehen im Gegensatz zu vielen Zusendern und Kommentaren auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) sehr wohl eine sogar relativ hohe Überlebenschance gerade für Sie als Pensionisten, wenn Sie vielleicht den einen oder anderen Ratschlag von uns und auch anderen aufgreifen und gemäß Ihrer Situation umzusetzen versuchen.

Dieser Beitrag ist gerade Ihnen den Pensionisten der älteren Generation gewidmet. Ihnen haben wir Jüngere neben unserem Leben, unserer Erziehung und Ihrer Aufbauleistung gerade in den mühevollen und für Sie kargen Jahrzehnten nach dem Krieg soviel zu verdanken. Sie haben nach dem Krieg nicht ein von den Leidensjahren hervorgerufenen „Burn Out Syndrome“ bekommen und jegliche Aufbauarbeit in der gesamteuropäischen Trümmerwüste eingestellt, sondern Sie haben zugepackt!

Deshalb haben Sie auch ein Anrecht auf unsere Hilfe dort, wo Sie altersbedingt Ihre Crash-Vorbereitungen nicht mehr allein schaffen können! Auf Anraten eines freundlichen Lesers unserer Bücher und Artikel haben wir jetzt bei dem vorliegenden Beitrag die Querverweise zu den entsprechenden Kapiteln in unseren Büchern eingearbeitet, wo wir uns bereits detailliert mit den entsprechenden Themen und Problemkreisen beschäftigt haben.

Es geht uns nicht darum, durch diese „Hintertür“ unsere Bücher verkaufen zu wollen. Es geht uns nur darum, Ihnen und uns die Arbeit zu erleichtern. Der Zweck unserer Bücher war immer, einen möglichst großen Leserkreis über [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) hinaus unsere Analysen und Vorschläge zugänglich zu machen.

Das Geldverdienen wird für uns alle bei gezielter Vorbereitung später in der sogenannten „Goldenen Zeit“ kommen können. Wir wünschen trotz des ernststen Titels eine möglichst stressfreie und fruchtbringende Lektüre.

Ihre Familie Klima

## **2. Warnende Vorbemerkungen**

Werte Pensionisten, werte pragmatisierte Beamten im Ruhestand, werte Groß- und Kleinrentner, SIE ALLE SIND DANN TODSICHERE TODESKANDIDATEN NACH DEM CRASH, wenn SIE NICHT FOLGENDES TUN:

1. Ihre abgöttische Staatsgläubigkeit und Obrigkeitsgläubigkeit **AUFGEBEN**
2. Ihren werten Popo endlich vom bequemen TV-Sessel **GEISTIG SCHNELL** hochbekommen und nachzudenken anfangen
3. und auch **PHYSISCH** hochbekommen und endlich etwas zur Verbesserung Ihrer persönlichen Überlebenaussichten konkret tun
4. Ihr geringes „Knödel“ von der Kassa holen

5. alles, was sich bei Gebrauchtwarenhändlern, bei Privatpersonen, auf ebay über Computerkundige verkaufen, um an „Marie“ zu kommen.  
Wir denken hierbei an Briefmarkensammlungen, Hummelfigurenkollektionen, Puppen-, Porzellan-, Zinntellersammlungen, Sammeltaschen, Nippes, Uhrensammlungen, Fotozubehör, Schallplatten (jetzt wieder „in“, wenn es nicht gerade die Flippers sind!), CDs, Durchläufer-Bücher wie z.B. Krimis, Thrillers, Frauenromane, Kriegsbücher, Bildbände (außer Tierbände), historische Bücher (WK I + II), Karl-May-Sammlungen etc.
6. Ihr altes, gut erhaltenes Zweit-Fahrrad und als Stadtbewohner Ihr Auto verkaufen
7. Lesen Sie im Internet [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) und krisenvorbereitende Bücher als Anleitung wie z.B. unsere Bücherreihe „Praktischer Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise“, Band I bis V und „Die vernetzte Gärtner- und (Klein-)Gartengemeinschaft: Die Chance zum Überleben in der Weltwirtschaftskrise“. KEINER kann uns bei schnellen zielgerichteten Vorgehen weismachen, dass er/sie nicht wenigstens 1.000 Euro so Erlösen würde.

#### WICHTIG:

8. Gold- und Silberschmuck mit und ohne Steine und echtes Silberbesteck verkaufen Sie bei einem seriösen Gold- und Silberankäufer (kein Araber, kein Türke!) nur, um den Erlös gleich in Silbermünzen umzutauschen. Aus nicht handelbaren Silberbesteck würden somit gut stückelbare und einsetzbare Silbermünzen: Einunzer, 10-Euro-Sondermünzen, 10-DM-Sondermünzen, 5-DM-Silberadler, 10 ÖS / 25 ÖS / 50 ÖS-Stücke, 5 CHF-Silbermünzen Motiv Liber.
9. Wenn Sie noch Kinder, geschiedene „Ex“, andere Verwandtschaft haben sollten, versuchen Sie bitte, sich mit diesen auszusöhnen und wenigstens den Kontakt „on a workable basis“ wieder herzustellen!  
Herr Mag. Bachheimer hatte am 2. Jänner 2015 auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) / Sozialsysteme mit seinem Kommentar vollkommen Recht, wenn er schrieb: „Die Krise wird zur Renormalisierung der natürlichen Solidarität beitragen!“ Damit meinte er die familiäre Solidarität!
10. Bereiten Sie sich MENTAL – GESUNDHEITLICH, PHYSISCH UND PRAKTISCH auf die Rückkehr in eine wesentlich rauere Berufswelt mit Millionen von zusätzlichen und meist jüngeren Mitkonkurrenten um die sehr knappen Arbeitsplätze NACH dem Crash vor! Lassen Sie schon jetzt Ihre Kontakte von früher spielen, reden Sie mit Ihrer alten Firma, suchen Sie Vergleichbares! Stellen Sie sich auch auf ein wesentlich NIEDRIGERES Arbeiten als persönlicher Diensthilfe, Aufpasser für Haus, Hof und Kinder usw. ein.

11. Unternehmen Sie alles, um wenigstens 35 – 40 Prozent Ihres heutigen Renten- und Pensionsniveaus zusammen mit Ihrem Gott sei Dank noch lebenden Ehepartner wieder SELBST verdienen zu können!
12. Scheuen Sie sich NICHT, Ihre Kinder um Unterstützung DIREKT anzufragen! Sie und Ihr Ehepartner haben drei Kinder in der schweren Zeit großgezogen und ausbilden lassen! Dann werden Ihre 3 Kinder wenigstens ein Elternpaar mit ein wenig Geld dauerhaft unterstützen können!
13. Vergessen Sie die Pension! Bei ca. 1.100 Euro Monatsrente im Durchschnitt in der BRD / BRÖ verbleiben nach dem Crash BESTENFALLS 17,50 Prozent bei ca. 50 % Arbeitslosigkeit und bei um ca. 50 % (oder mehr) eingebrochenen Löhnen OHNE weitere Möglichkeit der 30 % Subventionierung des staatlichen Pensionssystems über Steuern. Das wäre bestenfalls ein Höchstrentenbetrag von monatlich 193 DM „ / Goldmark / Kronen. Mit Sicherheitsabschlägen wären es nicht mehr als 150 DM 2 / Goldmark / Kronen pro Durchschnittspensionist d.h. das von Herrn Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) wiederholt als Almosen bezeichnete Rentenlevel. Und vergessen Sie nicht dieses Almosen käme wahrscheinlich erst nach ca. 12 Monaten nach dem Tag X, wenn sich die neue (kaiserliche?) Herrschaft stabilisiert hätte! In der Interims-Periode gäbe es wahrscheinlich so gut wie gar nichts oder sehr geringe unregelmäßige „Abschlagszahlungen“!

Die Zusatzpensionskassen dürften mit dem Crash über Ihr Involviertsein in den Staatsanlehens-, Aktien- und Derivatemarkt mehrheitlich untergehen und ihre Auszahlungen komplett einstellen!

Ganz im A... daheim dürften unsere vielgeliebten Beamtenpensionisten und -witwen sein: sie bekommen ob ihrer Systeminvolviertheit in die Regimemachenschaften erst einmal gar nichts?

Und im Gegensatz zu den Arbeitnehmern, die über ihre Zwangsbeiträge zu den diversen Zwangsversicherungssystemen Rente DRV / österreichisches Pendant Krankenkassen und Arbeitslose jahrzehntelange SELBST eingezahlt haben, haben unsere lieben pragmatisierten Beamten so gut wie NICHTS eingezahlt und kassieren HEUTE noch eine Durchschnittspension, die ca. 2,2 mal höher als die Rente ist!

Wenn überhaupt, wird das neue Herrschaftssystem die Übernahme alter finanzieller Verpflichtungen auf das absolute Minimum aus Kasernennotstandsgründen zusammenstreichen. Unbescholtene pensionierte Beamte und Hinterbliebene dürften bestenfalls eine Mini-Pension bekommen, die das dann vorherrschende allgemeine Mini-Rentenniveau keinesfalls mehr übersteigen wird, um Gleichheit bei Rentnern und Pensionisten endlich zu schaffen und weiteren Unmut im krisengebeutelten Volk zu vermeiden!

Die herkömmliche Renten-„Versicherung“ ist übrigens KEINE aus Gottesgnad' gewährte Sozialleistung wie es z.B. Hartz IV ist, sondern die Gegenleistung nach jahrzehntelangen erbrachten Zwangs-„Versicherungs“-Beitragsleistungen durch den Arbeitnehmer und seinen Arbeitgeber.

Die Rente wird, wie o.g., allerdings nur noch ein gerade noch finanzierbares Mini-Niveau nach dem Crash erreichen können! Das bismarcksche Rentensystem hat seit ca. 1890 ALLE (!!!) historischen Stürme wie den Verlust zweier Weltkriege, einer Hyperinflation (1920 – Nov. 1923), dreier / vierer Währungsreformen (1923 / 1948 / bedingt 1957 in der DDR / 1990 bei der Wiedervereinigung / 2002 Euro-Einführung überdauert!!!

„Nur“ das wird sich post-crashum ändern müssen in der neuen Zeit mit einem Gold- und Silberstandard.

- a) Rentenhöhe maximal auf ca. 10 bis 17 Prozent von heute
  - b) Renteneintrittsalter bestenfalls AB dem 65, eher dem 70. Lebensjahr
  - c) KEINE Frühpensionierungen mehr!
  - d) Aufhebung der meisten Frühpensionierungen bis auf wenige total Malade!
  - e) KEINE Extras für Erziehungszeiten, Perioden der Arbeitslosigkeit, unsinnige Reha-Maßnahmen usw.!
  - f) eine lange Periode OHNE jede Rentenanhebung wie nach dem 2. Weltkrieg (1948 – 1957) in Deutschland.
  - g) eventuell eine EINHEITS-MINI-RENTE für ALLE???
14. Finden Sie sich schon HEUTE mit IHREM ZUKÜNFTIGEN WESENTLICH BESCHIEDENEREN LEBENSSTIL auf Dauer ab! Aus wird es sein OHNE entsprechende Rücklagen im „richtigen Geld“ Ag/Au mit
- a) 3mal Urlaub und Kur pro Jahr für unsere verdienten Pensionisten
  - b) ausgedehnten Fahrten im eigenen Wohnmobil quer durch Europa
  - c) Teilnahme von lustigen „aufgebrezelten“ Witwen beim „lustigen Musikantenstadl“
  - d) neuen Autos alle 5 Jahre
  - e) teuren Geschenken für Kinder und Kindeskinde, denen das Geld wie Staubzucker mit 24 ct Überzug geradeso in die verwöhnten Popos geblasen wird

- f) teuren „Sonstigen“ wie unnötige An-, Um- und Zubauten an Ihrem überdimensionierten Haus (vgl. Ulzener Rübenburgen!)
15. Bedenken Sie bitte, ganz schwierig wird es für SIE werden, wenn SIE aus gesundheitlichen und altersbedingten Gründen trotz größter Motivation nicht mehr in der Lage sind, irgendeine Art von noch so leichter Arbeit zu tun! Aber Aufpassen, Haus- und Kinderhüten (bei einer wiederkehrenden strengeren Erziehungsweise!) im Sitzen können auch Sie noch, oder?  
Als alter Mensch genießen Sie ob Ihres Alters und Ihrer Lebenserfahrung einen Vertrauensbonus. Sie sind gefestigt, trinken nicht, nehmen keine Drogen und haben einen untadeligen Lebenswandel, haben Ihren Mann im Beruf gestanden, sind Gott sei Dank nicht x-fach geschieden und haben Ihre Kinder zu anständigen Menschen erzogen.
16. Auch wenn es weh tut, vergessen Sie heute Ihre krisenvorbereitungsberatungsresistenten und -unwilligen Kinder! Spätestens nach dem Tag X dürften Sie sehr willige Zuhörer in Ihren Kindern finden!

Soweit die warnenden Vorbemerkungen.

Jetzt kommen wir zur Preisfrage:

Was können SIE SELBST auch als finanziell minderbemittelter Pensionist / Rentner heute noch tun?

Dieser Artikel ist übrigens in ähnlicher Form in unserem Band IV Nachträge bereits erschienen. Dieser Band IV enthält mehr als 250 Seiten nützliche Tipps insbesondere für Senioren und Pensionisten.

### **3. Vorschlagsliste für 8 konkret von Ihnen mit € 10.000 oder 1.000 € zu finanzierende Krisenvorbereitungsmaßnahmen**

Ein Polster von 10.000 Euro halten wir gemäß unserer Recherche auch bei einer Durchschnittspensionistenfamilie mit Motivation UND SCHNELLER KONKRETER UMSETZUNG für realisierbar.

#### **Die 10.000 Euro-Krisenvorbereitungsfrage nicht nur für Rentner**

Meistens gehen die Autoren von Artikeln und Büchern zur Krisenvorbereitung mit der Fragestellung an das Problem heran, WIEVIEL Geld diese und jene Maßnahmen kosten würden.

Wir erlauben uns jetzt, diese Frage genau aus dem umgekehrten Betrachtungswinkel geistig anzuschauen:

1. WIEVIEL Krisenvorbereitung bekommen Sie für € 10.000?
2. Würden € 10.000 auch nur annähernd für die wichtigsten Krisenvorbereitungsmaßnahmen für Ihre zwei- bis vierköpfige Familie ausreichen?



1. Unser Antwortversuch zu Frage 1: Sie verdienen durchschnittlich gut oder erhalten eine gute Rente und kommen gerade so über die Runden. Schulden haben Sie Gott sei Dank keine mehr, die letzte Rate für Ihr Auto im guten Gebrauchzustand haben Sie vor 6 Monaten bezahlt. Große Vermögenswerte konnten Sie wegen der Kinder und dem dadurch bedingten unterbrochenen Ausfall des Erwerbseinkommens für Ihre Frau – bis auf einen 400 Euro Job – NICHT anhäufen. Die Auflösung einer Lebensversicherung, die leider noch nicht lange genug lief, und diverse Verkäufe auf Flohmärkten und auf Internetplattformen brachten Ihnen netto € 10.000 ein. Ihr Bausparer dient als Einlage für Ihre Genossenschaftswohnung und kann von daher nicht aufgelöst werden. Teure Hobbies, Freizeitvergnügen und Urlaubsreisen leisten Sie sich schon lange NICHT mehr. Alle Mitglieder Ihrer Familie stehen hinter den von Ihnen initiierten Krisenvorbereitungen und tragen aktiv dazu bei. Es ist Ihnen bereits gelungen, die monatlichen Ausgaben dauerhaft um 250 Euro abzusenken. Bei einem nah gelegenen Kleingartenverein stehen Sie schon auf der Warteliste. Wie teilen Sie jetzt Ihre € 10.000 weise ein?

#### VORSCHLAGSLISTE

1. Lebensmittel- und Hygieneartikelvorrat für 12 Monate für 2 – 4 Personen, gekauft bei Sonderangebotswochen der diversen Discounter, wo dann z.B. eine Dose Ravioli in individuellen Geschmacksrichtungen statt knapp 2 Euro nur noch ca. 1,30 – 1,50 € kostet = € 4.200

WICHTIG, darum bitte aufmerken:

Wenn bei Ihnen keine gesundheitliche Bedenken entgegenstehen, kaufen Sie NUR denkbar einfache UND günstige Grundnahrungsmittel wie o.g. Ravioli- und andere Gemüse- und Fleischdosen (WEIT über das MHD konsumierbar!!!), Spaghetti, Reis, Honig im Glas, Zucker, Salz, Dosenbrot (es gibt immer wieder entsprechende Angebotswochen bei Aldi/Hofer! HIT hat es im Dauerangebot!), stilles No-Name-Mineralwasser oder Vittel-/Volvic-Mineralwasser (Faustregel: 3 – 5 l pro Person pro Tag x 30 Tage = 90 – 150 l) im Sechserbebinde à 1,25 l / 1,5 l / 2 l bei Sonderaktionen bei Lidl und Penny, günstige Marmelade und anderen Brotaufstrich, wenn Sie sowieso nicht schon längst Ihre Kleingarten- und Obsternte selbst einkochen, haltbaren Streichkäse und Schmelzkäse und Salami, die KEINER Kühlung bedürfen, heute spottbillige exotische Gewürze, Kräutertees, Schwarztee im Beutel, Pulverkaffee (Nescafé u.ä.!) für einfache Zubereitung, Wurstkonserven, Corned Beef ohne Ring Pull (Detaillierte Infos entnehmen Sie bitte unseren Listen in Band I und II einsehbar bei Amazon!).

Wenn Ihre finanziellen Mittel sehr knapp sind, kaufen Sie o.g. Sonderangebote und bevorzugt günstige No-Name-Produkte (Eigenmarken) der Discounter, die oft von Markenherstellern unter anderen

Namen von eigens gegründeten Firmen hergestellt werden! Dennoch sollte Ihr Gaumen nicht ganz zu kurz kommen! Denken Sie auch an „Seelenröster“ wie Schoki, Tschiks, Gummibärchen, Kaffee, Schnaps u.ä.!

Das Hauptproblem bei gängigen Lebensmittelvorräten ist nicht das MHD = Mindest-Haltbarkeits-Datum, das bei den meisten Nahrungsmitteln bis auf Pilzen (Entwicklung von Giftstoffen?), Nüssen (Ranzigwerden), Fischen ohne konservierendes Öl, flüssige Paprika, Suppenpulver (kaputt ca. 1 Jahr nach MHD), Knäckebrot (zieht Wasser an) meist weit überschritten werden kann.

Nein, das Hauptproblem bei herkömmlichen Lebensmitteln selbst in Dosen ist, dass sie rolliert werden müssen: „First in, first out!“ Und auch ihren Weg in Ihren alltäglichen Ernährungsplan finden müssen und Ihr Körper und Sie sich an das „Dosenfutter“ langsam gewöhnen müssen! Es muss Ihnen bewusst sein, dass Eigengekochtes und frisch zubereitete Mahlzeiten meist besser gustieren.

Dehydrierte Langzeitnahrung mit einem MHD von 25+++ Jahren entbindet Sie von diesem Rollieren, aber diese spezielle Nahrung ist meist nicht ganz billig. Allerdings ist sie wesentlich magenschonender hergestellt, weil sie für alle Altersgruppen vom Kleinkind bis zum Greis laut einer mir gegebenen Fachinfo gedacht ist und deshalb im Gegensatz zu Konserven viel weniger gewürzt ist. Weiters ist die Zubereitung dieser Spezialnahrung denkbar einfach: Wasser erhitzen, zugeben und 5 bis 10 Minuten ziehen lassen, was gerade bei einem Stromausfall äußerst hilfreich wäre, weil Sie nur Wasser mit Ihrem Gas-Campingkocher oder Grill auf der Terrasse oder mit dem MagicCook inhäusig zu erwärmen bräuchten!

Übrigens ist es schwer, Konservengerichte ohne Schweinefleisch und ohne diverse Zusätze, die Sie vielleicht nicht mehr vertragen, zu finden. Ein Großteil der nicht mehr so bei den Fleischkonsumenten nachgefragten Schweinefleischerzeugung scheint in die Konserven zu wandern. Zufall oder Absicht?

Wenn Sie hinsichtlich der Haltbarkeit und Noch-Genußfähigkeit Ihrer weit über das MHD eingelagerten Vorräte unsicher sind, sollten Sie vielleicht folgende Punkte beachten:

- a) Dosen mit Ring Pull neigen eher zu Problemen, weil Luft eindringen kann als herkömmliche Dosen ohne Ring Pull.
- b) Die Haltbarkeit in Dosen schlägt die in Gläsern um Meilen
- c) Hoher Salz- oder Zucker- oder Essig-Gehalt wirken enorm konservierend! Insbesondere Einmachgläser, die schon 6 – 7 Jahre im Regal stehen, weil Sie sie übersehen haben, konservieren Ihr

eingemachtes Obst! Wir haben letztes Jahr derartiges vergustiert und es gab keine Probleme

- d) Wichtig ist ein möglichst trockener und dunkler und nicht zu warmer Lagerraum
- e) Meist hält sich Markenware besser als Discouterware
- f) Achten Sie beim Öffnen auf Farbe, Konsistenz, Geruch und Geschmack. Doseninhalte können etwas metallisch schmecken, was aber unbedenklich ist und sich beim Aufkochen meist gibt. Notfalls Sahne und Würze zugeben!
- g) Auf Dosendellen wegen eventuellen Botulinumtoxin achten
- h) Mitunter sind auch Unterschiede bei verschiedenen Herstellern festzustellen. Also z.B. nicht alle Gulaschdosen vom selben Konservenfabrikanten kaufen
- i) WICHTIG: Brot in Dosen hält sich bei guter Verdosung fast unbegrenzt (Es wurde Militärbrot vom 2. Weltkrieg ohne Probleme verkostet!)
- j) WICHTIG: Sollten Sie spezielle diätetische Erfordernisse haben, bauen Sie dies mit in Ihre Bevorratung mit ein!
- k) Rollieren Ihrer Vorräte ermöglicht Ihnen auch ein „Feinjustieren“ Ihrer jeweiligen Bevorratung nach dem simplen Motto: 1) Was schmeckte uns gut, was weniger? 2) Was haben wir vertragen, was eher nicht?

Wegen der Stromausfallproblematik sei nochmals auf die Nicht-/Impraktikabilität der heute so bequemen Einlagerung in Ihrer Tiefkühltruhe hingewiesen.

Noch ein wichtiger Sicherheitsaspekt bei Ihrer konkreten Bevorratungsweise sei hier erwähnt:

1. Kaufen Sie unauffällig und nicht alles auf einmal und schon gar nicht nur in einem Laden Ihre Vorräte ein
2. Schweigen über Ihre Vorräte insbesondere vor Ihren dummen Nachbarn ist oberstes Gebot
3. Wenn möglich, packen Sie Ihre Vorräte unauffällig aus und lagern Sie diese möglichst „unsichtbar“ ein!

Wir sehen mittlerweile weniger Plündererbanden als vielmehr den in seinen letzten Zuckungen liegenden, blutsaugenden Staats-Vampir als größte Gefahr für Ihre Vorräte an. Uns ist nämlich zu Ohren gekommen, dass den staatlichen Organen die Unzureichendheit der

seit 1990 immer weiter zurückgefahrenen, nicht einmal minimalste Bedürfnisse der BRD-Bevölkerung für einen längeren Zeitraum als 14 Tage, abdeckenden staatlichen Vorsorge in den an geheimen Orten verstreut liegenden Bundesvorratslagern, wo Reis, Getreide und Hülsenfrüchte lagern (sollen), sehr wohl mittlerweile bewusst sein soll. Die Landratsämter sollen sich deshalb gezielt auf die Suche nach potentiellen „Preppers“ mit potentiellen Vorräten machen, die dann gemäß dem sogenannten „Grundgesetz“ der BRD im Notfall zum Wohle der Allgemeinheit enteignet werden könnten!??

Das Gesetz zur Sicherstellung des Warenwirtschaftsverkehrs der damaligen Regierung Schröder vom August 2004 (?) deckt meiner Erinnerung nach eine derartige Enteignung von Lebensmitteln etc. im Besitz von reinen Privatpersonen NICHT ab. Auch kann überhaupt NICHT von „Hortung“ gesprochen werden, wenn Sie Ihre Vorräte über einen längeren Zeitraum über einen längeren Zeitraum peu à peu und nicht erst bei Crash-Beginn gekauft haben! Auch wäre es interessant zu wissen, inwieweit Vorräte in einem Privathaushalt, die ja immer ein Vergleich zu einem Laden eine kleine Menge darstellen, eine beschlagnahmenswerte Menge AB WELCHER MENGE BITTE SCHÖN darstellen????!!!!

Eine Familie, ein Pensionistenehepaar wie Sie, die klug und weise vorausblickend Bevorratung und Krisenvorsorge betrieben haben, werden den staatlichen Nothilfeeinrichtungen definitiv NICHT zur Last fallen!

Uns würden Zuschriften von mit Zivilschutz beauftragten Mitarbeitern aus diversen Landratsämtern und Bezirkshauptmannschaften in den verschiedenen Bundesländern der BRD und Österreichs zu diesem heiklen Thema der im Krisenfall bei Privatpersonen Vorräte beschlagnahmenden Staatskrake sehr interessieren, inwieweit das o.g. Vorgehen bereits BRD- und Österreich-weit allgemeiner Usus IST oder noch nicht? Wir sehen die Gefahr für Österreicher sogar als noch größer an, weil es dort NICHT einmal o.g. Minimalbevorratung für das österreichische Volk bisher geben soll, sondern der österreichische Staatliche Zivilschutz sich auf die Logistikstrukturen der großen Discounter verlassen (!!!!) soll.

Da dürften die staatlichen Begehrlichkeiten auf die Privatvorräte der österreichischen Bürger noch größer sein, oder? WIE sollen diese entsprechenden abgestellten Landratsamtsmitarbeiter nun bei ihrer „Recherche“ vorgehen, um mögliche „Preppers“ zu finden?

Laut mir mitgeteilten Informationen wäre dies nicht so schwierig, wenn der recherchierende Beamte folgende potentiellen und richtungsweisenden Merkmale eines „Preppers“ heraussuchen UND entsprechend kombinieren würde und könnte:

1. Schuldenfreie Immobilien ohne kreditsichernde Grundbucheintragungen
2. Diese Immobilien sind schon seit Jahren schuldenfrei und die non-valutierte Grundbuchsuld ist längst gelöscht
3. Diese Personen sind gegebenenfalls auch schon länger in Ackerland und Forsten investiert
4. Diese(r) potentielle Prepper-Kreis/Person hat auch sonst keine Konsumschulden wie Ratenkredit, Autoleasing
5. Ihre Konten weisen auch keine Bewegungen für diskretionäre Ausgaben wie prestige-betonende Konsumgüter, schwere Autos, Fernreisen, Schmuck, Pelze, Boote etc. auf
6. Die wenigen monatlichen Kontobewegungen für Fixkosten wie Miete, Strom, Gas lassen auf Bargeld-Zahlungen ansonsten schließen, um den Einblick in die Einkommensverwendung zu erschweren (Anonymität!)
7. Nachweisbarer nicht-anonymer Edelmetallkauf per Internet (Kontoüberweisung) oder für größere Beträge ab 15.000 Euro.
8. Beim Haus gelegener großer Nutzgarten, der auf große Ernten und entsprechende Vorräte beim Prepper schließen lässt
9. Kaum Handwerkerrechnungen, die auch auf Autarkiebestrebungen und entsprechende handwerkliche Fertigkeiten schließen lassen
10. Autarkiebestrebungen beim Haus (Solarpaneelen, Holzofenheizung)
11. Keine Papiervermögensanlagen mehr (Lebensversicherungen, Rentenversicherungen, Sparbücher, Bausparverträge etc. etc.)
12. Entsprechend orientierte berufliche Ausrichtung (Handwerk, Technik, Wirtschaft, Buchautoren wie wir!)

Wenn nur ca. 3 Punkte mindestens davon stimmen, dann ließe das in den Behördenaugen Rückschlüsse auf einen Prepper zu, der wohl ein intensiveres behördliches Interesse rechtfertigen würde?!

WICHTIG: Trotzdem, bitte NICHT einsch...! Der Crash wird plötzlich und blitzschnell einsetzen und dann dürften sich viele Befehlsketten und behördliche Strukturen genauso in Luft auflösen wie die Logistikketten in der Wirtschaft und bei den Discountern!

Wer von den Beamten käme noch OHNE Bezahlung zum Dienst?  
Und wer von diesen Staatsdienern würde noch Beschlagnahmungs-

aktionen in Privathaushalten veranlassen wollen, wenn das ancien regime zu wanken anfängt und ein Kollaps desselbigen absehbar würde? Also machen Sie OHNE ANGST brav und leise weiter wie bisher!

Für diejenigen unter Ihnen, werte Leserschaft, die immer noch an dem Zusammenbruch der Lebensmittelversorgung infolge des crashbedingten Kollapses der Logistikketten und des internationalen und nationalen Handels usw. und somit an der Notwendigkeit einer Bevorratung ERHEBLICHE ZWEIFEL haben sollten, sei kurz auf folgende Studie „Schutz kritischer Infrastrukturen. Studie zur Versorgungssicherheit mit Lebensmitteln“ des deutschen Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (Referat II.4 - Gefährdungskataster, Schutzkonzepte kritischer Infrastrukturen, Provinzialstr. 93, 53127 Bonn, Fon: 0228 – 99550-0, Fax: 0228 – 99550-1620, [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de)) aus dem Jahr 2012 verwiesen, die im Rahmen einer Kooperation zwischen dem o.g. Bundesamt BBK und der Bundesanstalt für Ernährung und Landwirtschaft (BLE) im Auftrag des Bundesinnenministeriums und Bundesernährungs- und Landwirtschaftsministeriums entstand. Auch wenn in dieser Studie immer noch beschönigt wird, „um keine Panik entstehen zu lassen, studieren Sie bitte wenigstens die Kapitel 5 und 6 „Rahmenbedingungen und Vulnerabilität des Ernährungssektors“ auf den Seiten 93 bis 150 wo all die wichtigen Aspekte diskutiert werden:

5.1.1 Wasserversorgung

5.1.2 Energieversorgung

5.1.3 Lebensmittelhandel-Logistik

5.2 Importabhängigkeit

5.3 Abhängigkeit anderer Sektoren vom Ernährungssektor

Besonders interessant für Sie ist das Kapitel 6 „Risiko- und Krisenmanagement“ von 151 bis 180.

6.1 Staatliches Risiko- und Krisenmanagement im Ernährungsbereich

6.2 Risiko- und Krisenmanagement in Unternehmen des Ernährungssektors

6.3 Vorsorge in privaten Haushalten

6.4 Ernährungsnotfallvorsorge in andern europäischen Staaten

Insbesondere 6.1, 6.3 und 6.4 dürften Ihr spezielles Interesse geweckt haben!

2. Reservekleidung inkl. „Verschleißwäsche“ wie Unterwäsche und Socken (je ca. 20 – 30 Sets pro Person!) und -schuhwerk mit Arbeits-tauglichkeit (auch gut gebraucht) = € 1.200

Die schwierige Post-Crash-Chaos-Periode wird uns allen **PHYSISCH** bei der Mobilität (zu Fuß / per Velociped) und bei der Arbeit (wieder **VIEL** körperliche Arbeit!) abverlangen. Entsprechend geeignete Arbeitskleidung und entsprechender **VERSCHLEISS** bei Socken, Unterwäsche und dem heutigen minderqualitatigen nur geklebten Schuhwerk werden die Folgen sein!

3. Gartenbedarfs-Grundausrüstung an Sämereien (non-hybrid), gutem Gartenwerkzeug, Dünger, Werkzeugkiste = € 500

Auch OHNE Garten werden Sie sich mit einem guten Spaten und Rechen und gärtnerischem Kleinwerkzeug zum „Balkongärtner“ und 2 – 3 anschaulichen Gartenbüchern wesentlich leichter tun, wenn Sie z.B. sich irgendwo als Gartenhelfer andingen!

4. Reserve an Glühbirnen, Kleinteilen, Batterien, Fahrradersatzteilen etc. = € 400

Alle diese Kleinteile werden dann absolut gesuchte Mangelware (und somit Tauschware!) sein.

5. Reservebrillen, - medikamente, 2 Elektroradiatoren = € 900

Ihre tagtäglichen Medikamente sollten mindestens 3 Monate, besser eher 6 Monate reichen! Und was würden Sie ohne Ihre Brille und insbesondere OHNE Ihre LESEBRILLE machen, wenn Sie keine Reservebrillen hätten? Notfalls tun es (zusätzlich?) provisorische Lesebrillenhilfen, wie sie oft von Discountern verkauft werden?!

Dieser angesetzte Betrag für Medikamente und medizinische Hilfsmittel wie z.B. ein Reserve-Blutdruckmessgerät könnte entsprechend Ihren leider vorhandenen chronischen Erkrankungen entsprechend höher ausfallen. Ganz teure Behandlungen wie z.B. Dialyse- oder Krebsbehandlungen haben wir bewusst außen vor gelassen, weil sonst die Berechnungsgrundlagen zu unwägbare würden. Wir gingen bei unseren Überlegungen eher von alterstypischen Erkrankungen wie z.B. Bluthochdruck aus, die ja heute oft mit den günstigen Generika (Nachahmer-Präparate) behandelt werden. Von sogenannter „alternativer“ Medizin halten wir, wie Sie sicher schon bemerkt haben dürften, wenig bis gar nichts. Wir würden Ihnen davon nur den Kauf einer Apparatur zur Herstellung von Kolloidalem Silber, dem natürlichen Antibiotikum und von einigen Flaschen Aqua Bidestillata aus der Apotheke (nicht aus dem Baumarkt) in Betracht ziehen, was Sie aber keinesfalls als medizinische Empfehlung und Beratung missverstehen sollten. Auch über den Kauf von Kamille, Pfefferminze, Fenchel und anderen Heikräuterpflanzen sollten Sie

einmal nachdenken. Diese Heilkräuter können Sie notfalls in großen Töpfen auf Ihrem Balkon wachsen lassen. Im allgemeinen überwintern diese auch gut. Entsprechende medizinische Fachliteratur und Literatur für Laien sollten Sie als älterer Mensch genau so haben wie eine gut bestückte Hausapotheke. Und bitte NICHT mehr bis zur letzten Herztablette warten! Sonst bekommen Ihre Angehörigen vor Schreck einen „Herzkasper!“ bei der Besorgung in der wilden Post-Crash-Zeit!

6. 200 Silberzehner oder 5-DM-Silberadler oder 10 / 25 / 50 ÖS-Silbermünzen = € 2.000

Dies entspricht ca. 3,20 kg Ag oder ca. 100 Unzen Ag. All diese früheren deutschen und österreichischen Umlauf- und Sondermünzen aus Silber haben vor den silbernen Einunzern bisher 2 Vorteile, nämlich erstens den hohen Wiedererkennungswert bei allen Deutschen und Österreichern ab ca. 40 und zweitens die notwendige kleinere Stückelung zwischen ca. 6 g und ca. 15 g Silber!

7. 35 Silbereinunzer = € 800

Diese 35 Unzen Ag dürften wahrscheinlich gut für eine Eigentumswohnung / kleines Haus nach dem Crash reichen! Die Silbereinunzer könnten es Ihnen später ermöglichen, eine bescheidene Immobilie zur Eigennutzung schuldenfrei zu erwerben!

8. Sonst. = € 100

$\Sigma = € 10.000$

Der Schwerpunkt liegt ob der uns zur Verfügung stehenden, relativ niedrigen Summe eindeutig auf den praktischen Überlebensbereichen Ernährung (Punkt 1), zukünftige Selbstversorgung (Punkt 3), Bekleidung und Schuhwerk (Punkt 2), Medizinische Versorgung (Punkt 5) und eventuellen Tauschwaren (Punkt 4) mit ca. 72 %!

Die geringe Vermögensumschichtungsrate von ca. 28 % (Punkt 6 und 7) für die Silbermünzen ist eher im Sinne eines „Notgroschens“ zur Abdeckung von Lebensmittelkäufen in besonders schweren Zeiten zu verstehen und weniger, um zum richtigen Zeitpunkt in eine Pole Position aufrücken zu können!

Solange der Crash noch nicht erfolgt ist, können von den monatlich angesparten 250 Euro regelmäßig Silbermünzen zugekauft werden.

Der Punkt 3 „Gartengrundausstattung“ macht für Sie nur dann Sinn, wenn Sie bereits auf einer Warteliste bei einem Kleingartenverein (lassen Sie sich übrigens auf mehrere Wartelisten setzen!) stehen und in absehbarer Zeit mit der Zuteilung einer Schrebergartenparzelle rechnen können! Wenn diese beiden Umstände noch nicht der Fall sein soll-



ten, reduzieren Sie den vorgesehenen Betrag auf € 400 und stecken Sie in weitere Lebensmittelbevorratung oder Ag!

Mit dieser Vorschlagsaufteilung (bitte nach individuellen Umständen entsprechend EIGENSTÄNDIG abändern!) haben Sie einen Anhaltspunkt.

2. Unser Antwortversuch zu Frage 2: Ja, mit € 10.000 Kostenaufwand für eine vierköpfige Familie haben Sie eine gute Ausgangsbasis. Wenn Sie nur weniger zur Verfügung haben, müssen Sie überall „einsparen“. Wenn Sie nur ganz wenig Geld haben sollten, investieren Sie dieses in Lebensmittel- und Hygieneartikel und ein paar Silberzehner bzw. -münzen! Jedes bisschen Vorsorge ist besser als keine!

Der größte Vermögenswert, den fast alle Familien SOFORT zu Geld machen könnten, ist das „Goldene Kalb“ AUTO – sofern es sich dabei NICHT um ein Leasing-Auto handelt!

Für die meisten Stadtbewohner wäre es ohne weiteres möglich, ganz auf das Auto zu verzichten und stattdessen auf Öffis, Fahrrad etc. auszuweichen. Es ist in den meisten Fällen nur eine Prestigesache. Bei Ihnen auch? Hoffentlich nicht!

Und Sie könnten mit dem Verkaufserlös weitere Vorsorge bequem treffen?

Und mit dem Verkaufserlös von € 4.000 für Ihre alte Familienkutsche € 1.000 mehr für Lebensmittelvorräte übrig zu haben und mit den restlichen € 3.000 ca. 150 Silbereinunzer erwerben zu können, die später wahrscheinlich für den Kauf einer Eigentumswohnung oder eines kleinen Hauses mehr als reichen werden? Und sogar noch für einen Teil Ihrer Pflege?

### **The 1,000 Euro Question**

Angenommen, Sie können – aus welchen Gründen auch immer – nur ca. 1.000 Euro für Ihre Gesamtkrisenvorbereitung „zusammenkratzen“, was sollten Sie mit dieser kleinen Summe Geldes am sinnvollsten tun?

1. Sie besorgen sich preisgünstige, möglichst lang haltbare billigste Lebensmittel wie Tütensuppen, Reis, Nudeln etc. und Dosen für ca. 3 Monate bei großen Discountern.

Kosten ca. 500 Euro

2. Sie besorgen sich als „finanzielles Notfallpaket“ 20 Silber-Zehn-Euro-Gedenkmünzen oder ca. 60 5-DM-Silberadler (= ca. 400 Ag) oder ca. 400 g Ag in ÖS 10 / 25 / 50 Silbermünzen, die Sie notfalls ohne Verlust wieder gegen Papiergeld eintauschen können.

Kosten 200 Euro

3. Sie erwerben einen Vorrat an Basis-Hygieneartikeln für ca. 60 Euro  
(wovon ein Teil notfalls als Tauschware dienen kann!)

4. Sie besorgen sich non-hybride Sämereien und eine Grundausrüstung an Werkzeug etc. für den Start Ihrer Karriere als „Balkon-/Terrassengärtner(in)“  
Kosten ca. 80 Euro
5. Sie kaufen eine gut gefüllte „Notfallapotheke“  
Kosten ca. 40 Euro
6. Sie besorgen sich als Tauschware 2 Flaschen Schnaps (Wodka etc.)  
Kosten ca. 10 Euro
7. Sie besorgen sich Flickzeug und Ersatzschläuche für Ihr Fahrrad  
Kosten ca. 50 Euro
8. Sie kaufen „Verschleisswäsche“ wie Unterwäsche und Socken  
Kosten ca. 50 Euro
9. Sie kaufen ein wenig Kleinteile wie Batterien, Nähzeug etc.  
Kosten ca. 30 Euro
- In Summa ca. 1000 Euro

Was ist Ihnen mit dieser Krisenvorsorge für 1.000 Euro eigentlich gelungen? Sie verfügen über Lebensmittel und Hygieneartikel für ca. 3 Monate, Sie können Ihr Fahrrad reparieren und in Schuss halten. Dem Start Ihrer Karriere als Balkon-Gärtner steht nichts mehr im Weg, ein kleine Apotheke für den Notfall ist auch vorhanden genauso wie ein kleiner Wäsche- und Tauschwarenvorrat. Und die 20 Silberzehner mit mehr als 10 Unzen Silber stellen wenigstens ein kleines, aber wertvolles finanzielles Polster dar, wenn wir bedenken, dass später 2 Silberzehner, d.h. eine Unze Feinsilber wahrscheinlich einem durchschnittlichen Monatslohn entsprechen werden!

Wenn es nicht zu einem Kollaps der Versorgung kommen wird, könnten Ihnen diese 10 Unzen Silber Ihre Basislebensmittel bei sparsamem Verbrauch für bis zu 10 Monate sichern! Und Sie würden insgesamt bereits wesentlich besser dastehen als ca. 98 Prozent Ihrer Mitmenschen! Also auch 1.000 Euro haben umgeschichtet in Krisenvorbereitungen bereits einen ungeheuren Wert!

Übrigens, das meiste in der Liste aufgeführte können Sie wieder verbrauchen!

Die eigentliche Krisenvorbereitung kostet Sie nur 80 Euro (Punkt 4) + 10 Euro (Punkt 6), also knapp 100 Euro!

Und selbst die Karriere als „Balkongärtner“ wäre gerade für Sie als pekuniär schlechtgestellter Mitbürger interessant! Und damit verblieben nur die 10 Euro für die Tauschware Schnaps, d.h. ein Prozent der ursprünglichen Summe!

Geht es noch billiger? Wir glauben, eher nicht!

Persönlich sind wir der Ansicht, dass jeder noch so finanziell Unterprivilegierte mit großzügigen Familienanhang UND vor allen Dingen hohen o.g. PERSÖNLICHEN EIGENEINSATZ wenigstens 2.000 Euro aufreiben kann (Indikativ!)!!!

Diese 2.000 Euro „umgemünzt“ in die von uns vorgeschlagene Krisenvorbereitung gibt Ihnen als armer Mindestpensionist eine sehr große Chance, die üble Post-Crash-Chaos-Periode nicht nur halbwegs vernünftig überstehen zu können, sondern auch mental entsprechend „umprogrammiert“ die Post-Crash-Stabilisierungs-Periode und die sogenannte „Goldene Periode“ neu als Wiedereingestiegener in die Arbeitswelt (egal welche!) angehen zu können! Alle bisherigen Ausreden für Nichtstun können Sie getrost ad acta legen!

#### **4. Ihre finanziellen dauerhaften Versorgungsbausteine nach der Stabilisierung der politischen und wirtschaftlichen Gesamtsituation**

Weiters müssen wir uns nun gemeinsam der wichtigen Frage zuwenden, inwieweit Ihre finanzielle Dauerversorgung als Mindestpensionist OHNE große EM-Bestände sicher zu stellen ist. Gehen wir dabei von folgenden Werten aus:

1. Post-Crash-Mini-Renten-Niveau von ca. 15 - 17,50 % = 150 bis 175 DM2 / Goldmark / Kronen
2. Unterstützung von Ihren Kindern = 100 bis 125 DM2 / Goldmark / Kronen
3. Ihr Zuverdienst als „Minijobber“, als Wiedereinsteiger bei Ihrer alten Firma = 75 - 100 DM2 / Goldmark / Kronen
4. Zuverdienst durch Untervermietung eines Zimmers = 50 - 75 DM2 / Goldmark / Kronen
5. Einsparungen durch Ihre Kleingarten-Ernte = 50 - 75 DM2 / Goldmark / Kronen
6. Einsparungen durch Ihren sehr bescheidenen Lebensstil ohne Urlaub etc. = 250 - 300 DM2 / Goldmark / Kronen
7. Zuverdienst durch Hilfstätigkeit oder Dienstbotentätigkeit als Aufpasser, Kinder- oder Haushüter, Bote (wenn die Telekommunikationsmedien und die Post noch nicht reibungslos finanzieren sollten), Büglerin, Köchin, Fahrer = ca. 50 bis 75 DM2 / Goldmark / Kronen
8. Zuverdiens als Kleinhändler und Verkauf von nicht mehr benötigter Habe und Tauschware = ca. 50 DM2 / Goldmark / Kronen

9. Geben von Nachhilfeunterricht, Klavierstunden, praktische Unterrichtsstunden in diversen Handwerken, Fertigkeiten = ca. 50 bis 75 DM2 / Goldmark / Kronen

10. Sonstiges = ca. 25 bis 50 DM2 / Goldmark / Kronen

---

In Summa ca. 600 bis 800 DM2 / Goldmark / Kronen

Zu zweit könnten Sie unter Umständen ca. 800 DM2 / Goldmark / Kronen monatlich zusammenbringen. Das könnte für einen bescheidenen Lebensstandard reichen! Vielleicht regen Sie unsere Vorschläge zu eigenen Ideen an.

Kostensteigerungen für Lebensmittel (ca. 3facher Preis vom heutigen) und medizinische Leistungen aller Art, wenn die Krankenkassen nur noch minimale Basis-Leistungen bezahlen dürften, haben wir bewusst außen vor gelassen. Erstens werden Sie (und wir!) wie unsere Eltern und Großeltern wie im Krieg wieder lernen müssen aus Nichts dennoch ein schmackhaftes Mahl zu kochen! Zweitens wird der „Ärzte-Tourismus“ vieler gelangweilter Pensionistinnen dann aufhören. Sie werden einen Arzt nur dann aufsuchen, wenn Sie ihn wirklich brauchen werden! Somit dürften sich Ihre Ausgaben für Lebensmittel und medizinische Betreuung in vertretbaren Grenzen lassen halten!

Ohne festen Koch- und Speiseplan ohne sparsames Einkauf-, Koch- und Essverhalten wird nichts mehr gehen! Früher mussten die Familien genauso sparsam und überlegt wirtschaften. Warum sollte Ihnen das nicht auch gelingen?

## **5. Was machen Sie als Pensionist, der ständiger medizinischer Pflege und Betreuung bedarf?**

Wir verweisen hier auf unseren ausführlichen Artikel „Wie können Sie als Schwer(st)kranker, als Schwer(st)behinderter die Post-Crash-Zeit überleben? vom 24.11.2014. Deshalb werden wir uns jetzt nur einige Anmerkungen beschränken.

Eines gleich vorweg: Das bisher üppige Sozial- und Pflegesystem mit vielen gut ausgestatteten Pflege- und Altersheimen wird bis auf einen kümmerlichen Rest kollabieren und verschwinden, weil die hierfür notwendigen finanziellen Ressourcen fehlen werden.

Dieser kümmerliche Rest wird den wenigen auf den Tod Maladen vorbehalten sein und vielleicht von den Kirchen und den wenigen verbliebenen philanthropischen Stiftungen finanziert und betrieben werden. Viele dieser „under staffed and under financed homes for the sick and elderly“ werden zu Sterbeheimen, zu Hospizen ohne den heutigen Komfortstandard verkommen. Wenige gute Heime und Hospize werden den Bessergestellten mit Edelmetallen vorbehalten sein. Die Alten- und Behinderten-Pflege dürfte somit zwangsläufig in den familiären und häuslichen Bereich zurückkehren, ob es uns und Ihnen passt oder nicht! Sie und Ihre Familie werden das Thema „Pflege“ selbst organisieren müssen!

Aber bei Tausenden von dann arbeitslosen Altenpflegerinnen, Physiotherapeuten usw. dürften Sie hoffentlich jemand finden, der zu Ihnen und Ihrer Familie passt! Auch an arbeitslose Kinder, Verwandte und Freunde im jüngeren Alter könnten Sie gegebenenfalls denken. Ein Pflegekurs ist schnell absolviert und warum nicht einen von der „eigenen Sippe“ nehmen? Als Bezahlung vereinbaren Sie schriftlich per Vertrag Kost und Logis, etwas Gewand, ein klein wenig Taschengeld und später das Haus / die Eigentumswohnung, wo Sie wohnen als Erbe für aufopfernde Pflege von Ihnen und Ihrem Ehepartner?!?

Früher waren solche „Arrangements“ gerade im ländlichen Raum gang und gebe. Auch wenn Sie keine eigene Immobilie zum Eigentum haben sollten, sind selbst Ihre aus heutiger Sicht bescheidenen Besitztümer wie Mobiliar, Gewand, Geschirr, allgemeine Ausstattung für Ihre krisenverarmte „Habenichtsnichte“ von Interesse. Denn ALLE Konsumgüter werden ob des Ausbleibens der bisherigen billigen Asienimporte sich enorm verteuern und zu gesuchter Ware selbst im gebrauchten Zustand werden! Auch die rechtliche Mithereinnahme Ihrer pflegenden Gemeindebauwohnungsmietvertrag wäre ein Anreiz!

Sollten Sie Ihren kleinen „Silberschatz“ nicht crashbedingt aufbrauchen müssen, wäre auch dies ein nettes Erbe für Ihre Nichte, oder? Derartige Details braucht die gute Seele vor Ihrem Tod nicht zu wissen!

## **6. Die Zauberformel:**

Ein Höchstmaß an von Ihnen zu realisierender Lebensstandard-Reduzierung versetzt Sie in die Lage, nur ein Minimum dazu verdienen zu müssen UND Ihre Kräfte schonen zu können. Die individuelle Anwendung dieser Zauberformel müssen Sie selbst herausfinden. Vielleicht tut sich auch mit Gottes Hilfe überraschend eine zusätzliche Verdienstquelle für Sie auf?

## **7. Sind rechtzeitige Vermögensumschichtungen noch möglich?**

Für Vermögensumschichtungen ist es bereits (fast?) zu spät. Dennoch sollten Sie unter Umständen versuchen, eventuell gängige Papiervermögenswerte, die untergehen dürften, wenigstens teilweise aufzulösen. Vielleicht wäre auf den noch günstigen Immobilienmarkt (Verkäufermarkt!) ein Schnellverkauf mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen für Sie Ihrer überdimensionierten eigengenutzten Immobilie und insbesondere eventueller vermieteter „Kapital-(Vernichtungs-)Anlagen-Eigentumswohnungen noch möglich? Detailinfos hierzu bieten diverse Artikel zum obengenannten Thema im Archiv von [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com), so z.B. WDas Problem der mittelschichtstypischen Vermögensfallen und die Möglichkeit einer relativen Schnellauflösung dieser Vermögens-VERNICHTUNGS-Anlagen, 2. Update, 04.09.2010“.

## **8. Die größtmögliche Kosteneinsparung bei Ihren monatlichen Ausgaben durch Aufgabe Ihrer überdimensionierten Wohnung oder durch Zusammenziehen mit Angehörigen**

Derzeit geben in Deutschland und Österreich viele Großstadtbewohner bis zu einem Monatslohn oder einer Monatspension für den Mietzins für ihre oft nur noch von einer Person bewohnten überdimensionierten Häuser und Wohnungen sowie die Bewirtschaftungskosten wie Heizung usw. aus, wenn sie nicht in relativ günstigen Gemeindebauten / Sozialwohnungen mit Altverträgen und ohne preistreibenden Renovierungen wohnen. Gerade viele einschichtige, meist verwitwete oder geschiedene Pensionistinnen mit niedrigen Witwenpensionen oder Minimalpensionen sind bereits HEUTE an der absoluten Obergrenze ihrer finanziellen Belastbarkeit angelangt. Mehr Belastung geht sich definitiv nicht mehr aus.

Viele Kleinpensionistinnen halten die jahrzehntelang mit Mann und Kindern bewohnten Wohnungen aus romantischen Gewohnheitsgründen und weil sie sich zweitens auf ihrer Stiege in ihrem jeweiligen Bezirk heimisch fühlen und weil sie drittens teilweise berechtigt panische Angst vor all den Beschwerden der Umzugsvorbereitung, des Umzugs an sich und der Neuwohnungssuche an sich haben. Denn sie würden so gut wie keinen Beistand dabei erfahren.

Dennoch verbleiben vielen alleinstehenden, verwitweten oder geschiedenen Pensionisten beiderlei Geschlechts eigentlich zur radikalen Kostensenkung bei den Lebenshaltungskosten nur 3 oder 4 Alternativen:

1. Radikale Lebensstandardsenkung mittels des Verzichts auf Urlaub, eigenen PKW, Handyverträge, aushäusig im Restaurant essen gehen, teure Hobbies
2. Verkauf des eigenen PKWs und stattdessen Öffis und Fahrrad fahren
3. die übergroße teure Wohnung im 1. Bezirk gegen eine wesentlich bescheidenere kleinere Wohnung in einem nicht so „vornehmen“ Bezirk eintauschen und / oder
4. mit einem nahen Angehörigen, Freund / Freundin, entfernteren Verwandten zusammenzuziehen
5. oder, wenn es der Mietvertrag erlaubt, ein bis zwei Zimmer der zu großen Wohnung an Studenten / Studentinnen oder Wochenendheimfahrer unterzuvermieten. Ein Teil der vereinbarten Miete kann auch in „Sachleistung“ wie Haushaltsmithilfe, leichter Pflege (z.B. Hilfe beim Baden) usw. geleistet werden? Denken Sie einmal über ein derartiges Arrangement mit entsprechenden, auf Ihre persönliche Situation zugeschnittenen Modalitäten nach. Besonders in den überteuerten, von allgemeinem Wohnungsmangel geplagten Universitätsstädten sind viele Studenten überhaupt froh, bezahlbaren Wohnraum für die Dauer des Studiums UND die Berufseinstiegsjahre zu finden. Ihr „Zimmer-Herr“ oder „Ihre Zimmer-Dame“ sollte natürlich gewisse Kriterien, die Ihnen wichtig sind, erfüllen. Gegenseitige Achtung und Toleranz sind unabdingbar! Für sie als älterer Mensch heißt dies natürlich, sich ers-

tens überhaupt nach Jahren des Alleinseins an ein Zusammenleben mit einem anderen Menschen zu gewöhnen und zweitens die Lebenswelt der Jugend von heute zumindest ansatzweise zu verstehen versuchen.

## **9. Der wichtigste Baustein Ihrer persönlichen Krisenvorsorge Ihre geistige Einstellung**

Dieser Punkt scheint uns bei allen Krisenvorsorglern und damit auch bei Ihnen als Pensionist DER WICHTIGSTE zu sein, den SIE natürlich gründlichst studieren sollten!

Aus Platzgründen müssen wir Sie leider auf unseren gleichnamigen Artikel veröffentlicht auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) Ende Jänner 2012 verweisen. Besonders wichtig erscheinen uns die Punkte 5 mit 10, 17 mit 18 und 20.

## **10. Der Sicherheitsaspekt für Pensionisten**

Gerade für Sie als alleinstehend altersbedingt körperlich nicht mehr so rüstige(r) (lies: abwehrfähige(r)!) Pensionist(in) ist der Sicherheitsaspekt absolut überlebensnotwendig! Denn alleinstehende Pensionisten, insbesondere Pensionistinnen, könnten in der üblen Post-Crash-Chaos-Periode zu den bevorzugten möglichen Opfern von der ausufernden Kriminalität werden!? Beachten Sie bitte die sprachlichen Einschränkungen. Denn Sie müssen KEIN wehrloses Opfer zwangsläufig werden, wenn Sie erstens Ihren Hausverstand und Ihre Lebenserfahrung zu Rate ziehen und sich zweitens gezielt informieren und dann drittens pensionisten-unüblich schnell UND zielgerichtet tätig werden!

Zu Punkt 2 verweisen wir auf unsere Bände I, II und V sowie unseren Artikel „Sicherheit“ vom 22.12.2014 auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com).

Ohne jetzt ins Detail gehen zu wollen, möchten wir Sie, werte Pensionisten-Leserschaft, ganz besonders auf die Wichtigkeit einer einbruchshemmenden und somit einbruchsmindernden Wohnungs- respektive Hauseingangstüre hinweisen.

Wie wir uns an Trainingsfilme der sowjetischen Armee rudimentär erinnern können, übten die Rote Armee und die Armeen der sowjetischen Brudervölker insbesondere den Häuserkampf und das vergleichsweise LEISE Aufsprengen von Schlössern mittels einer kleinen Menge von ca. 5 g Plastiksprengstoff Semtex, erfunden 1966 von dem tschechischen Chemiker Stanislav Brebera der Firma Sementin Glassworks. Semtex besteht aus PETN + Hexogen + Styrol-Butadien-Kautschuk. (Die Infos zu Semtex stammen aus Wikipedia!) Das Semtex wird auf das Türschloss gepickt. Hinzu kommt zur Geräuschkämpfung ein weiterer Stoff z.B. ein Lehmklumpen. Dann wird das Semtex entzündet und der Schloß-Schließmechanismus wird mit einem leichten dumpfen Knall weggesprengt ohne dass Sie das groß akustisch mitbekommen. Wenn Ihre Tür nicht über eine weitere Sicherung verfügt, stehen Ihre ungebetenen Besucher plötzlich blitzschnell vor Ihnen!

Natürlich würde ein derartiger Eindringversuch in Ihre Bleibe nachts stattfinden wenn Sie tief und fest schlafen (ab ca. 0.00 Uhr bis ca. 4.00 Uhr). Sofern Ihr Gehör es noch zulässt, sollten Sie eine gewisse Geräuschsensibilität auch nächtens entwickeln.

Inwieweit Sie und Ihr Ehepartner oder Wohnungsmitbewohner sogar zwei- bis höchstens dreistündige Wachsichten schieben sollten, wird sich dann zeigen. Länger als drei Stunden sollte keine Schicht dauern, weil dann die Einschlafgefahr und die Wahrscheinlichkeit, Geräusche außerhalb der normalen Nachtgeräusche zu ignorieren zu groß sein dürften!

Ihr reduziertes Schlafbedürfnis insgesamt und vor allen Dingen während der Nacht kommt Ihnen als älterer Mensch zu Gute. Dies ist ein weiterer Pluspunkt auf Ihrem Krisenvorbereitungskonto. Ihren Schlafrhythmus während der Post-Crash-Chaos-Periode müssen Sie wie wir alle ein wenig umstrukturieren. Das „Eingesperrtsein“ in den Wänden Ihrer Wohnung bei entsprechender physischer Untätigkeit auch untertags wird Ihr Schlafbedürfnis sowieso reduzieren.

Wir können auch davon ausgehen, dass insbesondere professionell-militärisch operierende internationale Einbrecherbanden sich um einen „silent approach“ mittels äußerst geräuscharmer Abtransportfahrzeuge (Hybrid? / Hilfs-Elektro-Motoren zum geräuscharmen Rollen vor das Einbruchobjekt???) bemühen dürften!?!? Allerdings dürfte in der schlimmen Post-Crash-Chaos-Periode, wo nur noch WENIG PRIVATER Autoverkehr infolge des Spritmangels mehr stattfinden dürfte und schon gar nicht nachts, JEDES sich noch bewegende Fahrzeug genug Lärm und Aufmerksamkeit erregen!

Kleine, enge und im wesentlichen nur von Anwohnern befahrene Gassen ließen sich in der schlimmen Post-Crash-Chaos-Periode zur Nachtzeit übrigens mit einer Auto-Barriere am Anfang und Ende jeweils sperren: zwei Autos würden miteinander verspannt (starkes Seil/Kette) werden, die Luft aus den Reifen würde abgelassen und die Seile/Ketten würden an beiden Enden massiv verankert bei einem Gartenzaunpfosten etc. in der Frühe werden! (Konjunktiv!) die Verspannungen gelöst und die Reifen per Kompressor wieder aufgepumpt und dann die Fahrzeuge weggefahren und die Straßensperren aufgehoben. Diese einfachen „mobilen Barrieren“ kämen (Konjunktiv!) natürlich in Ihrer Wohngasse erst zum Einsatz, wenn die Polizei im o.g. Post-Crash-Chaos-Szenario ihrer Schutzaufgabe nicht einmal im Ansatz mehr nachkommen könnte! (2. Konjunktiv!) Inwieweit diese „mobilen Barrieren“ noch verstärkt werden müssten, wird sich dann zeigen!

Herr Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg spricht wiederholt davon, dass die Post-Crash-Periode noch viel schlimmer und härter gemäß seinen Insider-Briefings ausfallen wird, als sie bisher auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) beschrieben wurde! Entsprechend waren dann auch die individuellen und kollektiven Sicherheitsanstrengungen zu verstärken! Die o.g. Methode würde zumindestens den direkten Zuweg sperren und es wäre bereits ein schweres Räumfahrzeug vonnöten!



Diese Banden könnten ihren Raubfahrzeugen sogar einen offiziellen Anstrich geben, indem sie sie als Polizei-, Rettungs- und Feuerwehrfahrzeuge oder Service-LKWs der Stadtwerke tarnen!? Eine Fachperson teilte uns mittlerweile mit, dass die von uns in unserem Artikel „Sicherheit“ genannten Rettungsdecken den Einblick mit Wärmebildkameras durch die Fenster und auch die professionelle Ausspähung mittels Radar erheblich hemmen. Da die besagten Wärmedecken auch die Wärmestrahlen zurückwerfen, sind sie im kalten Winter insbesondere bei Strom- und Heizungsausfall ein ideales Mittel, den Wärmeverlust um ca. 50 % zu reduzieren. Wenn Sie ein paar Rettungsdecken für Ihre Nachbarn mehr kaufen können, würden Sie als alleiniger Nutzer derselbigen bei einer möglichen Ausspähung nicht so auffallen.

Absolutes Schweigen und Unsichtbarwerden Ihrerseits ist das zweite wichtige Standbein Ihres Sicherheitskonzepts. Das dritte ist das stringente Befolgen einer lückenlosen Sicherheitsroutine durch Sie. All diese Schritte können Sie übrigens auch als betagte und unter Umständen allein lebende Pensionistin wahrnehmen. Je weniger Sie infolge Ihrer hinreichenden Bevorratung Ihre Wohnung verlassen müssen, umso besser!

Weitere Vorschläge zur Optimierung Ihrer persönlichen Sicherheit entnehmen Sie bitte o.g. Artikel aus dem Archiv von [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com).

## **11. Mögliche leichte Jobs für Pensionisten nach der Post-Crash-Chaos-Zeit beim Beginn der „Goldenen Zeit“**

Abzüglich der wahrscheinlich mehrheitlich abgesiedelten ca. 4 Millionen Moslems in Deutschland (ca. 0,5 Millionen in Österreich!) und der krisenbedingt verstorbenen „Non-Preppers“ (Krisenunvorbereiteten) finden sich gerade beim Beginn der wirtschaftlichen Erholung (Kondratieff-Frühling) ca. 50 bis 60 Millionen potentiell Erwerbsfähige und verzweifelt Erwerbsarbeit suchende Deutsche und in Deutschland lebende EU-Ausländer im Alter zwischen 15 und 65 Jahre auf dem implodierten Arbeitsmarkt ein. Was bleibt da für Sie als gesundheitlich fitter oder auch altersbedingt angeschlagener Pensionist an Brosamen vom Arbeitsmarkttisch übrig?

Kurzum alle DIE Jobs, wo Ihre Berufs- und Lebenserfahrung, Ihre solide schulische, berufliche und universitäre Ausbildung, Ihre gefestigte Persönlichkeit, Ihre Lebensweisheit, Ihre mentale und auch noch vorhandene physische Belastbarkeit DIE ENTSCHEIDENDE Rolle spielen! Und nicht Kraft, jugendliche Kraftmeierei, schnell angeeignetes und vergessenes Reortwissen ohne großen Bezug zur Lebenswirklichkeit!

Damit kämmen z.B. alle Arten von „Aufpasser- und Bewachungstätigkeiten“ für Privatpersonen und Firmen in Frage. Nach dem Crash wird Diebstahl und Raub auch von kleinsten Sachen raketenhaft ansteigen. Auto-parkplätze, Supermarktgelände, in den Geschäften selbst, wichtige Öffis-Stationen, Schulgelände, selbst Privathäuser könnten Sie neben einem professionellen (und bewaffneten!) Wachmann als Zusatz-Beobachter und Zusatz-Wächter engagieren! In vielen Ländern Lateinamerikas ist dies längst traurige Realität!

Um dies nicht unnötig wiederholen zu müssen, verweisen wir auf unsere Bücher

- 1) Praktischer Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise, Band I  
Kapitel 8 Ihre Einkommenssituation in der Weltwirtschaftskrise  
8.1 Arbeitsplatzverlierer und -gewinner, Seite 125 – 130  
8.1 – 8.7 Seite 130 – 146
- 2) Praktischer Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise, Band II  
Anhang 4: Liste der möglichen Verlierer am Erwerbsarbeitsmarkt nach dem Crash, Seite 285 – 287  
Anhang 5: Liste der möglichen Gewinner, Seite 288 – 298
- 3) Praktischer Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise, Band IV Nachträge  
Dieser Band widmet sich insbesondere pensionistenrelevanten Fragen, u.a. Kapitel 4 und 5, Seite 107 – 125

## **12. Ein Lesehinweis zur praktischen Krisenvorbereitung für all die Menschen, die keine Edelmetalle besitzen**

Der auf Hartgeld von edelmetallosen Pensionisten aufgeworfenen Frage, wie sie OHNE Edelmetalle durch die Post-Crash-Chaos-Periode gut kommen sollen, sind wir bereits im Anhang 3 auf den Seiten 266 bis 284 in Band II nachgegangen. Wir können Ihnen eine adäquate Krisenvorbereitung gemäß Ihren jeweiligen finanziellen Mitteln auch OHNE jegliche Edelmetalle gar nicht dringlich genug ans Herz legen!

## **13. Wäre die Post-Crash-Zeit trotz Silber- und Goldgeld und trotz Monarchien wirklich die „Goldene Zeit“ wie vor 1914, wenn es nicht einmal einen rudimentären Mikro-Sozialstaat geben würde?**

Die große Mehrheit der Menschen in Deutschland, Österreich, in Europa und sonst wo auf der Welt wird es in der ersten global und simultan ablaufenden Mege-Depression in der Post-Crash-Zeit trotz erster wirtschaftlicher und politischer Erholungsansätze überhaupt NICHT im geringsten interessieren, ob sie in dieser schlimmsten Notzeit, die sie bisher in ihrem vergleichsweise komfortablen Wohlstandsleben erleben werden müssen, weiterhin von unserer vielgeliebten Ex-FDJ-Sekretärin für Agitprop AD, einen noch gewissenlosen, landesverräterischen Nachfolger oder einen Kaiser regiert werden.

Es wird sie das wahrscheinlich als werthaltige Nachfolgewährung Silber- und Gold-Münzengeld genauso wenig interessieren, solange diese Menschen für ihre bescheidenen Besorgungen nicht absolut auf das neue werthaltige Alltagsgeld Silbermünzen unbedingt angewiesen sind.

Die meisten Menschen dürften, wie schon bei den vergangenen Währungsreformen von 1923 und 1948, den nahezu kompletten Verlust ihrer hart

erarbeiteten Lebensarbeitsersparnisse beinahe klage- und widerstandslos hinnehmen. Viele dürften wohl infolge der MASSIV einsetzenden Pro-Monarchie- und Gold-Standard-Propaganda auf eine „Goldene Zeit“ wenigstens in kleinen Ansätzen auch für sie hoffen.

Selbst eine massive Vermögensabgabe, eine Art „Lastenausgleich II“, zu dem wir uns bereits detailliert in den Bänden III, IV und V geäußert haben, und es deshalb mit diesem Verweis begnügen lassen, dürfte noch bedingt ergeben in das Schicksal hingenommen werden, wenn erstens die zwingende Notwendigkeit dieser Vermögensabgabe zur Finanzierung wichtiger staatlicher und struktureller Projekte der finanzklammen nach dem Zusammenbruch der Steuerbasis als staatliche Finanzquelle neuen Monarchie WIRKLICH verwendet werden wird und wenn zweitens diese Vermögensabgabe durch ein BINDENDES VERSPRECHEN des Monarchen wirklich auf ca. 10 bis 15 Jahre zeitlich befristet wird und wenn drittens dieser Lastenausgleich II sich nicht auf inflationierte Phantasiewerte bei Aktien und Immobilien beziehen wird, sondern in einem realistischen Verhältnis zum massiv reduzierten Post-Crash-Neuwert derselbigen steht und viertens diese Vermögensabgabe auch bei einem erheblich reduzierten Einkommen der Bürger noch halbwegs zu bezahlen wäre.

Hingegen eine (nahezu?) komplette Streichung eines Pensions- und Krankenkassenwesens selbst mit noch so geringen Leistungen wird NICHT ohne Protest und Gegenwehr akzeptiert werden!

Viele alte Menschen, die genau auf diese letzten beiden sozialen Stützen ihrer Existenz trotz wieder einsetzender Hilfe durch die eigenen Kinder und Verwandten und durch kirchlich-karitative Organisationen und sonstige philanthropisch tätige Organisationen angewiesen sein werden, würden zusammen mit ihren Kindern und Familien den neuen Herrschern schlicht die Treue und Gefolgschaft VERWEIGERN! Und sogar dem im Untergang befindlichen Regime und den alten Machthabern beizustehen versuchen, wenn diese die Beibehaltung eines wenn auch reduzierten „Sozialstaates“ in glaubwürdige Aussicht stellen sollten, was die Ex-FDJ-Sekretärin für Agitprop a.D. und ihr Gfrasta sicher tun werden!

Die Pensionisten würden aus Verzweiflung und Existenzangst heraus für das alte Merkel-Regime kämpfen wollen. Damit wären die Ingredienzien für eine wesentlich längere Post-Crash-Chaos-Periode als die angesetzten 1 – 3 Monate UND für einen zweibödigen Bürgerkrieg beisammen:

- a) zum einen die Unruhen mit den nicht absiedlungswilligen und dann im Lande unerwünschten nonproduktiven Migrantengruppen wie Muslimen, Zigeunern und Schwarzafrikanern
- b) zum anderen der Bürgerkrieg zwischen ancien régime und den neuen, um die Etablierung kämpfenden Monarchien

Allein schon das plötzliche (von den verborgenen Eliten?!) gesteuerte relativ gut organisierte und seit den ersten Anfängen im 4. Quartal von 2014 SCHNELL bis EXPONENTIAL wachsende Aufkommen von PEGIDA (= Patriotische Europäer gegen die Islamisierung des Abendlandes) zuerst in Dresden und jetzt auch mit Ablegern in vielen anderen Städten Deutsch-

lands und das simultane bestens organisierte Auftreten der „Multi-Kulti“-Anhänger in sog. Anti-Pegida-Demonstrationen, die ein breites Bündnis von Links-Grün-Gruppen aller Schattierungen, Gewerkschaften, Verbänden des sozialindustriellen Komplexes, Parteien und Islamischen Verbänden sowie den CHRISTLICHEN GROSSKIRCHEN(!!!!) umfasst, lässt eine geheime Steuerung Finanzierungs- und Organisationshilfe vermuten!

Es fehlt eigentlich nur das Hinzukommen von radikal-islamischen Gruppierungen UND für ihre Heimat KAMPFBEREITEN PATRIOTEN und KAMPFBEREITEN Christen, die sich aus berechtigten und nachvollziehbaren Gründen gegen die vom (erpressbaren?) Merkelregime gegen die Interessen des eigenen Volkes FORCIERTE ISLAMISIERUNG ODER ZUMINDESTENS DIE DULDUNG DERSELBIGEN – zur WEHR setzen könnten, nachdem diese mutigen Patrioten bei der WAHRNEHMUNG IHRER GRUNDGESETZLICHEN RECHTE AUF MEINUNGS- UND DEMONSTRATIONSFREIHEIT OHNE GEWALTAUSÜBUNG VON DEN REGIMELAKAIEN MAAS, u.a. als „Ratten“, „Mischpoche“ beschimpft und behindert worden sind!!! Welche Ironie! Cem Özdemir, ein Grünen-Abgeordneter und türkischer „Rabekopf“ und Abkömmling semi-analphabetischer „Gastarbeiter“, benutzt als „Rechtgläubiger Allahs“ einen abwertenden jüdischen Ausdruck für uns! Nun Özdemir-Bey, viele von uns IN UNSERER ZENTRALEUROPÄISCHEN FAMILIEN- UND MANNESHRE BELEIDIGTEN EUROPÄISCHEN MÄNNER MIT ZIVILISATION, Ehrbegriffe, die Ihnen als Türke NICHT unvertraut sein dürften, sehnen den Tag herbei, wo WIR IHNEN UND IHRER Sippe einen äußerst unvergesslichen Abschied aus Almanya bereiten würden, wo Ihnen dann gewiss NICHT mehr der Sinn stehen dürfte, uns zu beleidigen und wiederkehren zu wollen in diese „Umma der Schweinefleisch- und Kartoffelfresser!“ Wir alle werden Ihnen gerne eine gute Heimreise wünschen wollen, weil WIR EINE CHRISTLICHE KULTUR MIT EHRE und ANSTAND WIEDER haben wollen!

Aber leider sind unsere klerikalen Volksverräter um keinen Deut besser, wenn wir an Woelki, Bedford-Strohm u.a. denken! Jetzt fehlt eigentlich nur noch ein Zündfunke und Pegida-Anhänger (anti-merkel-regime) und Anti-Pegida-Anhänger (pro-merkel) und die Anhänger der islamischen Religions-Ideologie KÖNNTEN aufeinander einschlagen und der BÜRGERKRIEG GINGE LOS! Und dann dürften die Köpfe, insbesondere der Verräter, der Anhänger der steinzeitlichen Wüstenreligion, der Reichen (Jawohl! Ca. 70 Jahre Sozialismus haben in den Köpfen der Menschen Schlimmstes angerichtet!) und der übelsten Seite von Verrätern an Jesus Christus, den Verfolgten Christen UND am eigenen Volk, den klerikalen Systemsklaven à la Woelki u.ä., rollen!!!

Wollen das die verborgenen Eliten wirklich? Dieser Bürgerkrieg wird enorme materielle Zerstörungen bewirken können!? Haben das die verborgenen Eliten mit inkludiert? Wie sähe es dann mit ihren laut Eichelburg bestehenden Investitionsinteresse an der staatlichen Infrastruktur aus, wenn genau diese durch einen eventuellen Bürgerkrieg erheblich zerstört und somit in Mitleidenschaft gezogen werden könnte? (Konjunktiv)

Oder ist das ganze Geschehen um Pegida / Antipegida / Islam eine weitere Ebene der Vernebelung der WAHREN URSACHEN UND TATSÄCHLICHEN VERURSACHER UND KNOPF-DRÜCKER DES GLOBALEN FINANZ- UND GESAMTCRASHS?!?? Eine Nebelwand, die das tumbe Volk auf keinen Fall durchschauen und durchdringen soll?

Und was geschähe (1. Konjunktiv), wenn es einer Person oder einer Gruppe in der „Neuen Monarchischen Weltordnung“, in der sogenannten „Goldenen Zeit“ unter den Habsburger-Kaiser(n) dann wider Erwarten doch gelänge (2. Konjunktiv)?? Wie würden (3. Konjunktiv) die Reaktionen der Menschen, der Völker ausfallen? Auch hinsichtlich des neuen reetablierten Monarchens??? Wie ginge (4. Konjunktiv) es dann weiter?

Diese Verhältnisse fänden sich im ganzen EU-Raum wieder. Autochthone gegen Migranten, Ancien Régime gegen Monarchen. Wir sind uns auch nicht so sicher, ob wirklich die große Mehrheit der militärischen und polizeilichen Führung und Sicherheitskräfte und notwendigen Verwaltungsfachleute und Spitzenkräfte zu den Monarchen „überlaufen“ werden wollen? Warum nicht? Ganz einfach,

- a) ein Teil derselbigen nimmt seinen Fahneneid und Amtseid auf die republikanische Verfassung ernst, weil sie überzeugte Demokraten und Republikaner sind und vom Begriff „Monarchie“ keinerlei Vorstellung haben. Ihre Treue zum ancien régime mag vielleicht auch durch eventuelle eigene Verstrickungen in die üblen landesverräterischen, volksverräterischen und bürgerfeindlichen Verwaltungsentscheidungen, Gerichtsurteile und exekutiven Vorgehensweise insbesondere der letzten 25 Jahre des „wieder“ vereinigten Deutschlands und durch den drohenden Verlust der eigenen Ämter, Privilegien, Besoldungen, Pensionsaussichten und Pensionen partiell bedingt sein.
- b) Weiters dürften die meisten bisherigen Amtsinhaber in ihrer bislang immer zur Schau gestellten hündischen Staatshörigkeit, Sklavenmentalität sich eine andere politische Welt OHNE ihr Mitwirken (lies: Schmarotzertum!) kaum vorstellen können.
- c) Deutsche und Österreicher haben in ihrer bisherigen Geschichte selbst in der Extremsituation einer alsbald drohenden Kriegsniederlage sich nie einen Namen dafür gemacht, den Kampf für das untergehende Regime einzustellen, die Waffen niederzulegen oder gar zum „Feind“ überzulaufen.
- d) Der Peer Group Pressure im Zug, in der Einheit wäre zu groß, um auch Dissidenten, „unsichere Kantonisten“ und auch überzeugte Monarchisten weiterhin bei der republikanischen Stange zu halten.
- e) Das unbekannte Neue ängstigt die große Mehrheit der Menschen und sie ziehen es deshalb vor, am Altbekanntem, wenn auch schon eher Unbeliebten, festzuhalten.
- f) Die linksgrüne Propagandamaschinerie aus Politikern, Medien, Journalisten, Autoren, Gewerkschaften und auch teilweise die Großkirchen, wie in der heutigen Islam-Debatte, dürfte auch nach einem noch so

schlimmen Crash VORERST die geistige Lufthoheit über die Gehirne und Meinungen der meisten Bürger haben.

Selbst wenn eine noch so geschickt eingefädelt und meisterhaft durchgeführte Pro-Monarchie-Propaganda in allen noch bestehenden Medien, in den Schulen, Universitäten und Betrieben einsetzen wird, sie wäre dennoch auf Dauer zum Scheitern verurteilt, wenn es nur bei reiner Propaganda bliebe.

Diese Pro-Monarchie-Propaganda muss folgende Versprechen glaubhaft integrieren und dann in der Regierungspolitik der Monarchen auch vollständig umsetzen innerhalb einer akzeptablen Frist von bis ca. 3 Jahren:

- a) die Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit ohne Wenn und Aber und ohne Einschränkung nach außen und innen
- b) die Totalsäuberung der Verwaltung, Justiz, Sicherheitskräfte, Bildungseinrichtungen, Banken, Versicherungen und Betrieben von den zerstörerischen Verrätern
- c) die SCHNELLE Restrukturierung der Pensions- und Krankenkassensysteme mit wenigstens soviel Leistungen, dass die Pensionen wenigstens für die dann niedrigen Mieten und Strompreise und einen Teil der Grundnahrungsmittel und eine ausreichende medizinische Basisversorgung reichen werden
- d) die schnelle Reetablierung eines von Grund auf restrukturierten reduzierten Schul- und Ausbildungssystems
- e) die Einführung eines wertbeständigen Geldes in Silber und Gold, dessen Sinn von Menschen auch verstanden wird
- f) eine sich wenigstens in Ansätzen abzeichnende wirtschaftliche Erholung für alle Schichten vergleichbar der „Wirtschaftswunderzeit“ der Nachkriegsjahre
- g) ein sympathischer, tatkräftiger und bescheiden auftretender UND lebender Herrscher ohne Allüren und ohne Ausleben von Allmachtsphantasien
- h) wirtschaftliche Freiheit und persönliche Freiheit vor der heute leider gängigen staatlichen Bevormundung in allen Lebensbereichen.

Am wichtigsten erscheinen uns die Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit, die zügige Umsetzung von Reformen, der sofortige Stopp der Ausplünderung Deutschlands und Österreichs durch die EU, Migrantenwellen, US-Kriegspläne usw. und die Wiederherstellung der Pensionen und Krankenkassen und des Bildungssystems auf gerade noch lebenserhaltendem Niveau.

KEIN Staat verzichtet auf diese 3 altbewährten Mittel der Pazifikation und Beeinflussung der Bürger / Untertanen, wie schon Otto Bismarck und seine Zeitgenossen erkannten und die Grundsteine eines bescheidenen sozialen Systems, zu den wir jetzt wieder zurückkehren werden, legten.

Ein rohstoffarmes Land wie Deutschland braucht zumindest so gut ausgebildete Menschen und Arbeitskräfte, um sein „Main Asset“, seinen Innovationsvorsprung und seine Top Quality Production nicht zu verlieren. Deshalb muss es auch weiterhin ein funktionierendes, wenn auch abgesehenes, staatliches Bildungssystem mit stärkerer berufsbezogener Ausrichtung und das bewährte duale Ausbildungssystem reformiert mit mehr Zeit der Lehrlinge im Betrieb geben müssen! Es wird also weithin ein staatliches Bildungssystem, Pensions- und Krankenkassen und entsprechende Leistungen in reduzierter Form geben! Denn ohne diese 3 Elemente käme es nach dem De-Facto-Total-Vermögens-Verlust der breiten Volksmassen UND der offenen politischen Entrechtung mittels der absolutistischen wiedererrichteten Monarchien sofort zu Volksaufständen und gar zum Sieg eines traditionell linksgerichteten Revolutionsregimes! Oder die Monarchien könnten erst gar nicht richtig etabliert werden?

Meine persönliche Analyse: Ich halte den Sieg der absoluten Monarchie DERZEIT noch nicht für gottgegeben. Hierzu müssten die Monarchen jetzt bzw. spätestens direkt nach den ersten Crash-Tagen, wenn das ancien régime zu wanken beginnt, endlich aus der sicheren Deckung kommen und ihr jeweiliges Programm und ihre konkreten Umsetzungswege dazu en detail den Völkern erläutern. Eine rein psychologisch-propagandistische ausgeklügelte Strategie gepaart mit einem GEZIELT UND GEPLANT AUSGELÖSTEN CRASH ZU DEM ZEITPUNKT, WO DIE VERWERFUNGEN UND DIE WIRTSCHAFTLICHEN, SOZIALEN UND POLITISCHEN AUSWIRKUNGEN FÜR ALLE ERLEIDENDEN VÖLKER UND SOMIT FÜR UNS ALLE AM GRÖSSTEN SIND, birgt trotz der von Herrn Dipl. Ing. Eichelburg genannten „multiplen Redundanzen“ zur Realisierung der Reetablierung der Monarchien dennoch zu viele unwägbare Risiken, die den Gesamterfolg gefährden könnten. Und zweitens ließe das zu späte Auftreten der fast schon messianisch anmutenden monarchischen Rettergestalten in pseudo-religiösen Nimbus (Der Antichrist der Bibel ließe grüßen?) nach mehreren Monaten schlimmsten Chaos mit großen Opferzahlen infolge von Hunger, Hungerrevolten, Plünderungen, Epidemien usw. UND den damit einhergehenden Zerstörungen in allen Bereichen zu viele Fragen offen.

1. Warum kämen die Monarchen als Retter erst dann und nicht schon früher?
2. WER unterstützt sie finanziell?
3. WELCHE ZIELE verfolgen diese Unterstützer und auch die Monarchen selbst?
4. Wären die Monarchien wirklich so souverän und absolutistisch, wie sie vorhaben zu sein?
5. Oder WER steht HINTER ihnen und zieht an den entscheidenden Fäden?
6. WARUM MÜSSTE die Volkssouveränität und die Mitsprache des Volkes KOMPLETT AUF DAUER BESEITIGT werden?

7. WARUM käme es nicht zu einer Reetablierung der k.u.k. Monarchie bei Gleichberechtigung aller Völker im Sinne des erweiterten und an unsere Zeit angepassten Ausgleichs von 1867?
8. WER könnte den MITUNTER FALSCH entscheidenden und ABSOLUTISTISCH REGIERENDEN MONARCHEN IM NOTFALL einbremsen?
9. WIESO wurde von den verborgenen Eliten und den Monarchen das Alt-System auf die Spitze getrieben und nicht schon VIEL FRÜHER die entscheidenden Umwälzungen mit der gleichen akribischen Planung eingeleitet, die jetzt zu Gange sein schein? Und UNS ALLEN SOMIT ENORM VIEL LEID UND MATERIELLE VERLUSTE ERSPART WÜRDE?

Wir sehen die Gefahr sehr groß, dass sich in Europa gerade dann meist eher linkes Regime mit traditionell kommunistischem Verständnis, Programm und Akteuren im Sinne eines Art „Kriegskommunismus“ zur (vermeintlichen) Notlinderung aller Volksschichten mittels „Mangelverwaltung“ etablieren könnte?

Und auch autoritäre, eher national (NICHT NS!) ausgerichtete republikanisch gesinnte Militär Juntas à la Franco Spanien oder Lateinamerika? In Gesprächen und auch bei der Recherche ergab sich für uns folgendes Meinungsbild im Volk, dass es viel eher ein linksgerichtetes Regime mit der (vermeintlichen) Grundversorgungssicherheit hinsichtlich Arbeit, Wohnung, Strom- und Basisversorgung einer DDR oder zur Not auch ein autoritäres Militärregime auf Zeit mit der gleichen Versorgungssicherheit à la DDR bereit wäre zu akzeptieren als das bei 99 Prozent völlig unbekannte monarchische System noch dazu in absolutistischer Regierungsform ohne soziale Mindestabsicherung (wir sprechen hier NICHT vom Wohlfahrtsstaat HEUTIGER Prägung!!!) bei völliger marktwirtschaftlicher Freiheit gekoppelt mit einem völlig unbekanntem Edelmetall-Währungsstandard OHNE die heute gewohnte Kredit- und Aufschuldungsmöglichkeit für alle Schichten der Bevölkerung. FREIHEIT UND EIGENVERANTWORTUNG UND SPARSAMKEIT UND DER BESCHIEDENE LEBENSSTANDARD OHNE DIE GEWOHNTE DROGE KREDIT MACHEN HEUTE DEN MEISTEN FREIHEITSENTWÖHNTE MENSCHEN GROSSE EXISTENZANGST!!!

Und genau aus dieser Angst heraus würden viele Menschen ein linksgerichtetes oder autoritäres Regime, das ihnen eine lebenserhaltende Grundversorgungssicherheit in den Elementarbereichen Ernährung, Energieversorgung, Arbeit, Wohnen, Sozialsystem und Bildungssystem und Sicherheit notfalls bei Aufgabe ALLER politischen Rechte auf Zeit glaubhaft verspricht oder nur täuscherisch vorgaukelt, wiedereinzuführen, vor der Monarchie präferieren! Zumal wenn ruchbar werden könnte, die neu etablierten Monarchien wären nur Marionetten der noch viel mächtigeren Teile der sogenannten „verborgenen Eliten“, die den Monarchen sowieso das dringend benötigte Silber- und Gold-„Kleingeld“ zur Etablierung der Herrschaft mittels des „Anwerbens“ der bisherigen Sicherheitskräfte erst einmal „vorstrecken“ müssten?!!??



Fazit: Es ist also längst noch KEINE „gemähte Wiese“ für die zukünftigen Monarchien! Denn es verbleiben mit dem Zuwarten auf das Auslösen des Crashes am Tag X zu viele und sogar sich vermehrende Unwägbarkeiten!

#### **14. Die Tabufrage: Wer von den Pensionisten könnte trotz best-möglicher Vorbereitungen die Post-Crash-Chaos-Periode trotzdem nicht überleben?**

So unangenehm es uns allen auch ist, WIR ALLE UNGEACHTET UNSERES JEWEILIGEN INDIVIDUELLEN ALTERS MÜSSEN UNS DIE UNAUSWEICHLICHE TABUFRAGE HINSICHTLICH UNSERES PERSÖNLICHEN ABLEBENS stellen!

Jeder von uns kann jederzeit plötzlich ohne Vorwarnung in jeder Altersstufe versterben. Gott bestimmt letztendlich, WANN ER UNS WO zu sich holt. Soweit die Grundfeststellung: „Geburn für die Gruabn“. Dennoch werden Sie sich als „Senior Citizen“, als „Golden Ager“ (wir hassen diese depper-ten Umschreibungen für alter Mensch!), kurz, als betagter Pensionist für sich die Frage stellen: Wo unter welchen Umständen wäre ich als betagter Pensionist besonders gefährdet, trotz der mir maximal und optimal möglichen Krisenvorbereitungen die schlimme Post-Crash-Chaos-Zeit nicht zu überleben???

Da sich in diesem Zusammenhang gewisse Überschneidungen mit unserem Beitrag „Wie können Sie als Schwer(st)kranker, als Schwer(st)behinderter die Post-Crash-Zeit überleben?“ vom 27. November 2014 auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) ergeben, sei im wesentlichen bis auf einige stichpunktartige Ausführungen eben auf diesen Artikel verwiesen.

Jetzt zu den Stichpunkten:

1. Sie versterben aufgrund Ihres hohen Alters „altersbedingt“ oder
2. aufgrund einer „austherapierten“ respektive nicht medizinisch therapierbaren letalen Vorerkrankung.

Beides würde krisenunabhängig geschehen.

3. Sie leiden an einer eigentlich letal verlaufenden Krankheit, wo die aufwändige medizinische Behandlung im Spital eigentlich „nur“ ein Hinausschieben des Mortalitätsfalles um wenige Monate ohne jegliche Aussicht auf Heilung bedeutet. Die Post-Crash-Chaos-zeit verunmöglicht die regelmäßige Weiterführung dieser kostspieligen und aufwändigen Behandlung. Damit steigt zwar Ihr Risiko früher abzuleben, aber nicht unbedingt zwangsläufig. Vielleicht wirken Selbstheilungskräfte Ihres Körpers oder Gott lässt Sie noch nicht sterben oder Ihr behandelnder Arzt war mit Ihrer Ablebens-Terminierung ein wenig daneben gelegen?
4. Sie leiden an einer sehr schweren Erkrankung mit wahrscheinlich krisenbedingtem früheren letalen Ausgang, aber Ihre spezifische Erkrankung und Ihre Umstände machten Ihnen und Ihrer Familie eine entsprechende Vorsorge mittels Absprache mit Ärzten, Apothekern, Ein-

lagerung von Medikamenten und medizinisch dazu notwendigem Zubehör möglich! Damit dürfte Ihr Mortalitätsrisiko in etwa gleich bleiben!

5. Sie werden aus Unvorsichtigkeit und Blauäugigkeit ein Mord- und Raubopfer der ausufernden Kriminalität in der schlimmen Post-Crash-Chaos-Periode.
6. Sie werden trotz optimaler Sicherheitsvorkehrungen leider auch ein Mord- und Raubopfer! Aber die Wahrscheinlichkeit davon ist bei entsprechender Vorbereitung viel geringer bis Null als im letzten Fall. Wir verweisen hier nochmals auf unsere Bücher und bisherigen Veröffentlichungen zu diesem Thema.
7. Sie verhungern oder verdursten, weil Sie nicht rechtzeitig vorgesorgt haben und weil Sie den wiederholten Warnungen Ihrer Anverwandten und auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) keinen Glauben geschenkt haben und weil Sie leider wenig bis nichts getan haben. Pech gehabt. „Wer nicht hören will, muss fühlen!“ sagt der Volksmund zu Recht. Gilt auch für diesen Fall.
8. Sie sterben, weil Sie das für die Linderung Ihrer chronischen Erkrankung dringend notwendige Medikament mit einem vertretbaren Preis NICHT in ausreichender Menge auf Privatrezept auf eigene Kosten gekauft und eingelagert haben? „Wer nicht hören will, muss fühlen!“
9. Sie versterben an einer pandemischen oder epidemischen Erkrankung (oder auch nur an einem nicht rechtzeitig behandelten und dann eitrigen Zahn usw.), weil Sie eben wegen Ihrer Null Bevorratung oder unzureichenden Bevorratung ständig unter Menschen unterwegs sein mussten und das trotz grassierender Epidemien, die so typisch für Chaoszeiten sind? Und Sie sich weder die Hände ausreichend waschen und desinfizieren konnten und Sie auch Ihr Trink- und Gebrauchswasser zum Zähneputzen und Kosten nicht filtern konnten, weil Sie über keine rechtzeitig gekauften Wasserpurifikationsfilter und -tabletten (Micropur u.ä.) verfügten? „Wer nicht hören will, muss fühlen“.
10. Sie verstarben, weil Sie weder physisch noch mental noch geistlich auf die größte Krise aller Zeiten ausreichend vorbereitet waren? Kommentar s.o.!
11. Sie verstarben, weil Sie mit dem jähren Hinauswurf aus dem „Pensionisten-Paradies“ mit halbwegs üppig und regelmäßig am ersten eines jeden Monats sprudelnden (Mehrfach-)Pensionen und den daraus resultierenden unbekümmerten hohen Lebensstil mit xfach Urlaub und Kur pro Jahr, Winter-Wohmobilfahrten nach Nordafrika, Teilnahme am „Lustigen Musikantenstadel“ usw. MENTAL absolut nicht zurecht kamen, zumal Ihnen der „Wiedereinstieg“ in den Arbeitsmarkt mit einem furchtbaren Kampf, überhaupt einen Arbeitsplatz in Konkurrenz mit gesünderen, jüngeren und besser qualifizierten Mitbewerbern zu bekommen und zu halten, winkte? Und Sie sich mit dem Status „sein Brot im Schweiß seines Angesichts“ buchstäblich wieder verdienen

zu müssen, gar nicht mehr anfreunden konnten und Sie sich deshalb aus Depression und Feigheit heraus suizidierten?

12. Sie haben Ihre sämtlichen Vermögenswerte und Ersparnisse im Crash verloren?? Und Sie haben sich deshalb aus Lebensangst und Depression heraus suizidiert, ohne überhaupt über mögliche Erwerbsalternativen nachgedacht zu haben? Hierbei verweisen wir aus Platzgründen auf unseren Band IV Nachträge, Kapitel 5 „Sie haben im Crash alles verloren! Was können Sie jetzt tun, ohne kriminell zu werden?“, Seite 123 – 124 und Kapitel 4 „Einwände gegen ein Überleben am Rande der Legalität oder gar in der Illegalität in der Großen Depression“, Seite 107 – 120.
13. Sie kamen um, weil es angeblich an dem Umstand lag, dass Sie KEINE Edelmetalle besaßen? Unsinn! Sie können auch ohne Edelmetalle überleben, wenn auch ein wenig komplizierter und arbeitsaufwändiger! Allerdings MÜSSEN Sie unbedingt irgendeine Art von Krisenvorsorge betrieben haben und gegebenenfalls über gefragte Fähigkeiten und Kenntnisse verfügen! (Hierzu sei besonders auf das Kapitel 24 „Tipps zur Krisenvorsorge für jetzt finanziell Mittellose“ in Band I verwiesen!)
14. Sie kamen um, weil es Ihnen vor dem sozialen und insbesondere massiven wirtschaftlichen Abstieg als nicht mehr umworbener Pensionist graute? Trösten Sie sich: Wir alle werden erst einmal in jeder Hinsicht nur absteigen! Wir können uns alle glücklich schätzen, wenn wir laut einer mir gegebenen Information nur 30 % VERMÖGENSVERLUST trotz umsichtigster Vorbereitungen erleiden werden!

Auch für die dann wahrscheinlich wenigen sehr vermögenden Gold Bugs wird es lange kein Honigschlecken werden: neben der Sorge um rechtzeitig UND richtig getätigte Investments in den dann wirklich zukunftssträchtigen Branchen wird diese Nouveau Riches vor allen Dingen die Sorge um ihre persönliche Sicherheit und die Sicherheit ihrer Familien und Kinder umtreiben, weil sie zu Hasszielen wegen ihres erlangten Reichtums werden und weil sie so gut wie keine Verluste erleiden mussten aufgrund ihrer umsichtigen Umschichtungen.

Sie und ihre Familien werden sich lange Zeit nur sehr eingeschränkt unter Bewachung von Leibwächtern in der Öffentlichkeit bewegen können, weil sie sonst Gefahr laufen, entführt zu werden! Ihre Häuser dürften dann Festungen gleichen. In der Vergangenheit gab es schon Entführungswellen in Süditalien (Fall Getty), Sardinien und heute immer noch in Lateinamerika.

Fazit: Bei umsichtiger Vorbereitung JETZT haben Sie als Pensionist eigentlich „nur“ die typischen Todesrisiken, die ein Mensch Ihrer Altersgruppe verstärkt aufweist. Ihre geringste Überlebenschancen haben Sie bei unzureichender Vorbereitung und beim Leben in der Krise weiterhin als isolierte Einzelperson in Ihrer bisherigen Wohnung. Hierzu haben wir uns bereits detailliert in unserem Artikel „Sicherheit“ auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) (Archiv!) geäußert.

## **15. Was können Sie als Rentner(in) zur gezielten Krisenvorsorge sonst noch tun? – Eine Zusammenfassung**

Die entscheidende Frage für Sie als Rentner(in) muss heute lauten: „Was kann ich als alter Mensch konkret tun, um die Große Depression gut überleben zu können und auch danach noch komfortabel meinen Lebensabend verbringen zu können?

Einige unbedingt durch Sie umzusetzende Vorschläge für Sie lauten, vor allem wenn Sie ein echter „Alters-Rentner“ ab 65 sind:

- a) Machen Sie Ihren Frieden mit Gott, lassen Sie „Lebens-Revue“ passieren und bitten Sie Ihn um Verzeihung für all die Dinge, die in Neusprech „suboptimal gelaufen sind, wo Sie eventuell andere Menschen verletzt haben oder die man früher schlichtwegs „Sünde“ nannte.
- b) Schließen Sie sich einer Kirchengemeinde ungeachtet Ihrer früheren Konfession an, wenn Sie irgendwann aus der Kirche „ausgetreten“ sind. Suchen Sie sich eine Kirchengemeinde, wo Sie auf „Gleichgesinnte“ stoßen, wo Sie und Ihre Talente und Fähigkeiten gebraucht werden und wo Sie sich wohlfühlen! Und wo die Glaubenslehre stimmt und Sie NICHT in die Fangarme einer x-beliebigen Sekte geraten. (Im Zweifelsfall den Sektenbeauftragten der evangelisch-lutherischen bzw. römisch-katholischen Kirche konsultieren!).

Wenn Sie bisher Atheist oder Agnostiker waren, macht das gar nichts. Es ist nie zu spät, zu Gott zu finden. Außerdem werden Ihre spezifischen Talente und Fähigkeiten genauso gebraucht. Jetzt sind Sie vom Schutt Ihres Lebens befreit und können frisch ans Werk gehen.

- c) Lassen Sie sich gesundheitlich „durchchecken“ und versuchen Sie wenigstens, Ihren derzeitigen gesundheitlichen Status Quo in etwa aufrecht zu erhalten. Wenn es eine Auswirkung haben sollte, versuchen Sie gesünder zu leben.

Essen Sie fettärmer und essen Sie weniger Fleisch, um Ihren Körper langsam an mehr Gemüse und Erdäpfel aus dem eigenen Garten, hochwertige Dosennahrung, Nudeln und vor allem viel weniger Fleischkonsum zu gewöhnen.

- d) Besorgen Sie sich einen Medikamentenvorrat von mindestens 3 Monaten mit möglichst langem Haltbarkeitsdatum für Ihre gegebenenfalls vorhandenen chronischen Erkrankungen. Notfalls bezahlen Sie das aus eigener Tasche. Das ist immer noch besser als später in den Wirren der Größten Depression aller Zeiten bestimmte Medikamente verzweifelt gegen viel Geld von irgendwo herbekommen zu müssen!
- e) Schließen Sie mit Ihrem Hausarzt und Ihrer Hausapotheke jeweils eine Art (mündlichen) „Vertrag“: Vereinbaren Sie, dass, wenn es sehr unruhig auf den Strassen wird, Ihr Hausarzt zur Untersuchung zu Ihnen nach Hause kommt. Ihr Apotheker kommt ebenfalls und bringt die notwendigen Medikamente mit.

Falls in der Hyperinflation die Bezahlung per Krankenkasse für beide gegenstandslos wird infolge des rasanten Geldwertverfalls, soll Ihr Hausarzt gleich die Medikamente mitbringen! Sie versprechen beiden, die jeweilig erbrachte Leistung sofort in Lebensmitteln (Gemüse / Obst aus dem Garten), Schnaps oder gängigen SILBERMÜNZEN zu bezahlen. Wahrscheinlich werden Sie dann der einzige Patient sein, der wirklich werthaltig, prompt und privat noch bezahlen kann!

Wir sind uns sicher, Sie werden zum „Privatpatient Nummer 1“ ungeachtet Ihres heutigen Kassenpatientenstatus als Rentner aufrücken können.

- f) Wenn Sie noch so fit sind, einen kleinen Garten mit HOCHBEETEN mit einem Helfer bestellen zu können, tun Sie das.
- g) Bevorraten Sie, wie bereits ausführlich erläutert, für mindestens 3 Monate bis ein Jahr: Langhaltbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Nudelsaucen, Reissaucen, Salz, Honig, Zucker, Gelierzucker, Essig, Öl, Dosenbrot, jegliche Art von Konservendosen in guter Qualität, Corned Beef, Schnaps, Wein, Schwarztee, Bohnenkaffee, Hygieneartikel, Waschpulver, Toilettenpapier etc. etc.

Wenn Sie jedoch KEINEN Garten haben bzw. mehr bestellen können, bevorraten Sie für mindestens ein bis zwei Jahre die o.g. langhaltbaren Lebensmittel.

Denn wenn es kritisch mit der Versorgung wird bzw. die ersten Versorgungsnotstände aufgetreten sind, kommt es schnell zu Tumulten und nur die Stärksten werden noch etwas bekommen. Sie als alter Mensch haben dann auf den Straßen nichts mehr verloren, denn es wird dann zu gefährlich für Sie sein!

- h) Eine Chance am hyperventilierenden Arbeitsmarkt haben Sie eigentlich nur noch, wenn Sie ein geistig und körperlich extrem fitter Pensionist mit äußerst gesuchten Spezialkenntnissen wie z.B. als Elektriker, GA-WASH (Gas, Wasser, Abwasser) oder als Facharbeiter im Versorgungsbereich der Stadtwerke waren. Oder wenn Sie alles mögliche gut reparieren können. Oder wenn Sie Schneider(in) oder Schuster waren. Dann wird Ihr Alter eher unwichtig sein, weil man Sie dringend brauchen wird! Auch ein Ex-Polizist, -Soldat oder Ex-Offizier wird bei der Aufstellung und Ausbildung einer improvisierten „Bürgerschutzwehr“ / Miliz wertvolle Dienste tun können. Ebenso ein alter Waffenschmied. Auch Ex-Landwirte und Ex-Stadtgärtner werden bei der Schnellschulung der naturunkundigen Städter zu Landwirtschafts- und Gärtnereihilfen guten Dienste leisten können oder wenn Sie sonstige nützliche Kenntnisse haben. Im wesentlichen dürften Sie dann Ihren Unterhalt als De-Facto-Selbständiger oder –Freiberuflicher ohne staatliche Gängelung verdienen. Feste Anstellung war gestern!
- i) Über den Top-Überlebenswert Ihrer persönlichen Komplett-Schuldenfreiheit brauchen wir Ihnen als „alten Hasen“ auch nicht mehr viel erzählen. Ihr persönlicher Lebensstil war immer bescheiden. Konsum-, Autoleasing- und Ratenkredite bei Versandhäusern hatten Sie

Gott sei Dank NIE im Gegensatz zu vielen „konsumgeilen“ Mitgliedern der jüngeren Generation. Ihr Hausbaudarlehen bei Ihrer kreditgebenden Bank, Raiffeisenkasse, Sparkasse oder Bausparkasse haben Sie längst getilgt oder Sie werden es die nächsten Wochen durch Ihre Vermögensumschichtung tun. Die Löschung Ihrer non-valutierten Grundschuld haben Sie auch durchführen lassen.

- j) Durchforsten Sie dennoch Ihre ohnehin bescheidenen Ausgaben und versuchen Sie einzusparen, wo es nur geht. Wenn Ihre Wohnung zu groß ist und zuviel Geld frisst, ziehen Sie in eine wesentlich kleinere kostengünstigere Wohnung um. Wenn Ihre Tochter oder Ihr Sohn gebaut haben und einen Berg von Immoschulden mit sich tragen, ziehen Sie bei Ihren Kindern ein. Ihre „Miete“ kann vielleicht helfen, das neugebaute Haus zu halten. Aber gehen Sie dabei **KEINERLEI** Risiken ein!

Wenn Sie überzeugt sind, Ihre Kinder haben sich mit dem Bau des Hauses finanziell übernommen, bleiben Sie bitte separat!

Buttern Sie auf KEINEN Fall Ihre persönlichen Ersparnisse in die „Schuldenvilla“ hinein!

- k) Und ganz wichtig für Sie, unterschreiben Sie NIE, NIEMALS eine persönliche Bürgschaft für den Kredit Ihrer Kinder, auch wenn diese Sie noch so schön bitten und Ihnen hoch und heilig versichern „Du kannst dich auf uns verlassen. Es wird nichts passieren“! Sonst sind Sie und Ihre Kinder pleite und ruiniert und ohne Chance zum Neuanfang, weil Ihnen dann ALLEN die nötigen richtigen finanziellen Mittel fehlen werden!

- l) Nochmals, legen Sie bitte unbedingt Ihre bisherige abgöttische Staatsgläubigkeit ab! Rechnen Sie angesichts der nie gekannten Dimension der plötzlich ohne jegliche staatliche, kommunale und private Vorbereitungen hereinbrechenden Weltwirtschaftskrise NICHT mit sofort und ausreichend einsetzenden Hilfsmaßnahmen durch Staat, Kommunen, Kirchen wie dies damals während des 2. Weltkrieges und in der Nachkriegszeit während Ihrer Kinder- und Jugendjahre noch der Fall war!

Damals herrschte in allen Ländern Europas effektiv eine Kriegs- und Kommandowirtschaft vor, der sich alle Wirtschaftsbereiche, Wirtschaftssubjekte und auch die Bevölkerung diszipliniert um des großen Ganzen willens, nämlich um des, egal von welcher Seite, angestrebten „Endsieg“ Willen, mehr oder minder freiwillig unterzuordnen hatten!

Heute nach 70 Jahren „Frieden“ (eigentlich: Waffenstillstand!) und 60 - 65 Jahren Wohlstand und einer infolge einer völlig verfehlten Immigrationspolitik durch die herrschenden „Eliten“ (= Führungskasten) Europas gegen die Interessen ihrer eigenen Völker ist die Situation leider völlig anders zu unser aller Ungunsten! Egoismus und das Verfolgen von oft gegen die Allgemeinheit unserer einheimischen europäischen Völker gerichteten Partikularinteressen um jeden Preis haben den Soli-

dargedanken und die Betonung des Gemeinnutzes vor Eigennutz verdrängt.

Unsere staatlichen, kommunalen und leider auch kirchlichen „Apparate“ scheuen klare und schnelle notwendige Entscheidungen aus Angst vor „Konsensus-Verlust“, aus Angst vor der 4. Gewalt, den sogenannten Medien und aus Angst vor langwierigen Gerichtsverfahren. Gleichzeitig sind die Apparate, die Amtsinhaber – wie wir selbst auch – oft faul, fett, gefräßig und saturiert bis dekadent geworden. Überlebensfähigkeiten haben wir längst mit den letzten Nachkriegshabseligkeiten unserer Eltern entsorgt. Bescheidenheit in der Lebensführung und eine gewisse Leidensfähigkeit bei sehr niedrigem Lebensstandard haben wir längst verlernt. Unmündigkeit hat sich in unseren Gehirnen breit gemacht, wenn wir lauthals rufen: „Der Staat muss tun“ statt „Wir müssen das und das tun!“ Unsere Prognose lautet einfach: Die staatlichen, kommunalen und kirchlichen Hilfen wie Suppenküchen, Lebensmittelrationierungen etc. etc. werden viel zu spät und völlig unzureichend mit einem Höchstmaß an chaotischer, kontraproduktiver und ineffektiver Durchführung einsetzen!

Und bitte NICHT die verwaltungstechnische Erfassung mit der Ausgabe von Lebensmittelkarten an die Bevölkerung und die Instruktion und Organisation des Einzelhandels darüber vergessen! Selbst die sofortige Einführung eines bundesweiten und einheitlichen Systems bezweifeln wir. Vieles wird zuerst improvisiert und lokal geschehen müssen. Und auch die Landwirte mit ihren eventuell noch vorhandenen Beständen und Möglichkeiten müssen erfasst und für die Lebensmittelversorgung umgesetzt werden!

Das braucht Zeit, vielleicht zu viel Zeit, um eine erste Hungerwelle zu verhindern?

Deshalb müssen Sie zu Ihrem eigenen Schutz so viele mehrstufige Eigenvorbereitungen wie möglich treffen, um nicht, wie schon in der Vergangenheit, als alter Mensch zu den ersten Opfern gehören zu müssen!

Die ersten sechs bis acht Wochen der Post-Crash-Chaos-Periode halten wir für den gefährlichsten Zeitabschnitt während der ganzen Großen Depression. In dieser Periode werden die schlimmste Zerrüttungen und die größte Opferzahl zu beklagen sein.

Danach könnte es, vorsichtig optimistisch gedacht, zumindest leidlich erträglich werden. Voraussetzungen hierfür sind allerdings erstens die Wiedererlangung eines gesunden Sozialverhaltens mit Rücksicht auf die schwächsten Mitglieder der menschlichen Gesellschaft, nämlich Kinder, Behinderte und alte Menschen. Die zweite Voraussetzung lautet die Wiedererlangung von Überlebensfähigkeiten, die dritte Glück und Zufriedenheit bei einem sehr bescheidenen Lebensstil. Die vierte Prämisse lautet die erfolgreiche Selbstorganisation der betroffenen Menschen auf lokaler und kommunaler Ebene und die fünfte das Auferstehen abgespekter lokaler, kommunaler und regionaler staatlicher Strukturen ohne weitere große Störungen. Dennoch, mit vorsichtigem Optimismus

räumen wir uns allen und besonders auch Ihnen als alte Menschen gute Chancen hierzu ein.

Unbeachtet all dessen treffen Sie Ihre Vorbereitungen und Sie werden gute Überlebenschancen haben.

Sie und Ihre wertvollen Erfahrungen werden noch gebraucht!

Eine Gesellschaft ohne Senioren ist wie ein menschlicher Organismus ohne Kopf und ohne Gedächtnis!

Übrigens, zur detailliert beschriebenen Zukunft der Rentensysteme in der BRD/Österreich verweisen wir auf Kapitel 36 in unserem Band II, Seite 219 – 235!

## **16. Könnten Sie Ihre Post-Crash-Pension nur zum Leben ohne Pflege KOMPLETT auf Silberbasis finanzieren?**

Wir stellten uns im Austausch mit Freunden und mit Lesern unserer Bücher und Artikel wiederholt die einfache Frage, ob denn eine Post-Crash-Pension nur zum Bestreiten der alltäglichen Ausgaben, d.h. ohne „Extras“ wie Pflege, komplizierte medizinische Behandlungen, Sicherheit und Luxus, Lebensstandard, KOMPLETT auf Silber-Basis für Pensionisten finanzierbar wäre?

Wir gingen von folgenden Eingangsvoraussetzungen aus:

- a) Eine günstige Immobilie, egal ob es sich um ein abgezahltes Kaufobjekt oder eine Mietwohnung im Gemeindebau oder eine für 1 – 3 kg NACH dem Crash erworbene Wohnung handelt, ist vorhanden.
- b) Das Lebensalter unseres fiktiven Pensionistenehepaars beträgt zum Beginn des Global-Crashes für Mann und Frau jeweils 65 Lebensjahre, d.h. eigentlich das angehobene Pensionseintrittsalter.
- c) Die voraussichtliche Lebenserwartung ab diesem Pensionseintrittsalter beträgt jeweils noch 25 Jahre bis zum 90. Lebensjahr.
- d) Beide hätten mit Zusatzpension, Lebensversicherungsauszahlung und Sparplänen jeweils 1.500 Euro monatlich erwarten können. Die insgesamt 3.000 Euro theoretische Monatspension werden jedoch bis auf einen kümmertlichen Rest von ca. 10 bis 15 Prozent, und der auch erst nach ca. 2 Jahren Herrschaftsstabilisierungsperiode, ausfallen! Vielleicht gibt es infolge der großen Mehrheit an informellen, befristeten, oft unterbrochenen Erwerbsarbeitsstellen, die effektiv Barzahljobs ohne jegliche Abzüge auf Tagelöhnerbasis darstellen, jahrelang überhaupt keine Pensionen mehr? Bis sich die Wirtschaft stabilisiert hat und es wieder mehr reguläre Dauerarbeitsplätze und damit Beiträge für die erheblich zusammengestrichenen Sozialversicherungen gibt?!?



- e) Unser Modellpensionistenpaar erwartet sich keinen Luxus, sondern nur eine ausreichende Pension, mit der es seinen bescheidenen Lebensstandard ohne finanzielle Sorgen finanzieren kann.
- f) Der Durchschnittslohn für durchschnittliche Arbeiten in der Erholungszeit und in den ersten Jahren der sogenannten „Goldenen Zeit“ dürfte nivelliert ca. 1 Silberunze pro Monat pro Arbeiter betragen. Die Spitzenlöhne, die für weiterhin gesuchte Tätigkeiten gezahlt werden dürften, lassen wir genauso außer Acht wie die noch viel niedrigeren Löhne direkt in der ersten Phase der Neuen Zeit, wo es vielleicht für die meisten NUR Kost, Logis, Gewand, firmeneigene Waren als Tauschgüter und SEHR WENIG SILBERGELD geben könnte? Auch die dann allmählich VIELLEICHT wieder langsam steigenden Löhne lassen wir unberücksichtigt!
- g) Unser Pensionistenehepaar kann aus gesundheitlichen oder familiären Gründen, weil es die zwei Enkel nach dem Tod der krisenvorsorgeunwilligen „Wohlfühl-Zone-Bewohner“-Eltern aufziehen muss, nicht mehr arbeiten.
- h) Wenn überhaupt etwas dazu verdient werden kann, finanziert es bescheidene Extras für die Kinder und sich selbst.
- i) Von den getätigten bescheidenen Investments ist noch kein finanzieller Vorteil zu erwarten.

#### Modellrechnung 1: Die Verzehr-Variante

Unser Pensionistenehepaar will seinen Lebensunterhalt KOMPLETT aus seinen Silber-Rücklagen bestreiten. Es setzt den 4fachen monatlichen arbeiterdurchschnittslohn von 1 Unze Silber pro Monat an.

4 Unzen x 12 x 25 Jahre = 1.200 Unzen Silber Gesamtkostenaufwand

Ohne Extras wie Pflege usw. bräuchte unser Pensionistenehepaar für sich und die Enkel in 25 Jahren ca. 1.200 Unzen Silber zum Leben.

Silbereinkaufspreis pro Unze Anfang Jänner 2015:

1.200 Unzen Silber x 17,50 € = ca. 21.000 €

Sollte unser Pensionistenehepaar nur für sich sorgen müssen, reichen 3 Unzen Silber pro Monat gut aus!!!

3 Unzen x 12 x 25 Jahre = 900 Unzen Silber Gesamtkostenaufwand

900 Unzen Silber x 17,50 € = ca. 16.000 €

Wir reden also vom Preis eines VW Golf (eher gebraucht!) in Form von ca. 2,5 Masterboxes Silber respektive knapp 2 Masterboxen Silber für 25 Jahre sorgenfreie Rente!!!!

#### Modellrechnung 2: Die Verzehr- und Investmentvariante

Angenommen, Sie konnten während des kurzen, äußerst günstigen „Investment-Fensters“ von ca. 3 bis vielleicht 6 Monaten NACH der Machtabstabilisierung des nouveau régime z.B. 5 Häuser / große Eigentumswohnungen in nach wie vor gefragter City / Stadtrandlage mit Aussicht auf Wert-

steigerung oder ein Paket Aktien von Firmen, die den Börsencrash überlebt haben und die nach wie vor gefragte Produkte herstellen, oder ein oder zwei größere mittelständische Firmen oder mehrere Handwerksbetriebe erwerben?? Aus Vereinfachungsgründen gehen wir hierbei von folgenden Prämissen aus:

- a) Jede dieser Investitionsalternativen benötigt etwa die gleiche Investitionssumme von ca. 10 bis 15 kg Silber.
- b) Alle diese Investitionsvarianten sind die ersten 5 Jahre nur kostentragend ohne jede Rendite.
- c) Nach 5 Jahren geht erst ganz langsam ein schmales Rinnsal an Silber als erste Geld-Rendite von 5 % p.a. ein.
- d) Die ersten 5 Jahre werden Sie von Ihren Mieten, Ihren Kunden oft nur in „Arbeitsstunden-Gutscheinen“ zu Ihren Gunsten „bezahlt“, die SIE SPÄTER zu einem von IHNEN benötigten ZEITPUNKT IN DER ZUKUNFT abrufen können!?
- e) Dieses „Arbeitsstunden-Guthabens-Konto“ können Sie für Dienstleistungen im Haushalts-, Handwerks- und Pflegebereich in Ihrer späteren Altersphase, wo Sie und Ihre Frau auf entsprechende Dienstleistungen zur Erleichterung Ihres Alltags angewiesen sein könnten, abrufen. Vielleicht würde eine Ablösungsklausel in Silbergeld statt Arbeitsstunden für beide Seiten bei beiderseitigem Einvernehmen eventuell Sinn machen?

Jetzt zur Rendite-Berechnung Ihrer Investments.

Die aufgewendeten 10 bis 15 kg Silber entsprechen 320 bis 480 Unzen Feinsilber      5 % Rendite = 0,05

R1: 320 Unzen Silber x 0,05 = 16 Unzen Silber Rendite p.a.

R2: 480 Unzen Silber x 0,05 = 24 Unzen Silber Rendite p.a.

R3: 16 Unzen x 15 Jahre = 240 Unzen Silber Rendite bei 5 % p.a. in 15 Jahren

R4: 24 Unzen x 15 Jahre = 360 Unzen Silber Rendite bei 5 % p.a. in 15 Jahren

Diese 5 % Jahresrendite ist übrigens die Nettorendite nach Steuern!

Fazit: Bei konservativer Rechnung könnten Sie für Ihre Post-Crash-Investments in Höhe von ca. 10 bis 15 kg Feinsilber in 15 Jahren mit einer Geldrendite nach Steuern von ca. 240 bis 360 Unzen Feinsilber rechnen! Dies würde bei einem berechneten Gesamtaufwand für Ihren Lebensunterhalt als Pensionistenehepaar in Höhe von ca. 900 bis 1.200 Unzen Silber folgende Anteile ergeben:

R5: 240 x 100 = ca. 26,66 % Anteil an Gesamtlebenskosten  
900

R6: 240 x 100 = ca. 20 % Anteil an Gesamtlebenskosten

1.200

$$\text{R7: } \frac{360 \times 100}{900} = \text{ca. } 40 \% \text{ Anteil an Gesamtlebenskosten}$$

$$\text{R8: } \frac{360 \times 100}{1.200} = \text{ca. } 30 \% \text{ Anteil an Gesamtlebenskosten}$$

Im schlechtesten Fall wären es 20 % Rendite, im günstigsten Fall 40 %!  
Ergo müssten Sie zwischen 60 und 80 % aus Ihrem Silberschatz „zuschießen“! (Das „Arbeitsstunden-Guthabenskonto“ ist schwieriger zu kalkulieren und wir haben es deshalb bei unserer Berechnung bewusst nicht inkludiert!)

Statt 900 oder 1.200 Unzen Silber aus Ihren „Silbersee“ müssten Sie also für die 25 Jahre aufwenden.

$$\text{R9: } 900 \text{ Unzen} \times 0,80 = \underline{720 \text{ Unzen Silber}}$$

$$\text{R10: } 900 \text{ Unzen} \times 0,60 = \underline{540 \text{ Unzen Silber}}$$

$$\text{R11: } 1.200 \text{ Unzen} \times 0,80 = \underline{960 \text{ Unzen Silber}}$$

$$\text{R12: } 1.200 \text{ Unzen} \times 0,60 = \underline{720 \text{ Unzen Silber}}$$

Die Bandbreite des für 25 Jahre Pension von Ihnen beiden zuzuschießenden Silbers geht also günstigstenfalls von 540 bis 960 Unzen Silber!

Nun eine weitere wichtige Frage: Wäre der angesetzte Renditewert von 240 bis 360 Unzen Feinsilber für den Mietzins von 5 Immobilien in 15 Jahren realistisch?

Jetzt gilt es rückzufragen, inwieweit der angesetzte Renditesatz von 5 Prozent p.a. mit einer Gesamtrendite aus der Vermietung von 240 respektive 360 Unzen Silber in 15 Jahren überhaupt in einer solchen Zeit realistisch wäre?

Die Firmeninvestments und das Aktieninvestments bürgen zu viele Unbekannte und bleiben deshalb unberücksichtigt, obwohl 5 Prozent p.a. durchaus als moderat in einer wirtschaftlichen Aufschwungzeit anzusehen sind. Nach dem 2. Weltkrieg gab es in den aufstrebenden BRD-Nachkriegswirtschaften oft zweistellige Zuwachsraten. Jedoch dürfte die Situation von damals nicht ganz 1 : 1 mit der zukünftigen Post-Crash-Aufschwungzeit vergleichbar sein, weil die damaligen Zerstörungen des Krieges und die einhergehende Totalverarmung und Totalverelendung des Großteils der Bevölkerung mit Millionen von Ausgebombten, DPs, Flüchtlingen, Vertriebenen, Umgesiedelten usw. wahrscheinlich noch umfassender waren als was auf uns zurollt??!?

Sowie es jetzt aussieht, dürften uns nach BISHERIGEM KENNTNISSTAND zumindestens Krieg und Kriegszerstörungen erspart bleiben?

Jetzt zu den 5 Immobilien im Detail

a) Sie sind alle jeweils ca. 100 – 110 qm groß

- b) und liegen in groß-städtischer 2a/2b-Lage an Orten, die einen schnellen wirtschaftlichen Aufschwung versprechen.
- c) Diese Immobilien sind keine Objekte mit Renovierungsstau.
- d) Diese 5 Immobilien erbringen in 15 Jahren d.h. 180 Monaten ZUSAMMEN 240 Unzen bzw. 360 Unzen Silber Miete. 5 Jahre erfolgt keine Bar-Mietzahlung, 5 Jahre lasse ich als „Puffer“ unberücksichtigt.

$$R1: \frac{240 \text{ Unzen Silber}}{180 \text{ Monate} \times 5 \text{ Whg}} = \frac{\text{ca. } 0,2666 \text{ Unzen Silber Monatsmiete}}{\text{pro Wohnung}}$$

$$R2: \frac{360 \text{ Unzen Silber}}{180 \text{ Monate} \times 5 \text{ Whg}} = \frac{\text{ca. } 0,402 \text{ Unzen Silber Monatsmiete}}{\text{pro Wohnung}}$$

Diesen 0,26 bzw. 0,402 Unzen Silber steht ein durchschnittliches Monatseinkommen von etwa EINER Unze Feinsilber für durchschnittliche Arbeiter entgegen. Wären diese Mietzins-Rendite-Werte in einer solchen schwierigen wirtschaftlichen Situation überhaupt realistisch?

Derzeit wenden die Menschen in den Großstädten Deutschlands zwischen ca. 40 und 50 Prozent ihres Nettoeinkommens für den Mietzins auf. Nach unserer Einschätzung wäre der errechnete niedrigere Wert von etwa einer Viertelsilberunze (= 7,78 g Silber was etwa einem 5 DM Silberadler mit 7 g Feinsilber entspricht!) von allen Arbeitnehmern mit dem angesetzten Durchschnittsmonatseinkommen von etwa einer Silberunze gerade noch leistbar.

Die 0,4 Unzen Silber (= ca. 12,50 g Silber) Miete wären hingegen eher NUR von einem sehr kleinen Personenkreis bezahlbar, der infolge seiner höheren Qualifikationen noch über ein besser bezahltes Erwerbseinkommen nach heutigem gängigen Muster oder über ein genauso gutes und regelmäßiges Einkommen aus der informellen Wirtschaft verfügen wird. Vergessen Sie bitte nicht: im anzunehmenden realistischen, schlechtesten Post-Crash-Fall haben 50 bis 60 Prozent ihre bisherigen Arbeitsstellen VERLOREN und von den verbliebenen Menschen mit Arbeit werden wahrscheinlich mindestens die Hälfte auf der o.g. Tageslöhnerbasis ihr Brot verdienen müssen!

Fazit: Der niedrigere Monats-Mietzinssatz von 0,26 Unzen Silber wäre NOCH von vielen Menschen mit irgendeinem Einkommen bezahlbar. Der höhere Mietzinssatz von 0,40 Unzen Silber wäre bereits wesentlich schwieriger zu erzielen, weil nur noch ein sehr kleiner Personenkreis über ein derartig „hohes“ regelmäßiges Einkommen infolge seiner gefragten Qualifikationen verfügen dürfte! Ziehen Ihre potentiellen Mieter jedoch zusammen oder betreiben gar eine Untervermietung, sähe es jedoch anders aus!

Die anfallenden Vermietungskosten für Hausverwalter, Hausmeister, Putzdienst, Kleinreparaturen usw. fallen wohl eher unter den Tisch, weil dies Ihre Mieter und Sie oder Ihre Erben (= Hausverwalter!) besorgen. Die Grundsteuer und kommunale Abgaben dürften reduziert werden oder kommen auf die Miete drauf. Vielleicht könnten Sie beim Erwerb der Immobilien den Lastenausgleich II samt 20 Jahre Grundsteuer im Voraus

gemeinsam auf einen Schlag entrichten? So käme zusätzliches Geld in das leere Stadtsäckel (Derzeit kann man in Deutschland die jährliche Grundsteuer noch NICHT im Voraus bezahlen, in Österreich war es vor einigen Jahren noch möglich!) Mehr ließe sich an Rendite wohl NICHT herauspressen!

### **17. Die ideale finanzielle Mindest-Vermögensbasis eines siebzigjährigen Pensionisten-Ehepaares für 20 Jahre Auskommen und Pflege**

Eigentlich gibt es keine ideale Mindest-Vermögensbasis für Sie, werte Leser, noch für unser fiktives siebzigjähriges Pensionisten-Ehepaar in Deutschland/Österreich.

Dennoch sollten wir gemeinsam folgende Frage einmal näher erörtern, weil sie Ihnen vielleicht als Entscheidungshilfe und als approximative Berechnungsgrundlage dienen könnte?

Unsere Frage lautet schlicht: Was könnten Sie 20 Jahre Auskommen und Unterkunft und Pflege und medizinische Versorgung kosten?

Aus Vereinfachungsgründen setzen wir das Alter für Sie und Ihre Frau mit 70 Jahren jeweils gleich an. Weiters gehen wir von einer Pensionszeit von 20 Jahren und einer Pflegezeit von 20 Jahren für beide aus. D.h. wir rechnen mit einem Pflegebedarf und einem Ableben ungefähr zum gleichen Zeitpunkt für Sie beide, was eher untypisch ist gemäß Sterbetafeln für Frau und Mann. Soweit die Ausgangslage.

#### 1. Kosten für den Erwerb und Unterhalt einer alters- und pflegegeeigneten Unterkunft

Wir gehen davon aus, dass Sie 2 große Eigentumswohnungen oder 2 Häuser nach dem Crash erwerben wollen: eines für Sie beide, eines für Ihr Haus- und Pflegepersonal.

Kaufpreis inkl. Lastenausgleich II plus Umbauten für beide Immobilien  
= 2 x 1,50 kg Silber = 100 Unzen Silber

Haus Unterhalt: 2 x 2 Unzen pro Monat x 12 x 20  
= 1.000 Unzen Silber (Heizung, Abwasser, Strom, Reparaturen)

#### 2. Lebenshaltungskosten für Sie und Ihr Personal

= 5 Unzen Silber x 12 x 20  
= 1.200 Unzen Silber (ohne Extrema wie z.B. Hungersnot)

#### 3. Personalkosten für 2 Pflegekräfte und 1 Haushälterin und 1 Aushilfe

= 4 x 1 Unze Silber x 12 x 20 = 1.000 Unzen Silber

#### 4. Medizinische Betreuung und Medikamente

= 2 x 2,5 Unzen Silber x 12 x 20  
= 1.200 Unzen Silber

5. Gewand, Unterhaltung, Mobilität

$$= 2 \times 2 \text{ Unzen Silber} \times 12 \times 20$$

$$= \underline{1.000 \text{ Unzen Silber}}$$

6. Sonstiges

$$= 2 \times 1 \text{ Unze Silber} \times 12 \times 20$$

$$= \underline{500 \text{ Unzen Silber}}$$

$\Sigma = 6.000$  Unzen Silber in Total

Diese 6.000 Silberunzen würden Sie Anfang Jänner 2015 jeweils ca. 17,5 Euro gekostet haben. Diese 13 Masterboxen Wiener Philharmoniker / Maple Leaf hätten Sie also rund 110.000 Euro gekostet! Und somit wäre Ihr Alter inklusive Pflege durch eigenes Pflegepersonal im eigenen Haus mit eigenen Dienstpersonal für Sie und Ihre werte Gattin für 20 Jahre bis zum Ableben gesichert gewesen!!!

Ja, wenn Sie nur rechtzeitig Ihr „Knödel“ umgerubelt hätten, nachdem Sie die kleine vermaledeite und bisher nur Ärger, Verdruss und Verlust produzierende vermietete kleine Immobilie RECHTZEITIG verkauft hätten!!! Ja, wenn nur!!! Sie bräuchten dann beim Beginn der „Goldenen Zeit“ weder die Minipension zum Überleben noch etwaige Beihilfen Ihrer Kinder!

Wahrscheinlich dürfte unsere Musterrechnung ob des immensen Wertanstiegs von Silber noch zu hoch angesetzt sein. Wahrscheinlich reicht auch die Hälfte oder gut die Hälfte.

Merken Sie sich einfach 6.000 Unzen Silber – 33 % = 4.000 Unzen Silber Bedarf.

Weiters brauchen Sie zu Anfangs vielleicht nur eine Pflegekraft BEGRENZT z.B. beim Baden oder ähnlichen für einen von Ihnen?

Uns ist sehr wohl bewusst, dass nicht alle Pensionistenehepaare über ein umrubelfähiges Vermögen von ca. 110.000 Euro verfügen. Weiters würde vielen an sich rüstigen, aber altersbedingt nicht mehr voll einsetzbaren Pensionisten bereits nur eine Haushaltshilfe oder Haushälterin genügen, die die schwere Haushaltsarbeiten, Einkaufen, Garten, Putzen, Waschen, Bügeln und Kochen erledigt.

Was wir Ihnen an unserem fiktiven Beispiel eigentlich sagen wollen, dass Sie AUF KEINEN FALL Ihr noch so kleines Vermögen im Crash verlieren dürfen, um Ihnen Ihr Leben ohne gescheite Pension auch noch danach bei einem einigermaßen komfortablen Standard zu ermöglichen! Wenn Sie kein Vermögen haben sollten, MÜSSEN Sie weiterarbeiten bis zur Gruabn und das bei einem äußerst bescheidenen Lebensstandard! Wollen Sie das?

Anmerkungen:

1. Derzeit bekommen in einem südlichen BRD-Bundesland Ärzte im Durchschnitt im Quartal ohne zusätzlich erbrachte Leistungen wie Operationen folgende Sätze pro Patient:
  - a) Lungenfacharzt (4,5 Unzen Silber derzeit) ca. 80 Euro

b) Hausarzt (3,5 Unzen)	ca. 60 Euro
c) Urologe (3,5 Unzen)	ca. 60 Euro
d) Orthopäde (3 Unzen)	ca. 55 Euro
e) Augenarzt (3 Unzen)	ca. 50 Euro
f) Gynäkologe (2,5 Unzen)	ca. 45 Euro
g) HNO-Arzt (2,5 Unzen)	ca. 45 Euro

Im Post-Crash-Zeitalter dürften Sie nur einen BRUCHTEIL davon in Silber bezahlen müssen und hätten wahrscheinlich sogar „Preferential Treatment“. Denn Sie könnten als einer der wenigen in Silber bezahlen! Und überhaupt bezahlen!

- Wir haben versucht, die o.g. Kosten zu nivellieren. Zu Anfangs bekommen Sie die meisten Dienstboten und Pflegekräfte für Kost und Logis und zusätzliche Naturalleistung. Später müssen dann wieder vielleicht stetig leicht steigende Löhne bezahlt werden. Preissteigerung wird es außer für Energie und Lebensmittel kaum geben bzw. werden diese vom inhärenten Wert des Silbergeldes zumindestens partiell neutralisiert werden können?!
- Wenn es wirklich bei einem echten Gold- und Silberstandard ohne Mogelpackung bleiben wird, wäre sogar eine leicht deflationäre Tendenz bei einer Gesundung der Wirtschaft im deutschen und österreichischen Kaiserreich ähnlich bestimmter Phasen im 19. Jahrhundert denkbar? Von daher halten wir unsere lineare vereinfachte Berechnungsmethode für ausreichend.

### **18. Was können Sie als Mindest-Pensionist(in), als Rentner(in) mit Grundsicherung überhaupt tun?**

Wesentlich schwieriger gestaltet sich für Sie die Finanzierung Ihrer persönlichen Krisenvorsorge, wenn Sie ein(e) Mindest-Pensionist(in), ein(e) Rentner(in) mit ergänzender Grundsicherung sind und somit bereits HEUTE mit einem sehr schmalen Budget sorgfältig haushalten müssen. Vielleicht müssen Sie bereits die Tafel in Anspruch nehmen, um sich überhaupt regelmäßig satt essen zu können? Was können Sie trotzdem noch tun?

Als Mindest-Pensionist(in), Rentner(in) auf Grundsicherung unterliegen Sie nach unserem Kenntnisstand nicht den scharfen Hartz-IV-Kontrollauflagen. Dennoch dürfen Sie keine großen Ersparnisse besitzen. Wie kommen Sie also legal an zusätzliche Einnahmen?

Verkaufen Sie nach Möglichkeit (anonym?) alle während Ihres Lebens angesammelten Besitztümer von Wert wie Sammelpuppen, Service, Modelleisenbahnen, Schallplatten, CDs, Bücher von Sammlerwert, Ihr altes Motorrad, das Sie nicht mehr fahren können, Ihre Briefmarkensammlung usw. Scheuen Sie sich nicht, Ihre Kinder um finanzielle Unterstützung, und wenn sie noch so bescheiden ist, zu bitten.

1.000 bis eher 2.000 Euro sollten da schon zusammenkommen können? Selbst 500 Euro auf die Schnelle sind besser als nichts und könnten in der Prepper-Umsetzung ausreichen, Sie sicher zumindestens durch die schlimme Post-Crash-Chaos-Zeit lebendig zu bringen.

Wenn Sie sich zum Verkauf Ihres ohnehin schon fast stillgelegten Autos entschließen könnten, das Sie sich nach dem Crash mit einer „Hungerpension“ von 10 bis 15 Prozent Ihrer heutigen Pension sowieso nicht mehr leisten können, könnten Sie sich mit dem Auto-Verkaufserlös HEUTE perfekt vorbereiten!

Nachbemerkung zum Post-Crash-Pensions-Rest: Sollten, wovon auszugehen ist, die Arbeitnehmerrechte nach dem Crash nicht mehr nur mehrheitlich unter den Tisch fallen, wie die Überlegungen eines Arbeitgebers, der beileibe kein Unmensch zu sein scheint, auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) am 5. Jänner 2015 unter der Rubrik Depression belegen, sondern kaum mehr vertragsgebundene Arbeitsverhältnisse mit daraus resultierenden Sozialabgaben für die noch verbliebenen (?) rudimentären Krankenkassen und Pensionskassen bestehen, dann dürfte es bestenfalls nur noch eine „Sterbe- und Hungerpension“ von maximal 10 % der heutigen Pension geben können!!!

Wahrscheinlich dürfte dann das Pensionskassensystem kollabieren, da ja ca. 50 bis 60 % der Arbeitskräfte nicht nur vorübergehend, sondern eher dauerhaft im „informellen Wirtschaftssektor“ ohne Arbeitsvertrag und somit ohne jegliche Sozialabgaben arbeiten müssen!!! Wie müssen wir uns diese informellen Arbeitsplätze, sofern sie diese herkömmliche Bezeichnung überhaupt nur im Ansatz verdienen, vorstellen?

Es werden jegliche Art von Tagelöhnern, Dienstboten, Knechte, Mägde und Kurzarbeitsverhältnisse für EINE Woche, EINEN Monat usw. sein. Ja, die „Goldene Zeit“ bringt all diese gering bezahlten Dienstbotentätigkeiten wieder, Verhältnisse, die wir bei all unserer Kritik an Sozialisten, Gewerkschaften und überzogenen Sozialstaat längst für überwunden glaubten. Und jetzt kommen sie retour!!!

Südamerikanische und chinesische Dritte-Welt-Verhältnisse halten Einzug bei uns nach dem Crash. Wir haben bewusst den Indikativ gewählt, weil infolge des zu späten Einsetzens des Crashes die wirtschaftlichen Verwerfungen mittlerweile zu groß sind und die Erholungsphase danach wesentlich länger dauern dürfte. Lange Jahre der ökonomischen Rekonvaleszenz sind durchaus vorstellbar, wenn nicht nach 2 bis 3 Jahren ein neues „Wirtschaftswunder“ einsetzen wird?

Dennoch, auch bei knappster Kassenlage wären die Monarchen und die neue politische Nomenklatura und auch die alten und neuen wirtschaftlichen Eliten gut beraten, ein noch so kleines Minimalmaß an überlebenswichtigen Mini-Sozialnetz und an humaner Minimal-Behandlung der Untertanen und vollkommen abhängigen Dienstboten und Beschäftigten zu gewährleisten und zu praktizieren, um Revolten und Hungeraufstände zu verhindern!!!



Aber diesbezüglich werden wir immer pessimistischer. So zitiert der „Jurist“, ein häufiger Kommentator auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com), am 5. Jänner 2015 in der Rubrik „Depression“ einen Freund, der der Haupteigentümer eines börsennotierten Unternehmens sein soll, zu Arbeitnehmerrechten: „Der größte Fehler war die Abschaffung des Züchtigungsrechtes der Arbeitgeber“ (in den deutschen Kolonien in Ostafrika bis 1918 üblich! Hervorhebung von uns!)

Noch gehen wir zugunsten des Freundes des „Juristen“ davon aus, dass diese Bemerkung einer unüberlegten Alkoholseligkeit entsprang und NICHT seiner wirklichen Gesinnung. Es spielt auch letztendlich keine Rolle. Sollte Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg überdies mit seinem Kommentar vom 5. Jänner 2015 unter der Rubrik „Sozialsysteme“ zur ärztlichen Versorgung nach dem Crash, den er in ähnlicher Form schon mehrfach vorgebracht hat, Recht behalten, wird es sehr arg für die meisten werden.

Die Fragen des Zusenders lauteten zuvor:

1. Werden die Menschen noch medizinisch versorgt?
2. Wenn ja, wie bekommen die Ärzte ihr Honorar? – Herrn Dipl. Ing. Walter K. Eichelburgs Antwort hierauf lautet unmissverständlich: „Das Gesundheitssystem im heutigen Stil wird untergehen und nicht wieder aufgebaut. Besser gesagt, es wird so wie in der 3. Welt: jeder bezahlt ärztliche Behandlungen selbst oder hat eine private Versicherung dafür. Laut meinen Quellen werden sich das nicht allzu viele Leute leisten können. P.S. Ich habe 2 Schwager, die sind Ärzte. Diese habe ich bereits darauf vorbereitet Hühner oder andere Lebensmittel als Honorar zu nehmen“ (Hervorhebungen durch uns)

Wenden wir uns nun der Analyse dieser wichtigen Aussagen zu.

- a) Herr Eichelburg hat Recht, dass die Finanzierung des heutigen überdimensionierten und in vielen Bereichen zu teuren Gesundheitssystems nicht mehr zu bezahlen ist.
- b) Infolge seiner Flächendeckung, die ALLE Menschen in einem europäischen Land wie Deutschland oder Österreich umfasst, muss es keinesfalls komplett untergehen. Es muss übrigens NICHT das Gesundheitssystem mit seinen konkreten Einrichtungen wie Spitälern, Ordinationen wiederaufgebaut werden, sondern nur eine verschlankte Verwaltungs- und Finanzorganisation, die aufgrund des wesentlich geringeren Beitragsmittelzuflusses nach dem Crash eine stärkere Konzentration und medizinische Schwerpunktsetzung erfordern!
- c) Es muss also gar nicht so viel AUFgebaut werden, es muss vielmehr erheblich ABgebaut werden! Für Verhältnisse wie in der 3. Welt sehen wir DERZEIT NOCH keinen Ansatzpunkt!
- d) Warum sollen übrigens NUR private Krankenversicherungen wieder aufgebaut werden, die derzeit nur ca. 10 bis 15 Prozent aller Menschen versichert haben und wovon viele bereits jetzt an massiven Finanzierungsproblemen leiden? Kehrten nicht viele Pensionisten und Arbeitslose den privaten Kassen den Rücken und kehrten zu gesetzli-

chen Krankenkassen zurück? (Jetzt ist der Weg zurück eher erschwert!) Warum gerade nicht die gesetzliche Krankenkasse mit einer dennoch immer noch größeren Versichertenbasis?

- e) Wir dürften wohl eine Zeitlang oder auf Dauer unsere Ärzte und Zahnärzte ZUERST persönlich in bar bezahlen müssen. Aber die Ärztehonoreare werden absolut in den Keller auf früheres Ostblockniveau gehen müssen, weil sich sonst gar KEINE Patienten in den Privatordnungen und Spitälern mehr einfinden werden?!? Weiters halten viele Ärzte den Hypokratischen Eid hoch und behandeln notfalls umsonst oder gegen
- f) Naturalentlohnung in Lebensmitteln, Schnaps, anderen Produkten, Handwerkerleistungen und sonstigen Dienstleistungen. Diese werden wieder wie früher üblich sein (Zu einer intensiveren Analyse der medizinischen Versorgung in und nach der Krise vgl. Sie bitte Kapitel 14.5 in unserem Band IV Nachträge, Seite 223 – 228!)

Vergessen Sie bitte nicht, in Ostdeutschland (und auch anderen Ex-Ostblockstaaten!) leben unter den ca. 13 Millionen Ostdeutschen genügend immer noch partiell kommunistisch gesinnte Personen und Ex-Amtsträger in noch handlungsfähigem Alter und mit der nötigen Disziplin, die sich als revolutionäre Avantgarde einer entsprechend nationalkommunistischen Erhebung gegen die „Feudal-Plutokraten“ verstehen könnten und bei einer entsprechenden Bewegung sofort aufspringen würden! Nicht umsonst wählt ein hoher Prozentsatz der Ostdeutschen die SED-Nachfolgepartei „DIE LINKE“, die in zwei ostdeutschen Bundesländern wie z.B. Thüringen an der Landesregierung beteiligt sind.

Auch in der Alt-BRD gibt es noch genug Altkommunisten, die von einer Renaissance des Sozialismus träumen. Sogar in vielen Städten Österreichs steht die längst verwest geglaubte KPÖ durch ihren geschickten Einsatz für Mieterinteressen etc. wieder von den Toten auf!

Auch ohne Wahlen fänden derartig links orientierte Bewegungen schnell Zulauf, besonders, wenn die verarmten Menschen glauben, sie haben nichts mehr zu verlieren und könnten eigentlich nur gewinnen!

Eine schnelle Destabilisierung der neuen Herrscher noch dazu in einer Pattsituation könnte sogar die Russische Föderation mit Truppen als Ordnungsfaktor in Zentral-Europa auf den Plan rufen.

Rien ne va plus, Sire!

Game over, precious metal bugs! (Eine nazistisch gesinnte Diktatur von wem auch immer schließe ich derzeit übrigens noch aus!)

Für Sie als Mindest-Pensionist(in), als Rentner(in) mit Grundsicherung und auch als bessergestellte Pensionisten heißt dies schlicht:

- a) Rechnen Sie mit den schlimmsten nur vorstellbaren Umständen nach dem Crash in der sogenannten „Goldenen Zeit“ und
- b) dementsprechend sorgfältig und umfangreich sollten sie sich HEUTE vorbereiten, um nicht

- c) von einem eventuell drohenden Total-Ausfall des Pensions- und Krankenkassensystems sehr böse überrascht zu werden und dann in der Erholungsphase versterben zu müssen, weil
- d) Sie nicht über die ausreichende Arbeitskraft, Ausdauer und die notwendigen Vorbereitungen, Fertigkeiten, Fähigkeiten und vor allem
- e) finanziellen Mittel in der crash-resistenten Form von Gold und Silber verfügen! Bereits ca. 100 bis 200 Silberunzen unterschiedlicher Stückelung könnten den lebensentscheidenden Unterschied machen!

N.B. Wir wollen Ihnen beileibe nicht den Schlaf rauben, wir wollen Ihnen nur aufzeigen, was im schlimmsten Fall auch noch sein KÖNNTE, aber nicht zwangsläufig eintreten MUSS!

## **19. Schlusswort oder Sitzen Sie nicht gelähmt vor der bösen Crash-Schlange!**

Anfragen von Pensionisten ohne große finanzielle Rücklage an uns und auch die lebhafteste Diskussion auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) in der Sparte Sozialsysteme am 1./2. Jänner 2015 veranlassten uns, diesen Artikel, der in seinen Grundzügen schon in unserem o.g. Band IV Nachträge steht, auszubauen und explizit für diese verängstigten alten Menschen als Mutmacher und Motivationshelfer zu verfassen.

Wenn Sie weiterhin gelähmt und tatenlos vor der bösen Crash-Schlange sitzen, und sich nicht aus Ihrer Starre lösen, haben Sie schon verloren und gefährden Ihr Überleben!

Letztendlich sind SIE es SELBST, der mit Gottes segnendem Beistand KONKRETE PERSÖNLICHE MASSNAHMEN zu IHRER Krisenvorbereitung HEUTE SCHNELL ergreifen MUSS!!! Weder Herr Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg noch wir können Sie retten! Wir können Sie höchstens zur Tränke führen, aber saufen müssen Sie schon selbst! Auch einer kurzen Selbstkritik infolge Ihrer jahrzehntelangen System- und Obrigkeitshörigkeit, Ihrer Staatsvergötzung und Ihrer allgemeinen Kritiklosigkeit sollten Sie sich unterziehen. Immerhin, Sie sind noch rechtzeitig aufgewacht! Mit Gottes Hilfe schaffen Sie es sicher!

Um etwaigen unnötigen wiederholten Anfragen Ihrerseits zuvorzukommen, wo was akkurat in unseren Büchern und Artikeln steht, sei hier gleich ein kurzer erklärender Hinweis angefügt.

Erklärender Hinweis zu den Artikeln und Büchern von Renate und Robert Klima:

Aufgrund der vielen und ständigen Anfragen hinsichtlich unserer Artikel und Bücher hier für alle Hartgeld-Leser nochmals die notwendigen Informationen:

1. Unsere auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) veröffentlichten Artikel

Diese finden Sie bei [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) unter Downloads im Archiv geordnet nach Jahren.

## 2. Unsere Bücher

Wir haben mittlerweile 6 Bücher in Papierform und als ebook veröffentlicht. Sie erhalten diese bei [www.amazon.de](http://www.amazon.de) oder bei [www.bod.de](http://www.bod.de) (Books on Demand).

Bei Amazon können auch die jeweiligen Inhaltsverzeichnisse eingesehen werden.

Band I und II sowie IV (Nachträge) bilden den „Praktischen Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise. Individuelle und gemeinschaftliche Strategien.“ mit vielen Tabellen und Zusatzinformationen. Im Band II nimmt der detaillierte Ausblick über die Zeit nach dem Crash einen großen Raum ein. Angesichts unserer derzeit noch herrschenden politischen Verhältnisse müssen Sie manchmal ähnlich wie im früheren Ostblock zwischen den Zeilen lesen! Dennoch haben wir uns um eine vorsichtige, aber klar verständliche Darstellung bemüht.

Die Bände III und V beschäftigen sich mit währungsreformtypischen Fragen, wobei Band V verstärkt auch auf die entsprechenden politischen Implikationen eingeht.

Unser sechster Band „Die vernetzte Gärtner- und (Klein-)Gartengemeinschaft. Die Chance zum Überleben in der Weltwirtschaftskrise“ behandelt Spezifika zum Gründen einer gärtnerischen Gemeinschaft bestehend aus mehreren Familien und gibt entsprechende gärtnerische und praktische Tipps.

Aufgrund unserer damaligen Recherchen und gegebenen Infos gingen wir bereits damals von einer Reetablierung von Monarchien, insbesondere der Habsburger-Monarchie, aus, weil das demokratische System sich als reformunfähig und –unwillig erwiesen hat. Entsprechende persönliche Kontakte haben uns in unserer monarchischen Überzeugung bestätigt.

## 3. Ausblick für die Zukunft

Sofern es uns zeitlich und angesichts der Zeitumstände noch möglich ist, werden wir eine Artikelreihe zum Thema Monarchie verfassen.

Weiters haben wir noch vor, uns mit anderen krisentypischen Fragen zu beschäftigen.

Wir hoffen, damit den vielen HG-Leseranfragen bei uns hinreichend Genüge getan zu haben. Sie werden verstehen, dass es uns nicht immer möglich ist, alle Einzelanfragen zu beantworten. Wir werden deshalb versuchen, die interessantesten Fragen in unsere Artikel und Bücher mit einzuarbeiten.

Wir bitten Sie nochmals, unsere Veröffentlichungen ein zweites Mal zu lesen, weil sich dann erfahrungsgemäß die meisten Anfragen Ihrerseits erledigt haben dürften.

Wir wünschen Ihnen ein gutes Durchkommen in der kommenden schweren Zeit mit Gottes Hilfe.

Sie werden sicher verstehen, dass wir bei der komplexen und umfangreichen Thematik des vorliegenden Artikels aus Platz- und Vereinfachungsgründen auf bereits von uns Verfasstes hinweisen mussten. Es geht uns nicht darum, unsere Bücher „pushen“ zu wollen. Mit Fachbüchern, außer mit reißerischen Bestellern lässt sich nämlich kaum Geld verdienen. Das war sowieso nie die Absicht bei unseren Buchveröffentlichungen. Viele unserer Arbeiten wurden für die Leser kostenlos abrufbereit auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) eingestellt.

Die Bücher dienten im wesentlichen dazu, uns bei der Präzision unserer Arbeit zu helfen und sie einem größeren Publikum zugänglich zu machen, als dies nur beim Einstellen auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) der Fall gewesen wäre. Die Zeit der Ernte kommt für uns später. Wir wären schon froh, möglichst vielen von Ihnen beim Überleben der Krise behilflich gewesen zu sein.

Wir haben einen Traum: Wir würden NACH dem Crash, wenn sich die Verhältnisse insgesamt wieder stabilisiert haben unter der hoffentlich benevolenten Herrschaft eines Habsburgerkaisers in Deutschland, Österreich und Mitteleuropa, Sie alle gerne auf einem Hartgeld-Lesertreff kennenlernen wollen. Derzeit werden Sie sicher verstehen, dass wir aus Sicherheitserwägungen unsere Anonymität wahren wollen und auf entsprechende Anfragen nicht reagieren können.

Kommen Sie gesund durch den Crash wünschen Ihnen

Ihre Familie Klíma

## **20. FAQs mit besonderer Relevanz für Pensionisten**

**FAQ 1: Ich werde in der schlimmen Post-Crash-Chaos-Zeit ein für mich wichtiges Produkt, das ich leider nicht in ausreichend großer Menge HEUTE einlagern kann, vom Schleichmarkt besorgen müssen. Wie soll ich mich dann verhalten?**

Wichtig, darum bitte aufmerken?

- a) Besteht nicht doch auf legalen Umwegen die Möglichkeit, dass von Ihnen dringend benötigte Produkt wie z.B. Insulin oder Antidiabetika in Tablettenform sich auf selbst zu bezahlendes Privatrezept doch noch HEUTE zu besorgen und dann entsprechend fachgerecht gekühlt einzulagern?

Es gibt übrigens mit Gasflaschen betreibbare relativ kleine Gaskühlschränke ohne echtes Gefrierfach, das Sie aber gerade im Winter mit am Außenfensterbrett gekühlten Kühlkörpern „aufpeppen“ könnten. Diese Kühlschränke können Sie bei Campingbedarf und Caravanbe-

darf nicht ganz billig kaufen. Für Ihre Zwecke dürfte so ein Gaskühl-schrank allerdings ausreichen! Lagern Sie genügend Gas-Reserveflaschen ein!

- b) Machen Sie sich bitte bereits im Vorfeld zum Thema Schleichmarkt schlau und googeln Sie ein bisschen hierzu. Sehr empfehlenswert ist das folgende Buch, das leider nur noch gebraucht bei diversen Marketplace-Händlern bei Amazon günstig zu erstehen ist: Willi A. Boelcke, Der Schwarzmarkt 1945 – 1948. Vom Überleben nach dem Kriege, Westermann, 1986, 260 Seiten. Interessant sind die Preistabellen!
- c) Kramen Sie in Ihren eigenen Kindheits- und Jugenderinnerungen. Kein Kind oder Jugendlicher ist nach 1945 in einer europäischen Großstadt groß geworden, ohne nicht selbst oder über die Eltern mit dem Schleichmarkt direkt in Berührung gekommen zu sein. Was sahen Sie damals? Was wurde am meisten gesucht? Eventuelle Preise? Risiken bei derartigen Schwarzmarktgeschäften? Was erzählten die Erwachsenen?
- d) Suchen Sie sich bereits HEUTE wenigstens zwei „Kandidaten“ aus, denen Sie voll vertrauen und die Ihre Zuverlässigkeit in der Vergangenheit bereits hinlänglich bewiesen haben. Diese zwei „Kandidaten“ sollten dann später in der schlimmen gefährlichen Zeit Ihre Mittelsmänner, Ihre Begleiter und Wachmänner für all Ihre Schleichmarktgeschäfte sein, vor allem, wenn Sie für bestimmte Erwerbungen/Tausche unbedingt wegen Ihrer Expertise selbst zugegen sein müssen.
- e) VERMEIDEN SIE INFOLGE IHRES ALTERS UND IHRER EVENTUELL VORHANDENDEN GEBRECHLICHKEIT EINE PERSÖNLICHE ANWESENHEIT AM SCHLEICHMARKT UM JEDEN PREIS!!! Dafür sind die jünger und fitteren Mittelsmänner da!
- f) „Hoffen und harren tun nur die Narren! Der kommende Schleichmarkt wird nach dem Systemkollaps, nach dem Zusammenbruch wahrscheinlich noch viel schlimmer und somit gefährlicher werden als der Nachkriegs-Schwarzmarkt oder der Schleichmarkt während der Argentinienkrise 2001/2002! Und bereits in Argentinien waren der heute simple Tausch/Abverkauf EINES Krügerrands in Tauschware/USDollars laut einer uns gegebenen Info eines Argentiniers nur über Mittelmänner, X Stufen und über einen Zeitraum von 3 Wochen (!!!) möglich, um die Eigengefährdung dabei minimal zu halten. Also bitte, sind auch Sie gescheit!

**FAQ 2: Ich kann mir den konkreten Ablauf einer wie auch immer gearteten Währungsreform nicht so richtig und schon gar nicht in den für mich wichtigen Einzelheiten vorstellen. Wie sähe dies alles aus?**

Da wir uns bereits mehr als hinreichend zu diesem Thema Währungsreform nach gründlichster Recherche und Analyse geäußert haben, verwei-

sen wir hier nur kurz auf Band III und V, die Währungsreform-Spezifika in mehr als 160 Antworten zu ebenso vielen Fragen behandeln. Dort werden Sie geholfen!

**FAQ 3: Habe ich denn als alter Pensionist so gut wie keine Überlebenschance und bleiben dann nur noch die Jungen übrig???**

Nein, wenn SIE sich AB HEUTE SCHNELL UND AKKURAT gemäß IHREN PERSÖNLICHEN Möglichkeiten entsprechend VOR-BEREITEN, haben SIE im Gegensatz zu den Alten, Kranken und Behinderten vergangener Zeiten wie z.B. während der Hungerjahre ab 1916 bis Anfang der zwanziger Jahre in den Städten Deutschlands und Österreichs oder während des Hungerwinters von 1946/47 in Deutschland ungleich bessere Chancen!

Denn Sie wissen schon heute:

- a) was ungefähr kommt/kommen könnte
- b) dass Ihnen Ihre Kinder, Anverwandte und Freunde ein wenig beistehen können und werden
- c) dass Sie sich aufgrund Ihrer Bescheidenheit und Genügsamkeit und vor allem
- d) aufgrund IHRER wahrscheinlich gut ausreichenden Krisenbevorratung und Krisenvorbereitungen und
- e) aufgrund Ihrer Lebenserfahrung, Ihres Geschicks als guter Kleinhändler, Buchhalter, Improvisateur, Köchin, Hobby-Schneiderin, Hobby-Gärtn(er)in, Tauschhändler gut durchschlagen können im Gegensatz zu vielen jungen Menschen von heute, die nie schlechte Zeiten kennen gelernt, die im Gegensatz zu Ihnen weder mental noch praktisch darauf eingestellt sind und die, was ihre Broterwerbsfähigkeiten anbelangt, viel zu sehr auf eine Sache kenntnismäßig und berufspraktisch spezialisiert sind und darüber hinaus so gut wie keine wissensmäßigen und praktischen Fertigkeiten vorweisen können.

Bei unseren Youngsters überwiegen hochspezialisierte Kenntnisse in EDV und in Verwaltung und in BWL und in modernen Pseudo-Berufsausbildungen und Pseudo-Studiengängen. Traditionelle klassische Studiengänge (gemäß dem Humboldtschen Bildungsideal!) und breiter aufgestellte technische und naturwissenschaftliche Studien werden ob ihres Schwierigkeitsgrades eher geschmäht als gesucht! Klassische Handwerksberufe verzeichnen oft genauso einen Bewerbermangel. Kaum ein junger Mann will mehr Fleischer oder Tischler werden.

Viele Junghandwerker zeigen oft einen eklatanten Wissensmangel im eigenen Beruf, wie ich unlängst bei einem Jungelektiker im Haus der Nachbarschaft beobachten konnte. Selbst ich als Nichtelektiker wusste, dass der junge Mann kurz davor stand, uns so richtig schön kurz zu schließen. Gott sei Dank war der Alte mit rechtem Arm im Gips (!!!) dabei, sonst...

Da kann ich mit Herrn Dipl. Ing. Walter K. Eichelburgs Kommentar in der Rubrik „Sozialsysteme“ vom 1. Jänner 2015 auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) nur

übereinstimmen, wenn er zu den mangelnden Kenntnissen der Jungen schreibt: „Genau aus diesem Grund wird es auch viele Junge erwischen, nicht nur die Alten. Wahrscheinlich hat ein 65-jähriger bei guter Gesundheit bessere Überlebenschancen als ein junger Akademiker im Staatsdienst ohne praktische Fähigkeiten.“ (Unsere Hervorhebung)

Natürlich dürfte es nach dem Crash folgende 5 Gruppen an Pensionisten geben, wie der junge Deutsche, der nach Mexiko ausgewandert ist, genannt „Mexikaner“ auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) in der gleichen Rubrik am 1. Jänner 2015 schrieb:

Gruppe 1: diejenigen Pensionisten, die verhungern werden

Gruppe 2: diejenigen Pensionisten, die das alles nicht ertragen können und sich deshalb umbringen

Gruppe 3: diejenigen Pensionisten, die etwas Brauchbares und Nachgefragtes können, das von ihnen zu Märkte getragen werden kann, und die daher überleben kann

Gruppe 4: diejenigen Pensionisten, die von ihren Kindern durchgefüttert werden (können) und die daher überleben

erweitert um unsere

Gruppe 5: diejenigen Pensionisten wie Sie, die bereits HEUTE sich aus der „Komfort-Wohlfühlzone“ lösen und die sich entsprechend informieren und die sich dann entsprechend SCHNELL UND ZIELGERICHTET vorzubereiten beginnen bzw. BEREITS damit angefangen haben!

N.B.: Verhungern dauert übrigens eine Zeitlang! Länger als Sie denken! Denn ca. 50 % der Frauen und ca. 70 % der Männer sollen laut Focus von 2008 Übergewicht haben, was bei der Bevölkerung 1945 nach 5 ¼ Jahren Krieg nicht mehr der Fall gewesen war.

VERDURSTEN ist für uns alle heute infolge der total stromabhängigen Wasserversorgung im Gegensatz zur Wasserversorgung von früher, wo selbst städtische Wasserversorgungssysteme sich das natürliche Gefälle zu Nutze machten und wo die Landbevölkerung noch meistens über eigene Brunnen verfügte – eine viel realere tödliche Bedrohung!!! Darum bitte ausreichend Trinkwasser in Flaschen einlagern! (3 – 5 l pro Person pro Tag!)

Weiters bedroht uns Erfrieren, wenn der Crash im Winter kommen sollte, viel stärker, weil unsere modernen Heizsysteme auf Strom für Laufen und Steuerung angewiesen sind. Ca. jeder zweite Haushalt heizt heute mit Gas. Selbst in den Großstädten hat die Fernheizung gespeist aus den Müllverbrennungsanlagen usw. NICHT mehr die Bedeutung wie noch 1945. Für ein paar Stunden lief die Fernheizung wenigstens lauwarm, wenn die Leitungen im Bezirk durch die Bombardements nicht zerstört waren! Und die alliierten Besatzer waren übrigens nach dem Einmarsch schwer dahinter, die Wasser-, Strom-, Stadtgas-, Fernheizungs-Versorgung und die Kanalisation wieder schnell in Gang zu bringen! (Be-



troffene österreichische und deutsche Stadtwerkspensionisten erzählten mir davon als Kind/Jugendlicher!)

Und wer hat heute noch einen Holz- und Kohleofen und vor allen Dingen einen entsprechenden Brennmaterialvorrat? Damals verheizten die Menschen ALLES, zersägte Balken aus Trümmerhäusern, Bücher, zersägte Möbel, Holzreste, Tannenzapfen, Reisig, gesammeltes Kleinholz (ein Berechtigungsschein vom Förster / von der Gemeinde war hierzu notwendig!)

HEUTE sind unsere Möbel und Baumaterialien mit diversen Materialien und Lacken überzogen, die bei Verbrennung giftige Gase entstehen lassen! Wenige Häuser haben noch einen echten Kamin! Stichwort Feinstaubverordnung: Wußten Sie übrigens, dass beim Silvester-Feuerwerk in einer Stadt 100mal mehr Feinstaub in die Luft entlassen wird als während des ganzen Jahres durchschnittlich beim Autoverkehr in der Stadt, wie eine deutsche Zeitung zu Jahresende 2014 berichtete?

Ihr Überleben als Pensionist, als Pensionistenehepaar im Crash wird abhängen

1. vom göttlichen Beistand UND
2. von einem noch so kleinen menschlichen Netzwerk (Kinder, Freunde, Nachbarn, fremde Helfer) und
3. von Ihren eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und
4. von Ihrer schnellen, zielgerichteten und umfassenden Krisenvorbereitung
5. Ihrem unauffälligen Verhalten und Ihrer damit einher gehenden Sicherheitsroutine
6. Ihrer Bereitschaft, danach JEDE noch so kleine Arbeit anzunehmen bei Hintanstellung aller Standesdünkel!

Denn sonst könnten Sie wie die alten adeligen Damen aus einem Adelstift in Wien nach dem 1. Weltkrieg mit einem Löffel in der Hand den Essensresteeimer auslöffeln und die Essensreste sofort essen müssen! (Gesehen in der Filmreihe Österreichs Geschichte von Hugo Portisch auf ORF!)

Vergessen Sie als alleinstehende Pensionistin bitte nicht: kaum eine von den jungen „Beinebreitmacherinnen“, Verzeihung, Jung-Müttern, können noch wirklich kochen, wirklich nähen und flicken, wirklich unter Stress 3 Sachen gleichzeitig machen müssen einkochen usw., wie SIE es noch von Ihrer werten Frau Mutter, Gott lass sie selig ruhen, gelernt haben!

Denn würden diese „Beinebreitmacherinnen“ ihre Kinder sonst zu Plastikfresströgen (fast food) führen, mit Pommes und Fertigpizzas voll stopfen und bei Mehrfachbelastung als Mutter und Hausfrau sofort ein postnatales Burn-Out-Syndrome bekommen? Wie oft musste ich von diesen „Damen“ zu ihren Kindern hören: „Weine nicht wegen des abgerissenen Knopfes. Wir kaufen Dir ein neues“!!!

SIE hingegen können noch nähen, haben 2 Nähmaschinen (eine elektrische, eine per Pedalbetrieb!), ein gut sortiertes Näh-Sortiment, Stoffreste usw.! Und da glauben SIE, SIE und Ihr Mann würden nicht überleben können? Wir erlauben uns hinsichtlich der Nicht-Überlebenschance von Alten etc. in der Meinung von Herrn Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg wie er sie seit Jahresende 2014 wieder auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) darlegt, ein bedingtes VETO einzulegen.

So meinte Herr Eichelburg in der Rubrik „Sozialsysteme“ am 1. Jänner 2015 unter anderem: „Wer sich nicht selbst durchschlagen kann oder Kinder hat, die einen erhalten können, wird einfach verhungern. Der Großteil der Behinderten und Dauerkranken wird ebenso verhungern oder an der ausfallenden ärztlichen Hilfe sterben. (unsere Hervorhebungen)

Werte Pensionistenleserschaft, es liegt letztendlich an Ihnen und Ihrer heutigen Tatkraft und an Ihrem HEUTIGEN Organisationstalent und an Ihrem freundlichen Wesen, ob Ihnen genau das von Herrn Eichelburg Prognostizierte zustößt oder eben NICHT! Es gibt keine Zwangsläufigkeit hierfür und noch können SIE ALLES IHNEN NUR MÖGLICHE MIT GOTTES SEGEN VERSUCHEN UND AUCH SCHAFFEN!!! Einen alten „Raunzer“, einer alten „Raunzerin“ wird kaum jemand helfen wollen!

Und VERHUNGERN und SUIZID sind Gott sei Dank wesentlich schwieriger, als wir uns das vorstellen! Auf einen „geglückten“ Suizid kommen mehr als 10 erfolglose Versuche! Also lassen Sie das bitte bleiben!

Nun Ihre „Überlebens-Rechnung“:

Drei Monate Post-Crash-Chaos-Zeit bedeuten im Minimum 2 x 1.900 kcal x 90 Tage für Sie beide. D.h. Sie müssten ca. 350.000 kcal in möglichst kompakter UND billiger Form einlagern, um diese schlimme Zeit ohne (VER-)Hungern überleben zu können!

1 kg Spaghetti hat ca. 3.500 kcal. Sie müssten also bei einer theoretisch möglichen, aber wenig gustiösen „Nur-Makaroni-Diät“ 100 1-Kilo-Packungen à ca. 1,50 Euro Spaghetti und vielleicht 4 Flaschen Oliven-/Maiskeimöl zu je 2,50 Euro kaufen. Macht ca. 150 Euro plus 10 Euro, also insgesamt ca. 160 Euro!

Weil Sie doch (wie wir übrigens auch!) kleine „Feinspitze“ sind, kaufen Sie noch 30 Packungen Schmelzkäse (keine Kühlschrankschlagerung nötig) à ca. 2 Euro, 5 Packungen Beutelreis à ca. 2 Euro, 20 Dosen Dosenbrot à 2,50 €, 6 Flaschen Ketchup à 2 Euro oder 60 Döschen Tomatenpaste à 0,50 €, 20 Lachsfiletdosen à 2 Euro und Honig für 8 Euro und 10 Kilo Zucker à 1,00 Euro, was nochmals insgesamt ca. 200 Euro kostet.

Und vergessen Sie 4 bis 5 Säcke Erdäpfel à 5 kg für zusammen ca. 20 Euro nicht. (Bitte unbehandelte und damit keimfähige Biokartoffeln nehmen, weil Sie diese im Notfall als Saatgut in Ihrem Kleingarten verwenden könnten!)

Damit wäre Ihre Lebensmittelversorgung für ca. 350 bis 370 Euro für 3 Monate für 2 Personen absolut sichergestellt. (Die Wasserfrage haben wir

bereits diskutiert) Notfalls fahren Sie alles mit 3 – 4 Taxifahrten heim, falls Sie KEIN eigenes Auto haben sollten?

Verhungern braucht KEINER und schon gar NICHT weise vorsorgende Pensionisten wie Sie!!! D'accord? Die ärztliche und medizinische Versorgung müssen Sie JETZT im Vorfeld in Absprache mit Ihren Ärzten usw. SELBST organisieren, wie bereits erläutert. Damit minimiert sich auch dieses Todesrisiko für Sie!

Fazit: Sie haben eigentlich eine vergleichsweise hohe Überlebenschance als Pensionisten, wenn SIE nur NICHT weiterhin UNTÄTIG UND STAATSGLÄUBIG auf staatliche Hilfe hoffend herumsitzen!

#### **FAQ 4: Was wird aus unseren Steuerschulden nach dem Crash?**

Zuerst einmal dürften auch alle Finanzämter und sonstige Behörden bis vielleicht auf absolut essentielle Einrichtungen wie Polizei, Militär, Sicherheit, Energieerzeugungs-Monitoring-Einrichtungen (AKWs!) für mehrere Monate BIS zur Etablierung der neuen Machteliten definitiv GESCHLOSSEN UND UNTÄTIG sein!

Nach der staatlichen Reorganisation als Monarchie dürfte dann aber das Finanzamt oder sein staatlicher oder (halb-)privater Nachfolger bei Ihnen wieder vor der Türe stehen und Sie zur Kasse bitten. KEIN DEUTSCHER UND ÖSTERREICHISCHER STAAT in der Vergangenheit hat je auf finanzielle Außenstände seines Vorgänger-Staates verzichtet!!!

Nicht einmal Kriegsniederlagen konnten das Einfordern von herkömmlichen Alt-Steuerschulden verhindern! Sollten das servile BRD-Vasallen-Regime unter der DDR-Physikerin und Ex-FDJ-Sekretärin für Agitprop a.D. und auch die österreichische Bundesregierung unter Bundeskanzler Werner Faymann noch im letzten Moment auf die glorreiche Idee kommen, VOR dem Systemcrash eine drastische Vermögensabgabe auf Immobilien und Wertpapiere im Sinne eines verschärften „Lastenausgleichs II“ einzurühren, denn die hohen Papier-Wertstände für Wohnimmobilien und Aktien HEUTE wären extrem begünstigend dafür, würde die neue (kaiserliche?!) Regierung zwar einen Teil-Erlass von schätzungsweise 50 bis 60 Prozent gewähren (KÖNNEN), aber auf den Rest keinesfalls verzichten können, weil es einer sofortigen Anschubfinanzierung für die dringlichsten Aufgabengebiete Sicherheit nach innen und außen, Energieversorgungssicherheit (sans „Alternativenenergien“) Neustart der Wirtschaft, Umbau und Ausbau der Eisenbahn usw. bedarf! Damit geht sich einer Total-Steuer-Amnestie für Sie leider nicht aus, werte Pensionisten-Steuer-Schuldner!

#### **FAQ 5: Was wird aus unserem restlichen Immobilien-Hypothekarskredit und/oder aus unserem Konsumentenkredit und/oder aus unserem Überziehungskredit/Dispo?**

Je nach Kassenlage könnte Ihnen von Ihrem Geldinstitut ein Teil (bis zu 50 Prozent?) ERLASSEN werden. Den Rest braucht Ihre Bank, um überhaupt noch regelmäßige Einnahmen zu haben! Sollte Ihre Bank die Tore für immer schließen und in Insolvenz gehen, wird weder der Insolvenz-

verwalter und schon gar nicht die Ihre Bank übernehmende Nachfolge-Bank auf noch eintreibbare Außenstände verzichten wollen. Wir verweisen aus Platzgründen auf unsere ausführlichen Erläuterungen in den Bänden III und V zur Währungsreform und IV sowie auch besonders den Anhang 8 „Mögliche letzte staatliche Besteuerungs- und Vermögensabgreifmaßnahmen vor dem Blinksignal „Game over““ auf den Seiten 334 bis 359 in Band II!

Vergleiche hierzu die eichelburgschen Kommentare vom 16. Jänner 2015 auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) unter den Rubriken „Kredite/Verschuldung“ und „Eliten & Politik“:

„Das wird so nicht sein, denn mit dem Untergang einer Bank bleiben deren Forderungen bestehen. Sie werden einfach aus der Konkursmasse weiterverkauft. Allerdings wird der Wert der Kredite in Gold oder Silber drastisch sinken, da die Papierwährungen gegenüber dem Edelmetall in eine spontane Hyperinflation übergehen. Nur EM-Besitzer können sich zurücklehnen und später die Schulden billig tilgen. Für alle anderen besteht weiterhin die Gefahr des Verlustes von Haus oder Firma.“

„Zu Frage 2: Beim letzten Briefing wurde mir gesagt, dass Schulden zurückgezahlt werden müssten, das wäre wegen der Rechtssicherheit.“

#### **FAQ 6: Wie lange könnten die Banken und Börsen nach dem Systemkollaps geschlossen bleiben?**

Wenn es doch nicht zum globalen Systemkollaps kommen sollte, wären die Banken und Börsen ähnlich wie bei einer Währungsreform herkömmlichen Stils nach SPÄTESTENS 7 – 14 TAGEN wieder offen!

Dafür dürfte aber, wie auch Herr Eichelburg schon wiederholt geschrieben hat, „das Zeitfenster dafür abgelaufen“ ([www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com), Rubrik „Systemkrise“ am 13.12.2014). Mir wurde bereits 2010 von 3 wichtigen Personen, die sich definitiv NICHT untereinander kennen, übereinstimmend und wortwörtlich gleich mitgeteilt „Wir haben soeben die LETZTE CHANCE auf eine humane Abwicklung der Währungsreform VERTAN. Ab jetzt DROHT UNS CHAOS, HOHE VERLUSTE UND VIEL LEID!“ Damals habe ich, ehrlich gesagt, das noch eher auf die leichte Schulter genommen. Heute nicht mehr!

Was jetzt kommen wird, wird der totale Systemabbruch auf allen Gebieten sein, die sich in ihren schmerzhaften Auswirkungen für uns alle ungeachtet unserer jeweiligen ökonomischen Potenz über mehrere Jahre erstrecken wird bis zu einer halbwegs akzeptablen Gesamtstabilisierung!

Die Banken und insbesondere die Börsen dürften für den Publikumsverkehr und somit für den gewohnten Geschäftsbetrieb SEHR SEHR LANGE GESCHLOSSEN bleiben. Vielleicht werden die Banken, solange der Euro nicht komplett seinen Wert als Umlaufwährung verloren hat, zwischen-durch für wenige Stunden an einem Tag pro Woche für sehr begrenzte Auszahlungen öffnen, solange es die Sicherheitslage noch zulässt und solange noch letzte Überweisungen von Pensionen und Gehältern stattge-

funden haben? Aber dies dürfte eher unwahrscheinlich sein? Geschlossen bleibt geschlossen!

Die Börsen könnten sich auf Leiterebene noch zu einer „informellen Kursfestsetzung“ für Gold, Silber und die wichtigsten Rohstoffe auf Basis von Prä-Crash-Dollars treffen?

Aber wahrscheinlich erscheint uns genauso wie Herrn Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg z.B. am 12.12.2014 unter „Systemkrise“, dass die Börsen MONATELANG GESCHLOSSEN bleiben und dann eben die letzten Kursfestsetzungen gelten – sofern diese in einer Welt der kollabierten und kollabierenden Papiergeldwährungen und des sich etablierenden Tauschhandels überhaupt noch eine Rolle spielen sollten?

Es sind da einfach zu viele Unbekannte drinnen, die genauere Aussagen heute unmöglich machen. Nach meiner Einschätzung könnten bis zu 70 Prozent aller Banken und ihrer Filialen nach der Einführung des Edelmetallgeldes schlichtwegs VERSCHWUNDEN sein, weil:

1. NIEMAND mehr Geld zum Sparen hat
2. mindestens 50 Prozent arbeitslos sein werden und effektiv kein Arbeitslosengeld bekommen werden, weil die Auszahlung von Sozialleistungen bis auf Pensionen eingestellt ist
3. die verbliebenen Erwerbstätigen zu mehr als der Hälfte im informellen Wirtschaftssektor auf Tagelöhner-Basis mit Sofort-Entlohnung in Naturalien und Bargeld beschäftigt sind und effektiv KEIN Girokonto mehr brauchen!
4. Bis zur vollen staatlichen Reetablierung die üblichen monatlichen Abschlagszahlungen per Überweisung für Strom, Mietzins, Gas, Versicherungen usw. erst einmal entfallen und SPÄTER wahrscheinlich wieder in Silber-Bargeldform an den Strom- und Gas-Mann, an den „Versicherungs-Onkel“, an den Hausverwalter des Hausherrn oder seinen „Rent Man“ (= Mietzinsabholer am ersten eines jeden Monats) zu entrichten sind?
5. Kredite für Konsum, Hausbau, Kleinfirmen erst einmal für viele Jahre entfallen später, d.h. nach zwei Jahren vielleicht, dürfte es wieder die heute üblichen Debit-Karten und Kreditkarten ohne Kreditmöglichkeit auf reiner Guthabenbasis und auch elektronische Überweisungen geben, weil dies für eine moderne Wirtschaft eigentlich unabdingbar ist.

#### **FAQ 7: Was wird aus unserem Schließfach?**

Nichts. In Österreich könnten Sie wie damals in Argentinien eventuell zwischendurch zu bestimmten Terminen, die Ihnen, falls Internet oder die Post noch funktionieren sollten an Ihr Schließfach herankommen!?

Wenn Sie ein Schließfach haben sollten, gibt es eigentlich nur 3 Alternativen

1. NICHTS tun und bei Bankwiederöffnung hingehen. Sollte Ihr Geldinstitut pleite gegangen sein, dürften den Schließfachinhabern eine Frist

von zwei bis drei Wochen eingeräumt werden, wo Sie es dann entleeren könnten, falls Ihre Bankfiliale nicht übernommen wird.

2. JETZT KOMPLETT entleeren! Aber wohin dann mit Ihrem Drachenhort? Wir schätzen die Lagerung desselbigen bei Ihnen zu Hause für wesentlich riskanter ein, wie unsere Ausführungen in diesem Artikel und in unserem Artikel „Sicherheit“ auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) vom 22.12.2014 belegen dürften. Während der ganzen Unruhen der Argentinienkrise von 2001 gelang es keiner Bande, auch nur eine Bank zu stürmen oder aufzusprengen.

Herr Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg teilte am 13.12.2014 auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) unter der Rubrik „Gold-Silber-Lagerung“ mit, dass ihm auf seine Nachfrage von seinen wichtigen Quellen mitgeteilt worden ist, „dass Kriminelle in der Chaos-Zeit eventuell ganze Bankfilialen in die Luft sprengen könnten, um an die Werte da drinnen zu kommen. Das ist vermutlich eine eher geringe Gefahr. Eine Gold-Beschlagnahmung durch den Staat wird es definitiv nicht geben“ (Unsere Hervorhebung). Wir sehen dies genauso allerdings unter folgenden Einschränkungen:

- a) es kommt NICHT zu einer Kooperation krimineller Banden, Polizei mit DEN höheren Bankmitarbeitern, die den Tresorraum öffnen können
- b) es kommt zu KEINEN unschönen und brutalen Geiselnahmen durch o.g. Banden, die dann die Tresoröffnung erzwingen könnten
- c) die Banken sorgen selbst für den Schutz ihrer Tresorräume und bezahlen Wachleute in Naturalien und in Gold/Silber
- d) das verruchte ancien régime erlässt nicht in letzter Sekunde noch eine Schließfach-Beschlagnahmungsverordnung, die auch noch wenigstens in Teilen prompt durchgeführt wird?!

Genauso wie Herr Eichelburg halten wir Ihr Schließfach angesichts der kommenden Umstände für sicher. Würde es, nebenbei bemerkt, übrigens ratsam sein, während der Post-Crash-Chaos-Periode wegen einer Rolle Silbermünzen auf den unsicheren Straßen ein hohes Risiko für Sie eingehen zu müssen?

3. Sie sind schlau und holen für sich JETZT ausreichend Silbermünzen in kleiner Stückelung und in Einunzern und ein paar Goldmünzen, sofern vorhanden, aus Ihrem Schließfach.

Rechnen Sie sehr vorsichtig:

Pro Person 1 Unze pro Woche für 6 Monate

Das ergibt für Sie als Pensionistenehepaar 2 x 1 x 28 Wochen = ca. 60 Unzen = knapp 2 kg Silber

Mit „Sicherheitsaufschlag“ für die schlimme Post-Crash-Chaos-Periode, die mit großen Versorgungsmängeln und Not kommen wird, legen Sie trotz Ihrer Gesamtbevorratung nochmals vielleicht 60 bis

120 Unzen Silber drauf! Insgesamt hätten Sie dann ca. 4 – 6 kg Silber nach Hause zu verbringen! Der Rest bleibt im Schließfach! Diese 6 kg Silber können Sie verteilt überall in Ihrer Wohnung verstecken, oder nicht?

**FAQ 8: Was wird aus meinen Privatschulden bzw. bekomme ich Außenstände später noch?**

Ungeachtet der kommenden gesetzlichen Regelung war es bisher bei Währungsreformen immer so, dass Forderungen 1 : 1 verrechnet wurden und zwar ungeachtet des Umtauschkurses von der alten in die neue Währung. Selbst bei einem Abschlag dürfte noch ein großer Teil der Alt-Privat-Forderungen übrig bleiben.

Und gehen Sie davon aus, dass in der ersten Zeit des SEHR KNAPPEN Edelmetallgeldes JEDER Forderungsinhaber äußerst bestrebt sein dürfte, diese Forderungen MIT ALLEN ERDENKLICHEN MITTELN von entsprechenden Inkassobüros, die wie Pilze aus dem Boden schießen werden, beim Schuldner eintreiben zu lassen! Diese Inkassofirmen werden nach bewährter und 100 % Erfolg garantierender russischer Eintreibweise vorgehen. Bezahlung durch die Schuldner erfolgt sofort.

Umgekehrt werden SIE natürlich auch IHRE Schulden bei IHREN Gläubigern zu begleichen haben, wenn Sie Unannehmlichkeiten vermeiden wollen!

Zwangsvereinigungen wie Handels- und Arbeiterkammer, IHK, GEZ usw. dürften samt ihren Forderungen wahrscheinlich untergehen.

**FAQ 9: Wäre meine verlorene Beamten-Pension/Rente einklagbar?**

Dieser Beitrag fällt eher unter die Rubrik „Humor“. Die neuen Machthaber und die wenigen neu bestellten Gerichte werden sich für viele Jahre um ganz andere Dinge kümmern müssen. Nach ca. 2 Jahren erhalten Sie einen Brief von Ihrer bisherigen (oder sollte ich schreiben: FRÜHEREN) Rentenversicherung/Pensionsversicherung, in dem Sie per Unterschrift zusichern müssen, KEINERLEI Klagen gegen dieselbige zu unternehmen, auf alle Altansprüche verzichten. Im Gegenzug bekommen Sie dann ab dem nächsten Monatsersten eine Dauer-Rente/Pension, die in etwa 10 bis 15 Prozent der heutigen DRV-Durchschnittsmonatsrente von ca. 1.100 Euro entspricht.

Die neue Regierung wird allen Pensionsversicherungen erlauben, derartig vorzugehen. Gleichzeitig gibt es vielleicht noch ein Extra-Zuckerl vom Kaiser dazu?

Gleichzeitig werden ALLE Altersgrenzen für Beschäftigungen AUFGEHOBEN wie auch die meisten Kündigungsschutzgesetze AUFGEHOBEN, nur um jedem potentiellen Arbeitgeber, jedem noch verbliebenen Betriebsinhaber, jedem Investor und jedem Privatmann genug Anreize zu geben, angesichts der wirklichen Massenarbeitslosigkeit von mehr als 50 % ohne jegliche finanzielle Absicherung dastehenden Arbeitslosen überhaupt JEMAND

IN IRGEND EINER FORM, und mag sie noch so informell sein, zu beschäftigen!

Hartz IV, Grundsicherung wie auch Arbeitslosengeld werden verschwinden! Das verbleibende Rest-Sozialnetz dürfte aus Minipensionen und Basisleistungen finanzierenden Krankenkassen bestehen. Mehr nicht!

Üppige Pensionen für pragmatisierte Beamten wird es Gott sei Dank NICHT mehr geben können. Wenn überhaupt, erhalten diese oft parasitär lebende Volksknechter auch nur Durchschnitts-Mini-Renten. Die meisten Privatrentenversicherungen dürften sowieso pleite gegangen sein.

Wer diese Verzichtserklärung NICHT unterschreiben will, dürfte dann gar nichts mehr an Pension bekommen. Und mit was wollen Sie Ihren Sozialrechts-Fachanwalt für die Klage bezahlen, wenn Sie eh schon alles verloren haben? Und von was wollen Sie bitte in der Zwischenzeit leben?

UND GEGEN WEN BITTE WOLLEN SIE KLAGEN? Gegen die Ex-FDJ-Sekretärin für Agitprop a.D. und ihre Geisterbahntruppe vielleicht? Forget it!

#### **FAQ 10: Warum wird es kaum Arbeitnehmerschutzrechte und Kündigungsschutz mehr geben?**

Vereinfacht gesagt, der überbordende Staatsbürokratismus von heute MUSS um 80 bis 90 Prozent ABGEBAUT werden, damit wir Bürger wieder Luft zum Atmen haben werden und wir die wirtschaftliche Freiheit zurück erhalten. Alles muss unternommen werden, um jegliche Art von bezahlter Arbeit wieder zu ermöglichen, auch wenn es neben noch wenigen verbliebenen Arbeitsplätzen mit Arbeitsverträgen in der Mehrheit nur noch informelle Arbeitsverhältnisse auf „hire and fire“ Basis ohne große vertragliche Bindungen geben wird?

Vielleicht kehren adaptierte „Gesinde- und Dienstboten-Ordnungen“ mit entsprechenden Dienstbüchern, wie sie noch bis zum Beginn/Ende des 1. Weltkrieges üblich waren, wieder? Damals liefen Dienstverhältnisse für ein Jahr und, wenn ich mich recht erinnere, von Mariä Lichtmess bis Mariä Lichtmess.

Bei schweren Verfehlungen wie z.B. Diebstahl bei der Herrschaft wurde man sofort entlassen. - Es gab damals zu dem Entlassungstermin Märkte, wo sich entlassene Dienstboten wie Vieh zur Beschauung und Befragung durch potentielle neue Arbeitgeber, Bauern und Herrschaften aus der Stadt anboten und auf Neuanstellung hofften. Weiters gab es spezielle Dienstboten-Vermittlungsagenturen.

Viele dieser Arbeitsverhältnisse hielten bei guten Herrschaften ein Leben lang. (Mein Urgroßvater, Vaclav (Wenzl) Klíma z.B. war Kutscher bei den Habsburgern (Erzherzögen von Oberösterreich und dann beim böhmischen Grafen Buquoy) und lernte im Zuge seiner Tätigkeit den Kutscher-Vater des tschechischen Präsidenten Tomáš Garrigue Masaryk kennen. Unsere Familie hält den Präsidenten Masaryk immer noch hoch in Ehren!) Und ähnliches dürfte sich wieder anbahnen.



Infolge der erheblich gefallenen Löhne noch dazu ohne den heute so verteuerten Sozialklimbim dürften wieder wie früher auch personenbezogene Dienstleistungen nachgefragt werden: Tankwarte, Tankhilfe, Dienstmänner/Fahrradboten, die Ihnen als Pensionistenehepaar die Einkäufe nach Hause bringen, Putz- und Haushaltshilfen aller Art, Kinderfrauen mit und ohne entsprechende Qualifikation, Gesellschafter(innen) für Sie, Ihren an das Haus gebunden Ehepartner, der/die ihn während Ihrer Abwesenheit unterhalten, sich mit ihm beschäftigen; Haushälterinnen, Gärtner, anderes Hauspersonal. Pflegepersonal werden Sie günstigst für Ihre pflegebedürftigen Angehörigen nach dem Kollaps des sozialindustriellen Komplexes anzuheuern sein. Auch ein Hauslehrer/eine Hauslehrerin (aber nicht mit der typischen vegan-verschwulsten Gränninen-Mentalität) für Ihre Rotznasen von Kindern und Enkeln werden günstig hergehen.

Und auf einmal wird das Gfrasta Manieren lernen, wo Sie oder Ihre Kinder als Eltern versagt haben! Viele dieser o.g. Tätigkeiten werden sitzend und inhäusig abgeleistet werden können. D.h., sollten Sie als eher mittelloses Pensionistenehepaar auf eine Beschäftigung angewiesen sein, finden Sie sicher irgendwo ein derartiges Betätigungsfeld.

Detaillierte Infos für Ihren persönlichen Neuanfang entnehmen Sie bitte der kommentierten Denkanstoßliste hierzu in Kapitel 12 in unserem Band IV auf den Seiten 175 bis 200!

Viele Unternehmer warten auf diesen crashbedingten finanziellen und behördlichen Befreiungsschlag, weil ihnen die derzeitige Situation buchstäblich die Luft zum Atmen, zum Überleben ihres Betriebes raubt, wie die Zusage eines bedrückten Unternehmers unter der Rubrik „In der Depression“ auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) am 5. Jänner 2015 zeigt: „Wenn nachher irgendwann mal alles gelaufen ist und neu geregelt wird, werden die heutigen Arbeitnehmerrechte wohl brutal zusammengestrichen werden, schon aufgrund der hohen Arbeitslosenzahlen. Feiertage werden wohl höchstens zwei erhalten bleiben oder es werden alle gestrichen. Vielleicht bleiben aber auch alle Feiertage erhalten, die aber nicht arbeitsfrei sind. Urlaub wird ganz gestrichen werden. Firmenwagen, Zulagen und Bonus auch. Bezahlten Urlaub wird es nur noch für begehrte Angestellte geben, aber auch hier keine 30 Tage mehr. Jeder Angestellte kann sich unbezahlten Urlaub nehmen, sofern er es sich leisten kann. Krankheitstage werden nicht mehr bezahlt werden. Das die Gehälter auch zusammengestrichen werden ist klar. Betriebsrat wird es nicht mehr geben, die ja heute schon wie die Gewerkschaften sowieso nur auf sich selber schauen und sich selber die Taschen voll machen und die Mitglieder verkaufen. Für meinen Betrieb in der 5 Generation wird dies alles wohl zu spät kommen.“

Das jetzige System zerstört seine tragende Wirtschaft und seine arbeitenden Bürger! Der Befreiungsschlag muss bald kommen!!!

### **FAQ 11: Wie sieht es für die Menschen nach der Einführung des Silber- und Gold-Geldes aus?**

Genauso wie nach der 2. Schilling-Währungsreform in 1947 und nach der DM-Währungsreform vom 20. Juni 1948 werden nach der hoffentlich er-

folgreichen Remonarchisierung und der Einführung des Edelmetallgeldes auch dieses Mal die Menschen wieder ganz, ganz wenig Geld in ihren zerbeulten Börserln haben.

Selbst nach der Einführung des Silber- und Gold-Geldes werden die Menschen weiterhin versuchen, Produkte, Gebrauchtwaren und Arbeitsleistungen miteinander zu tauschen, um sich das knappe Silbergeld, das Umlaufgeld der Volksmassen, zu sparen. Denn wenn es NACH dem Crash überhaupt wirtschaftliche Tätigkeiten geben wird, dann kann das NUR auf TAUSCH-Basis erfolgen, weil die heutigen Menschen einfach kein Gold und Silber und keine sonstigen Wertgegenstände von Tauschinteresse für Bauern mehr haben wie das noch in der Nachkriegszeit der Fall gewesen war.

Bill Holters Story „Fact or Fiction“ (Fakt oder Fiktion) vom 29.12.2014 (<http://blog.milesfranklin.com/fact-or-fiction>, <http://n8waechter.info/2014/12/fakt-oder-fiktion/> deutsch auf vom 30.1.2014) schildert den rapide verfallenden Wert des Geldes und die sich etablierende Vorherrschaft von Tauschhandel sehr anschaulich. Viele Leser von [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) bezweifeln, dass man nach dem Zusammenbruch der Logistikketten und der Versorgung für Gold und Silber alles bekommen kann, eben weil so gut wie niemand Edelmetalle hat! Herr Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg hält diesen Lesern am 4. und 5. Jänner 2015 in der Rubrik „Depression“ entgegen: „Laut meinen Insider-Quellen wird man Lebensmittel in den Städten nach dem Crash mit Gold bezahlen müssen. Man nimmt offenbar an, dass der Papier-Euro gleich in die Hyperinflation geht und bald nicht mehr genommen wird. Überall werden wie damals in Argentinien Tauschmärkte entstehen und findige sowie furchtlose Händler werden ein Vermögen verdienen, viele Bauern auch. [...] Für Gold und Silber wird es alles zu kaufen geben, was erhältlich ist. [...] Die beste Tauschware wird das neue Geld, Gold und Silber, sein.“ (Unsere Hervorhebungen)

Herr Eichelburg empfiehlt die alten 10 ATS-Münzen mit ca. 4,8 g Feinsilber, die in etwa den alten 5 DM-Silberadlern mit 7 g Feinsilber entsprechen. Wir sind hinsichtlich des mühelosen Edelmetallgebrauchs jedoch wesentlich skeptischer. Warum?

1. Erstens haben die Bauern meist nur direkt NACH der Ernte Erzeugnisüberschuss wie Getreide, Erdäpfel.
2. Kaum ein viehzüchtender Bauer könnte auf die Schnelle Vieh schlachten (lassen), zerlegen und per geeigneter Kühlung in die Stadt bringen (lassen).
3. Ohne arbeitende Molkereien kann die Milch weder pasteurisiert noch zu Käse, Butter, Schlagobers, Joghurt veredelt werden. Ohne Strom und ohne funktionierende Melkanlagen können die Kühe nicht einmal abgemolken werden!
4. Ohne Mühlen kann das Getreide nicht zu Mehl gemahlen werden. Und wer von den Städtern hat schon eine Handgetreidemühle? Ohne (Groß-)Bäckerei kann das Mehl nicht zu Brot gebacken werden. Wer soll das organisieren?

5. Wer soll den Transport organisieren?
6. Welche LKW-Fahrer wären überhaupt bereit, ihr Leben auf einer abenteuerlichen Fahrt hin und zurück zu riskieren? Selbst im Konvoi mit bewaffneter Begleitmannschaft würde vielleicht ein Bande aus 10 Schererbewaffneten Verbrechern, die sich mit einkommenslosen Polizisten und Soldaten zusammen getan haben, ausreichen, um den Konvoi zu stoppen UND samt LKWs zu stehen!

Lebensmittel für die großstädtischen Tauschmärkte kämen bestenfalls aus noch nicht geplünderten Depots, lebensmittelverarbeitenden Betrieben, Konservenfabriken in der Stadt selbst und von stadtnahen Bauern. Wie schon nach 1945, müssten Lebensmittel in Kleinmengen UNAUFFÄLLIG in die Städte verbracht werden: in Rucksäcken, auf Fahrrädern, in getarnten Fahrzeugen wie Kleintransporter von Handwerksfirmen, in den wenigen noch fahrenden Privat-PKWs usw. Das Angebot auf den Tauschmärkten wird wie in der zerfallenden Sowjetunion sehr mager ausfallen: ein Privatverkäufer von z.B. 5 kg Erdäpfel dürfte bereits ein hohes Sicherheitsrisiko eingehen, beraubt und unter Umständen getötet zu werden.

**FAQ 12: Könnte ich als Pensionist trotz der Risiken eine Tauschhändlerkarriere anpeilen?**

JA, wenn Sie sich des Risikos bewusst sind und auch psychisch entsprechend hoch belastbar sind! Auf den Tauschmarkt-Orten selbst dürften Sie relativ sicher sein, weil die Organisatoren für Sicherheitspersonal sorgen dürften. Aber auf dem Weg zum Tauschmarkt und dann nach Hause zurück werden Sie leider auf sich selbst gestellt sein und SELBST für Ihren persönlichen Schutz sorgen müssen. Rentiert sich das?

Erst nach der Etablierung der Monarchie und einer Polizei, die die Bürger auch wirklich wieder wie früher schützen wird, wird sich die Sicherheitslage wieder so weit verbessern, dass Sie Ihrer Arbeit und Ihrem Tauschhandel unbesorgt nachgehen werden können! Eine Tauschwaren-Vorschlagsliste finden Sie übrigens im Anhang I unseres Bandes II auf den Seiten 257 bis 259.

Auch der Anhang 3 „Tipps zur praktischen Krisenvorbereitung für all die Menschen, die keine Edelmetalle besitzen“ auf den Seiten 266 bis 284 könnte für Sie als edelmetallloses Pensionistenehepaar von Interesse sein. Die Problematik für einen Tauschhändler in spe für Sie heute ist, dass Sie sich nicht, wie ein Hartgeld-Zusenden auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) in der Sparte „In der Depression am 5. Jänner 2015 richtig erkannte, „10.000 Einwegfeuerzeuge, „10000 Einwegfeuerzeuge, 1000 Zahnbürsten samt Zahnpasta“ in Ihrer Wohnung einlagern werden, weil es Ihnen erstens wenig sinnvoll erscheint und weil zweitens der Platz dazu fehlt.

Ein Beispiel erläutert mag genügen: Allein die 10.000 Einwegfeuerzeuge kosten Sie ca. 3.500 Euro und sind günstigenfalls in 100 Kisterln (= 1 Regal) verpackt. Wenn Sie Pech haben MÜSSEN Sie 3.334 Dreierpacks auspacken, umpacken und den Müllberg entsorgen!

Stattdessen kaufen Sie lieber 3 x 1 Unze Krügerrand-Goldmünzen. Und genauso denken die meisten und hoffen, dass die anderen die Tauschwaren haben werden. Aber genau das wird NICHT der Fall sein! Wenn es sich finanziell ausgeht, legen Sie sich ruhig einen kleinen Tauschwarenvorrat gemäß unserer oder Ihrer eigenen Liste an. Im schlimmsten Fall sind 100 bis 200 Euro für Kleinteile perdu – außer Sie wählen Alltagsgüter wie Glühbirnen, Knöpfe, Nähsortimente, die Sie auch selbst aufbrauchen können!

### **FAQ 13: In a nutshell: Was könnte passieren, wenn das Silbergeld kommt?**

Um Ihnen noch eine kurze Zusammenfassung über die wesentlichen MÖGLICHEN Ereignisse nach der Einführung des Silbergeldes zu geben, würde ich Ihnen gerne aus Dipl. Ing. Walter K. Eichelburgs Artikel „Zeit für letzte Crash-Vorbereitungen“ vom 11.12.2014 auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) zitieren:

#### **„Wenn das Silbergeld kommt**

Vermutlich etwa 2..3 Monate nach dem Crash wird man die neuen Monarchen installieren. Der ganze deutschsprachige Raum soll das neue Habsburgerreich werden.

Dann wird man auch die Banken wieder öffnen, die nach und nach das neue Gold- und Silbergeld ausgeben.

Das Goldgeld ist für die Oberschicht. Das Silbergeld ist für die Masse. Es wird kein Papiergeld mehr ausgegeben. Der Name der neuen Währung wurde nicht genannt, vermutlich wird es eine „Krone“ mit dem Kaiser drauf. Das heutige Überweisungssystem kommt auch wieder. Auch Debit-Cards wie Bankomatkarten soll es wieder geben, aber ohne Überziehungsfunktion. Kredite soll es vorerst keine mehr geben. International wird zwischen den Nationen in Gold bezahlt.

Jeglicher Bürokratismus im Bankwesen und Staat wird abgeschafft. Man will nach der Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung wieder für Wirtschaftswachstum sorgen. Schmarotzertum wird nicht mehr finanziert. Das soll dann die „goldene und friedliche Zeit“ werden.

Die neuen Monarchen gewinnen den Zuspruch ihrer Völker durch:

- sie bauen die öffentliche Sicherheit wieder auf
- sie geben wieder Geld mit innerem Wert aus
- sie sorgen für Wirtschaftswachstum“

Zeit für letzte Crash-Vorbereitungen auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) vom 11.12.2014.

Eine Woche später führt Herr Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg seine Erläuterungen fort:

#### **„Tiefste Depression:**

Im Crash, der innerhalb eines Tages ablaufen soll, crashen alle Papier-Finanzwerte ins Bodenlose, die Preise von Gold und Silber explodieren richtig. Die Banken schliessen, die Konten sind geschoren.

Das gesamte Plastikgeld verliert damit seine Funktion. Dadurch, dass keine Überweisungen mehr durchgeführt werden können zerfallen in kurzer Zeit alle Logistikketten. Die Supermärkte werden bald leer sein. Auch längerdauernde Stromausfälle sollen kommen, vor diesen wird heute dauernd gewarnt.

Alle Zahlungen von Gehältern, Sozialleistungen, Steuern sind wegen dem untergegangenen Bankensystem nicht mehr möglich, damit ist auch der Staat pleite. Eine echte Hungersnot kommt, besonders in den Städten, daher sollte man sich lieber auf das Land zurückziehen. Wir müssen mit vielen Verhungerten und Erfrierenden rechnen, denn die Leute haben meist keine Vorräte und ohne Strom funktionieren die meisten Heizungen nicht. Die Kriminalität wird explodieren. Wir können damit rechnen, dass Euro-Bargeld noch 1..2 Wochen zur Bezahlung akzeptiert wird, danach werden alle Gold und Silber haben wollen. Das erzwingt im Endeffekt die Einführung von neuem Gold- und Silbergeld. Besonders Lebensmittel wird es in den Städten nur gegen Gold oder Silber geben. Gleichzeitig wird über die dann noch existierenden, meist alternativen Medien massive Propaganda für die Einführung einer neuen Monarchie beginnen. Sie wird den Menschen als Rettung aus dem Chaos dargestellt werden.

[...]

Danach dürfte allgemein Gold- und Silbergeld ausgegeben werden, die Banken öffnen wieder. Aus meinen Quellen:

Goldgeld ist für die Oberschicht. Silber für die Masse. Es wird kein Papiergeld mehr ausgegeben. Das heutige Überweisungssystem kommt auch wieder. Auch Debit-Cards wie Bankomatkarten soll es wieder geben, aber ohne Überziehungsfunktion. International wird zwischen den Nationen in Gold bezahlt/Zahlungen abgeglichen. Es wird keine Zentralbanken mehr geben.

In etwa einem Jahr nach dem Crash will man das Chaos beseitigt haben und es soll eine „goldene und friedliche Zeit“, wie ab 1815 kommen.

Hinweis für Investoren:

Rund um die Installation der neuen Monarchen, bis in den Sommer 2015 hinein dürfte es die beste Gelegenheit geben, billigst für Gold Firmen und Immobilien zu kaufen. Denn sobald das Chaos beseitigt ist, wird man wieder für Wirtschaftswachstum sorgen, damit steigen auch die Asset-Preise, aber vorerst nur langsam.“

Ein böses Weihnachtsgeschenk Terror und Crash kommen jetzt vom 19.12.2014.

Jetzt unsere Anmerkungen:

Bei der Beschreibung des Crash-Beginns gehen wir in den wesentlichen Punkten d'accord. Analog dazu haben wir den Beginn, ein ungefähres Ablauf-Szenario und die Auswirkungen des Global Crashes bereits 2010 in unserem Band I unseres „Praktischen Wegweisers für die Weltwirtschaftskrise“ in Kapitel 2 auf den Seiten 37 bis 49 sehr detailliert beschrieben. Im Kapitel 3 haben wir dann genauso detailliert die wirtschaftlichen und sozialen allgemeinen Lebensverhältnisse in der großen Wirtschaftskrise auf den Seiten 50 bis 71 beschrieben und analysiert. Ihr besonderes Augenmerk verdient unserer Meinung nach das Unterkapitel 3.4 Die Lebenssituation in Großstädten – geprägt von Unruhen und Verteilungskämpfen auf den Seiten 63 bis 70.

Wir würden nur bei 2 Punkten von Eichelburgs Beschreibung divergieren. Direkt nach dem Crash ist das Bankensystem offiziell noch NICHT untergegangen selbst wenn die Banken für den Publikumsverkehr und alle

sonstigen Geschäfte geschlossen sind, könnten (Konjunktiv!!!) regelmäßig stattfindende Eingänge wie Löhne, Pensionen, Lohnersatzleistungen genauso noch eingebucht werden wie die monatlichen Abgänge für Mietzins usw. abgebucht werden könnten?!

Das gleiche gilt für die Steuern!!! Die meisten Steuern und Abgaben werden bargeldlos von Konto zu Konto gebucht und auch die staatlichen Ausgaben und Sozialleistungen! Weiter arbeiten die diversen Pensionskassen und Krankenkassen bargeldlos. Der Staat und die Finanzämter haben Konten. Wir fragen uns deshalb: Warum sollten deshalb auch bei geschlossenen Banken keine Überweisungen von Pensionen mehr möglich sein für wenigstens ein bis zwei weitere Monate???

Die 2 Probleme wären eher, dass die Bürger kaum an Euro-Bargeld mehr kämen infolge der sofort installierten Abhebebeschränkungen an den Bankomaten und dass der Euro zu rasant hyperinflationieren und seines Wertes verlustig gehen würde und damit seine generelle Tauschmittelfunktion einbüßen könnte?? Und damit lägen Herr Eichelburg wie auch wir wieder richtig, dass Lebensmittel nur noch gegen irgendetwas Werthaltiges wie z.B. Edelmetalle, Arbeitsgutscheine zu völlig übersteuerten Preisen abgegeben werden würden!??

Jetzt zur alles entscheidenden Überlebens-Frage: WO befinden sich HEUTE noch konkret GRÖßERE Lebensmittelmengen in SOFORT konsumierbarer und kochbarer Form, im Halbverarbeitungszustand und im unverarbeiteten ROHZUSTAND DIREKT nach der Ernte, Melkung und Schlachtung?

Sie haben es richtig erraten: Nicht mehr wie früher und in den Kriegs- und Nachkriegsjahren DIREKT beim landwirtschaftlichen Erzeuger und in vielen kleineren dezentralen Lagerstätten und vergleichsweise wenigen größeren zentraleren Lagerorten meistens auf dem LAND und bei vielen Molkereien, Mühlen, Schlachthöfen und weiteren lebensmittelverarbeitenden Betrieben und zig kleinen Milchläden, Bäckereien, Kreislern usw., Betrieben – oft mit eigenen Eisenbahnanschluss.

Sondern HEUTE befinden sich diese bei den Produzenten gelagerten Lebensmittelmengen infolge der ZENTRALISIERUNG und KONZENTRATION auch in der Landwirtschaft und in der sogenannten „Nahrungsmittelindustrie“ und im sich immer stärker zentralisierenden Lebensmittelhandel mit wenigen Discounterketten mit immer weniger Großschlachthöfen, Großmühlen, Großmolkereien, Großbäckereien, Großmarkthallen in den meist städtischen Produktionsstandorten!!! Sie können gern versuchen, z.B. 10 Standorte selbst zu eruieren!

Die Firma Lidl hat ca. 6 Zentralen in Deutschland, von denen angeblich auch Österreich mitbeliefert werden muss!?

Die Lagerkapazitäten bei den Firmen sind leider sehr begrenzt, denn ALLE Firmen haben das „Just in time“ – Bestell- und Lieferprinzip so konkret verinnerlicht, dass sie ihre Lager als „rolling stock“ (= Lager auf LKW Rädern) bezeichnen und auch so handhaben.

Stockt die Waren-Zufuhr per LKW, sind die Discounter-Filialen wie auch andere Geschäfte binnen 1 bis höchstens 2 Tagen KOMPLETT LEERGEKAUFT, wie wir selbst schon zweimal vor Ort erlebt haben!

Die meisten lebensmittelverarbeitenden Firmen wie Fleisch- und Wurstfabriken, Großbäckereien, Kuchen- und Mehlspeisenproduzenten, Tiefkühlkosthersteller, Konservenfabriken, Molkereien, Käsefabriken, Bestellzentralen von diversen Non-Discounter-Händlerringen (Bioläden!) und Fastfood-Ketten

- a) haben wohl nicht mehr als vielleicht 2 bis 5 Tagesproduktionsbedarf auf Lager
- b) direkt vor Ort auf dem Betriebsgelände, das in den meisten Fällen in Städten und Großstädten in Gewerbegebieten meistens am Ortsrand UND EBEN NICHT MEHR AUF DEM FLACHEN LAND liegt!!!

Der logische Schluss daraus lautet, dass HEUTE die WENIGEN noch vorhandenen NAHRUNGS-VORRÄTE IN DEN STÄDTEN lagern und NICHT mehr wie FRÜHER auf dem FLACHEN LAND!

Auf dem flachen Land gibt es nur die extrem spezialisierten Landwirte, die meistens selbst ihren Eigenbedarf bei der BILLA einkaufen gehen! Denn welche Landwirte, die oft leider ledig bleiben müssen, weil sie keine Ehefrauen finden, haben noch einen „Bauerngarten“, welche Bauersfrau pflegt noch einen „Bauerngarten“ für den Eigenbedarf?

Nur die oft belächelten Biolandwirte und Landbewohner mit einer langen notgedrungenen Selbstversorgungstradition wie viele Ostdeutsche dürften am LAND noch über gute Lebensmittelherstellungskennntnisse und -praxis und somit bescheidene Lebensmittelvorräte verfügen!

Übersetzt formuliert, vielleicht kämen (Konjunktiv) Landbewohner dann sogar in die Städte, um durch Schleichmarktgeschäfte, „Fringsen“ (Mundraub) usw. noch etwas von den schwindenden LebensmittelVORRÄTEN in der Stadt zu erwischen???

Allerdings kooperieren Menschen auf dem Dorf bisher besser als die anonymisierten, vereinzelt lebenden Städter. Die Dorfgemeinschaft könnte dann z.B. das (Not-)Schlachten und die Fleischverarbeitung, das Getreidemahlen in einer alten stillgelegten Mühle usw. organisieren?!?!

Unserer Meinung nach werden sich die vielen Verhungerten und Erfrierenden nicht nur in den Städten finden lassen. Es dürfte sie überall dann geben. Allerdings können auf dem Land noch mehr Menschen mit Holz und Kohle heizen, was ihnen dann das Abkochen von Wasser zum Trinken, das Kochen und auch das Heizen ohne moderne Heizung möglich macht. Dank der verfluchten Grüninnen in den Städten bekommt man kaum mehr Kaminbefuerung genehmigt!

Die Kriminalität wird ÜBERALL explodieren! Aber die Jäger und Schützen auf dem Land haben wenigstens Abwehrmittel zur Hand. Sollte der Euro schnell hyperinflationieren, fällt das allgemein akzeptierte Tauschmittel Geld aus und macht die sehr schnelle Einführung von Silber- und Goldgeld

mit entsprechend aufklärender Propaganda für das edelmetallunkundige Volk zwingend erforderlich! Dies setzt aber die SCHNELLE Machtergreifung durch die künftigen Monarchen mit Hilfe der „übergelaufenen“ und bereits von den künftigen Monarchen in neuem Geld und Naturalien zum Überleben bezahlten Polizei- und Sicherheitskräfte voraus!

Wir bleiben bei unserer Einschätzung: Wenn dem so wäre, müsste dies alles binnen 4 Wochen bei bester Planung zügig und OHNE Pannen geschehen!!

Sonst endet alles im Chaos ohne Ende! Interessant bei den Ausführungen von Herrn Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist, dass es KEINE Zentralbanken wie heute mehr geben soll. Gäbe dann bereits die NEUE KÖNIGLICHE MÜNZE das Edelmetallmünzgeld heraus? Wer setzt die Richtlinien, Mengen, Werte usw. fest? Offene Fragen bleiben.

Absolut ungläubig sind wir hinsichtlich der optimistischen Aussicht, dass „in etwa einem Jahr nach dem Crash man das Chaos beseitigt haben“ will und das bei den heute herrschenden RIESIGEN Verwerfungen in Finanzwelt, Wirtschaft, Gesellschaft, Staat und Politik und allgemeinen Wertevorstellungen??? – Unmöglich!!! Absolut derselben Meinung sind wir, dass nach deren Behebungen „die goldene und friedliche Zeit wie ab 1815 [Ende der Napoleonischen Kriege. Wiener Kongress mit der Neuordnung Europas, die im wesentlichen bis 1914 anhielt. Unsere Anmerkung] kommen soll und wird!

Grundsätzlich stimmen wir dem eichelburgschen Hinweis für Investoren zu, denken jedoch, dass sich die günstige Investitionsphase länger hinziehen könnte?!? Zu frühes Investieren könnte sich nicht immer bezahlt machen für Sie!

Die Assetpreise dürften sowieso, wie Herr Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg richtig prognostiziert, danach erst einmal nur langsam steigen – wenn überhaupt! Wir werden wahrscheinlich eine gewaltige ENT-SCHLEUNIGUNG des Lebens und seiner damit verbundenen Entscheidungen (in guter österreichischer „Kaffeehaus-Seligkeit“, wie mir ein junger deutscher Aristokrat bei seiner Zuschrift vorwarf!) zurück bekommen! Und das wäre gut, weil es die allgemeine Lebensqualität heben würde!

Weiters gehen wir d'accord, dass es nach dem Crash VORERST KEIN PAPIERGELD UND NUR SILBER- UND GOLD-GELD geben dürfte. Inwieweit jedoch die Erfordernisse der Wirtschaft nicht doch wieder Papiergeld, aber diesmal zu 100 Prozent mit Gold und Silber gedeckt UND JEDERZEIT in die bestimmte aufgedruckte Menge Edelmetall OHNE VERZÖGERUNG EINLÖSBAR, notwendig machen, wird sich zeigen.

Silbermünzen werden nicht nur das Geld für die breite Volksmehrheit werden, sondern neben den kleinwertigen und kleingestückelten Buntmetallmünzen DAS ALLGEMEINE UMLAUFGELD! Goldmünzen werden die „500-Euroscheine“ der Neuen Zeit werden, selten gehen und höchstens für Investitionen und Großkäufe gebraucht und damit eher der Oberschicht vorbehalten!



(Zu unseren praktischen Überlegungen hinsichtlich der neuen Edelmetallwährung wie mögliche Münzstückelungen usw. verweisen wir auf Kapitel 40 in Band II auf den Seiten 241 bis 250)

#### **FAQ 14: Wie sehen wir die Wertsituation von Immobilien in der Post-Crash-Periode?**

Um mit einem häufig vorgebrachten Missverständnis bei den werten Lesern gleich vorweg aufzuräumen, wir sind nicht per se gegen Immobilien-Eigentum. Allerdings MUSS diese von Ihnen im Eigentum UND tatsächlichen Besitz befindliche Immobilie folgende Kriterien nach Möglichkeit ALLE erfüllen:

1. Es muss Ihre einzige Wohnimmobilie im Familienbesitz sein, von nah gelegenen Kleingärten und einem auf dem Land befindlichen kleineren Haus, einer potentiellen Fluchtburg, sowie Agrar-, Forstflächen und Fischzuchtweihern einmal abgesehen.
2. Diese Wohnimmobilie MUSS 100 % schuldenfrei UND
3. von Ihnen und Ihrer Familie komplett bewohnt sein.
4. Sie darf nicht überdimensioniert sein. D.h. ca. 130 qm bis 150 qm Wohnfläche sind vollkommen ausreichend!
5. Die Gartenfläche sollte wenigstens 200 qm betragen, um einen adäquaten Teil-Selbstversorgungsanbau zu ermöglichen.
6. Der Garten sollte aus Sicherheitsgründen möglichst straßenabgewandt und nur von wenigen Nachbarn einsehbar sein.
7. Ideal wäre ein Bachlauf oder wenigstens ein Gartenwasserbrunnen zur eigenen Wassernotversorgung.
8. Das Haus sollte keinen sogenannten „Renovierungsstau“ haben und notfalls auch wenigstens 5 bis 10 Jahre ohne größere Renovierungen in der voraussichtlich langen Depressionszeit auskommen können.
9. Die Lokation des Objektes sollte keinesfalls in Innenstadtlage sein, sondern eher in Stadtrandlage oder in einer Mittel- oder Kleinstadt oder in einem Dorf weit weg von AKWs, Chemiefabriken etc. und plünderbaren Objekten.
10. Das Objekt sollte möglichst unauffällig sein und auf keinen Fall großen Reichtum der Besitzer ankündigen.
11. Und jetzt kommen wir zum zweitwichtigsten Punkt, nämlich Ihre heutige Bereitschaft, einen immensen Werteverfall von ca. 95 bis gar 98 Prozent vom heutigen Wert klaglos zu akzeptieren.

Der wichtigste Punkt lautet jedoch:

12. Ihre Immobilie darf keinesfalls Ihren einzigen großen Vermögenswert darstellen! Im schlechtesten Fall sollte der HEUTIGE Wert Ihrer SCHULDENFREIEN Immobilie 50 Prozent Ihres Gesamtvermögens nicht übersteigen! Andere „Papierwerte“ wie Pensionsansprüche, Sparverträge, Bausparverträge, Sparguthaben werden sowieso nahezu komplett untergehen! Wir lassen deshalb diese gleich außen vor. Damit bleiben eigentlich NUR an Post-Crash-Vermögen übrig: Edelmetalle, Land- und forstwirtschaftlicher Grund und bedingt Aktien und wahrscheinlich Sachgüter und Waren mit Mangelcharakter, bei denen sich allerdings die Lager und Plünderungsproblematik stellt!

### **FAQ 15: Wie errechnet sich der geringe Restwert der Immobilie?**

Dieser geringe Restwert von ca. 1,5 bis 5 Prozent des Wertes von heute erklärt sich so:

1. Wir gehen von einem rasanten Preisverfall in den ersten beiden Jahren nach dem Tag X und der Reetablierung der neuen politischen Herrscher und der Stabilisierung der öffentlichen Ordnung aus, weil
2. keinerlei Kredit für Immobilienkäufe von den verbliebenen Geldhäu- sern mehr gewährt werden kann
3. ein hoher Prozentsatz von wenigstens 50 % der Beschäftigten in die Arbeitslosigkeit OHNE die heute übliche Sozialabsicherung entlassen wurde – mit vorerst nur geringen Aussichten auf Wiederbeschäftigung mit ausreichend Lohn
4. in den letzten Jahren eine wahre Immobilien-Verschuldungs- Orgie von den letzten Unwissenden eingesetzt hat, die bei durchschnittlichem Salär noch schnell „Immo-Schafe“ werden konnten
5. die Gelddruckorgien der EZB den Aktien- und Immobilienmarkt gerade in Deutschland so befeuerten wie Kohle eine Dampflok!

Und vor allem, weil JETZT

6. der Gold- und besonders der Silberpreis inflationsangepasst völlig unterbewertet sind, denn eine Unze Gold müsste wenigstens ca. 10.000 Euro und eine Unze Silber zwischen ca. 500 und 1000 Euro kosten müsste! Und bei Silber ist noch nicht einmal berücksichtigt, dass viel weniger Silber in geförderter Form und als Reserve für die Zukunft zur Verfügung steht! Unsere Schätzungen in Silber als Preis für eine adäquat dimensionierte Immobilie in
  - a) DANN guter Lage in begehrten Orten, die sich schnell wirtschaftlich erholen, lautet: 0,5 bis 1 kg Silber

- b) in isolierten, wenig begehrten Orten ca. ein bis 5 Unzen Silber plus Nebenkosten, weil die Banken und Magistrate wenigstens etwas neues Geld schon wollen
  - c) in sehr guten Zustand in sehr begehrter Lage: ca. 1 – 3 kg Silber.
7. Insgesamt neigen wir eher dem unteren Bereich unserer Schätzskala zu, denn in Silber umgerechnet dürften die Monatslöhne für durchschnittliche Tätigkeiten ANFANGS zwischen 0,5 und 1 Unze Silber liegen.
  8. Viele Immobilien dürften krisenbedingt leer stehen durch Wegzug, krisenbedingten Todesfällen etc. D.h. es herrscht ein Überangebot!
  9. Auch eine wahrscheinlich vorgesehene Teil-Entschuldung bis zu ca. 50 % des Ursprungs- oder Rest-Kredites würde den meisten Schuldnern ob der dann massiv gestiegenen Zinsen auf ca. 15 bis 30 % p.a. kaum helfen, da die Schuldentilgungs- und Zinsrate bei ausgefallenen oder gesunkenen Einkommen dann einfach zu hoch sein dürfte!
  10. Ein möglicher „Lastenausgleich II“ wäre der Coup de grâce (= Todesstoß) genauso wie
  11. ein von der noch kreditgebenden Bank geforderter Rückbau des Hauses auf Normalbauweise von früher ohne Styropor-Irrsinn, der eine erhebliche Gefahr bei Bränden darstellen soll, wie diverse Untersuchungen Technischer Prüfer eingestellt als Videosequenzen auf You Tube zu belegen scheinen.
  12. Weiters dürfte die Reetablierung traditioneller Holz- und Kohlefeuerung wenigstens im Sinne einer NOTHEIZUNG nach Stromausfällen, Stops der Gas- und Öllieferungen nach Zentraleuropa mittels eines Notkamins pro Haus nicht nur zwingend notwendig werden, sondern von Staat und kreditgewährenden Banken sogar von den „Kreditschaffern“ unter Androhung der ersatzweisen Zwangsexekution eingefordert werden! Und vergessen Sie bitten den ganzen Alternativ-Bullshit wie z.B. Solar, Wind und Geothermie. Letztere braucht übrigens ca. 25 % Strom zum Funktionieren, erstere ist sehr schwankungsanfällig! SEHR gesuchte Wohnobjekte dann dürften sein: nicht-isolierte und nicht-renovierte Althäuser, am besten noch mit traditioneller Holz- und Kohlebefeuerung wie früher bei Oma und Opa!

N.B. Unsinn wie „Feinstaub“-Verordnungen usw. dürften sich dann Gott sei Dank sowieso erledigt haben. Die Hauptsache wird sein, der Schornstein raucht und die Menschen erfrieren nicht und können kochen!

**FAQ 16: Warum sollen wir unseren Kindern und Enkeln nicht beim jetzigen Kauf von „Betongold“ beistehen?**

Wenn Sie JETZT Ihren Kindern und Enkeln, die sich wie die letzten Lemminge in die Endphase der Immobilienblase stürzen wollen, mit IHREN harterarbeiteten „Knödel“ beim Immokauf beistehen wollen, dann hätten Sie als Mann in Ihrer Jugend besser das Geld bei der Rothaarigen P. investiert!

Mit anderen Worten, Ihre „Marie“ wäre mit der Immobilie genauso verdummt. Zur Situation am Immobilienmarkt Anfang 2015 im südlichen Bayern bei München (für Wien und Salzburg gelten ähnliche Werte!): Noch steigen die Immobilienpreise jeden Monat (!!!!) um ca. 1 Prozent!!! Gute und durchschnittliche Immobilien lassen sich in ca. 2 – 3 Wochen bis zum Notartermin verkaufen, schlechtere Objekte, die früher unverkäuflich waren, in etwa 2 Monaten, so ungebrochen groß ist die Nachfrage. Der Markt ist nahezu leergefegt, wie die immer dünner werdenden Spalten der Zeitungen belegen. Bei 100 qm Eigentumswohnungen z.B. in München brauchen Sie auf Immoscout24 unter ca. 500.000 Euro Eingangswert eigentlich gar NICHT anfangen.

Das durchschnittliche Immobilienkäuferpaar ist zwischen 35 und 40 Jahre alt, verdient rund 2.500 bis 3.000 Euro netto und will im südlichen Bayern ein Prestigehaus für rund 350.000 bis 400.000 Euro erwerben. An „Alt-Konsumschulden“ bringen sie im Schnitt ca. 25.000 Euro für Kücheneinrichtung, Autoleasing, Konsum und Reisen „mit“.

Echtes SELBST angespartes und erarbeitetes Eigenkapital gibt es sehr oft KEINES! 14 Tage vor dem entscheidenden Kreditansuchungsgespräch auf der Kassa gibt es ein „Familientreffen“ und beide Elternpaare, Omamas, Opas, Schani-Onkels, Peppi-Tanten, außerirdische Besucher werden kräftig „durchgeschüttelt“ und das Beutegeld wird flugs in ein neu eröffnetes Sparbüchel gegeben oder es werden gleich Kassabüchel überschrieben. Noch akzeptieren die Banken diese „familiäre Kooperation“ stillschweigend weil die 20 Prozent Mindesteigenkapitalquote offiziell vorliegt! Und dann wird um einen „Kredi“, einen Hypothekarskredit von ca. 300.000 Euronen angesucht.

Jetzt zu den angebotenen Zinssätzen

	Jänner 2015		Dezember 2014
10 Jahre fest:	1,48 % p.a.	←	1,80 % p.a.
15 Jahre fest:	1,85 % p.a.	←	2,20 % p.a.
20 Jahre fest:	2,05 % p.a.	←	2,50 % p.a.
30 Jahre fest:	2,25 % p.a.	←	3,20 % p.a.

Die Auszahlung beträgt 100 %, die Anfangstilgung 1 (in WORTEN: EIN!!!) Prozent. Kaum jemand macht von einer 30jährigen Zinsbindungsfestsetzungsdauer und einer höheren Tilgungsmöglichkeit Gebrauch, weil „sich sonst der alljährliche Urlaub und das neue Leasing-Auto nicht mehr ausgeben!“ (Die Objekte der Begierde sind meistens Häuser mit ca. 700 qm Grund!)

Bei den Kreditgesprächen werden diverse Tilgungsplanvarianten mit erklärenden Hinweisen den Immo-Kredit-Galeerensklaven in spe vorgelegt. Alle väterlichen und warnenden Hinweise von Bankern mit Gewissen werden in der typischen Reaktionsverweigerungshaltung standhaft und stur IGNO-RIERT

- a) Bei 1 % Tilgung ist der Kredit erst nach ca. 52,43 Jahren (= 2 Generationen!!) zurückgezahlt

Antwort: Dann zahlen halt unsere Kinder den bisschen Rest!

(FALSCH: Das könnten dann bereits die ENKEL sein müssen!)

- b) Bei 1 % Tilgung kostet Sie der Kredit aus Rückzahlung und Zinsen in 52 Jahren insgesamt ca. 511.229 Euro, hingegen bei 3 % Tilgung nur 392.098,42 Euro insgesamt. Und schon nach 24,40 Jahren wäre alles abbezahlt.

Antworten: 1) Dann geht sich der Urlaub nicht mehr aus.

2) Die Tilgung von 3 % ist zu hoch.

- c) Bei 1 % Tilgung selbst bei der Zinsbindungsfestsetzungsdauer von 30 Jahren beträgt bei Ablauf derselbigen die Restschuld immer noch 171.627,73 Euro, d.h. 57,29 % vom Ausgangskredit.

Reaktion/Antwort: dumpfes, ungläubiges Schweigen bei stieren bairischen Blick REIN auf die Monatsrate gerichtet.

- d) Warum legen Sie die Zinsbindung nicht für 30 Jahre bei nur 0,77 % Mehrkosten p.a. (= 2.310 Euro p.a., d.h. 192,50 Euro mehr monatlich) fest und haben Zinssicherheit für lange Zeit?

Antwort: 1) Dann geht sich der Urlaub nicht mehr aus.

2) Die Zinsen fallen nochmals

3) Die Zinsen bleiben unten.

- e) Der x-fache Hinweis auf den langjährigen durchschnittlichen Hypothekarkreditzinssatz von ca. 7 % p.a. fruchtet NICHTS.

Reaktionen: a) dumpfes, bairisch-bockiges Schweigen mit starrem unverständigen Blick

b) Die Zinsen bleiben unten

c) Nebulöse Hinweise auf Erbschaften, Gehalterhöhungen

Alle diese unverständigen „Intervalls-Hausherren“ von heute sind samt ihren Kindern und gegebenenfalls Enkeln die Kredit-Galeerensklaven von morgen! Wirtschaftliches Verständnis dieses deutschen „Mir san mir“-Stammes: 0.

Die meisten kapieren nicht einmal oder blocken kognitiv höchst erfolgreich aus, dass sie nach der von ihnen meistens gewählten Zinsbindungsfrist von 10 Jahren erst ca. 11 % des Ursprungskredites zurückgezahlt haben,

d.h. mit fast 90 Prozent stehen sie bei ihrer kreditgebenden Bank noch voll in der Kreide!

Diese Bankkredite der letzten 3 Jahre für meist neue und gute Objekte sind sub-sub-sub-prime loans of the first category with 24 ct gold plating! Geschätzte ca. 15 Prozent der Bauten der letzten 10 Jahre fallen darunter. Wir befinden uns also ohne Übertreibung in der finalen Phase der Immo-Blase! Unheil naht für die Kreditschafe, ihre Banken, das Finanzsystem und letztlich für UNS ALLE!

Und da wollen Ihre Kinder oder Enkel einen großzügigen Bauzuschuss von Ihnen? VERWEIGERN SIE DIESEN KOMPLETT, weil das mühselige von Ihnen erarbeitete UND ersparte Geld VOLLKOMMEN VERLOREN wäre!

Anregung stattdessen:

1. Legen Sie einen kleinen Silber- und Gold-Münzenschatz für Ihre Kinder in namentlich beschrifteten Kästchen für die Zeit nach dem Tag X zur Seite.
2. Zweitens legen Sie insbesondere einen kleinen Silberschatz für Ihre noch unmündigen Enkelkinder mit Namensaufschrift zur Seite und mit Zweckgebundenheit für den Unterhalt und die Ausbildung Ihrer Enkel.
3. Wenn Sie es sich leisten können, legen Sie für die „Schuldenburg“ Ihrer beratungsresistenten Kinder etwa 0,5 bis 3 kg Silber in einem Schließfach zur Seite, mit dem dann die Schuldenburg und die Restschuld ein von Ihnen Beauftragter bei der Bank als Handlungsbevollmächtigter auslösen könnte!?!?
4. UND UNTERSCHREIBEN SIE NIEMALS, NIEMALS EINE BÜRGSCHAFT FÜR NIEMAND!
5. UND BELASTEN SIE NIEMALS IHRE SCHULDENFREIE IMMOBILIE ZUGUNSTEN des Bauvorhabens Ihrer Kinder!

Denn wenn diese NICHT mehr zahlen können, wird in beiden Fällen die Bank bei Ihnen weg Zahlung vorstellig! Capisci!? Wollen Sie auf Ihre alten Tage die Suppe, die sich Ihre Intelligenz-allergischen Kinder eingebrockt haben, auslöffeln müssen? Wohl kaum! Bleiben Sie deshalb beim Geschenk oder Kreditansuchen Ihrer Kinder wegen des geplanten Immoerwerbs standhaft! Liebe Hartgeld-Leserschaft mit Post-Crash-Immobilien-Ambitionen, der Tisch ist für Sie wie bei einem Staatsbankett üppig gedeckt!

**FAQ 17: Welche Investitionen sollten wir als Pensionistenehepaar am Ende der Krise bei der Wieder-Etablierung der Monarchien überhaupt noch angesichts unseres Alters tätigen?**

Die Frage nach den WEISE gewählten und getätigten Investments zum RICHTIGEN Zeitpunkt (NICHT zu FRÜH) am RICHTIGEN Ort dürfte für alle GOLD und SILVER BUGS ungeachtet ihres jeweiligen Alters zur ALLES ENTSCHEIDENDEN Post-Crash-Frage werden!

Wir haben uns hierzu bereits einige grundlegende Gedanken gemacht und zwar in Band II

1. Kapitel 34: Die voraussichtlichen wirtschaftlichen Verhältnisse nach dem Ende der Weltwirtschaftskrise  
Seite 155 – 180
2. Kapitel 31: Denkbare neue politische Strukturen  
Seite 127 – 145
3. Kapitel 30: Investitionen am Ende der größten Weltwirtschaftskrise aller Zeiten  
Seite 111 – 124

Dort dürften Sie erste Anregungen finden.

Besonderes Augenmerk sollten Sie richten auf:

30.2.2 Das Niveau der Nachkriegszeit

30.2.3 Das frühindustrielle Niveau

11.4.1 Ein Katastrophen-Szenario

30.3 Nachbemerkung zu Investitionen in „Human Capital“

Diese Überlegungen würden wir im wesentlichen auch heute noch so zu Papier bringen.

Bitte sehen Sie HEUTE von Anfragen an uns um kostenlose Beratung ab. NACH dem Crash, am Ende des Crashes würden wir Ihnen gerne als Berater gegen entsprechende Gratifikation in hinreichender und adäquater Form, was nicht unbedingt immer Geld sein müsste, zur Verfügung stehen.

Wir meinen, wir haben Ihnen wie Herr Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg mehr als hinreichend kostenlose Information zu diversen Bereichen zur Verfügung gestellt. Das muss genügen.

Was wären die wichtigsten Hauptkriterien für IHRE persönlichen Post-Crash-Investments als Pensionistenehepaar oder Einzelpensionist?

1) Kriterium No. 1:

Sie sollten so wenig Verlustrisiko wie nur gerade möglich haben, weil diese Investments ja einen Teil Ihres Pensions-Ersatzes darstellen! Aber gibt es wirklich Investments mit Null Risiko?

2) Kriterium No. 2:

Infolge Ihres fortgeschrittenen Alters sollten Ihre Post-Crash-Investments möglichst SOFORT eine verwertbare Minimal-Rendite bringen. Aber genau das dürfte in der äußerst silbergeldarmen Zeit mit sehr vielen Arbeitslosen und sehr vielen „informellen“ Tagelöhner-Beschäftigungen bei niedrigster, gerade noch lebenserhaltenden Löhnen am schwierigsten zu realisieren sein!

3) Kriterium No. 3:

Sie sollten auf wenigstens drei verschiedenen Beinen (adaptierte „Dreispeichen-Regel“) ruhen, um Schwankungen und Verluste bedingt ausgleichen zu können.

4) Kriterium No. 4:

Ihre Investments sollten auch KEINE „Ewig-Investments“ bis zum Jüngsten Tag sein, sondern notfalls auch wieder relativ ZÜGIG UND OHNE GROSSE VERLUSTE verkaufbar sein.

5) Kriterium No. 5:

Sie als Investor oder Ihr Handlungsbevollmächtigter (Kinder, Ehepartner) oder der Manager des entsprechenden Pensionisten-Investmentfonds sollten ausreichende Kenntnisse von dem jeweiligen Investmentbereich haben, die speziellen Investmentkriterien eines betagten Pensionisten, der die Erträge möglichst sofort braucht etc. im Auge haben und im Denken KEINESFALLS mehr in den Parametern der heutigen Papiergeldwelt geistig verhaftet sein!

6) Bitte bei Ihrer Investmentstrategie NICHT in die „GIER FRISST HIRN“-Falle No. 1 und die Rachsucht an bestimmten Menschen-Falle No. 2 hineinfallen.

7) Kriterium No. 6:

Diese Investments sollten die nächsten 20 bis 25 Jahre bis zu Ihrem Ableben Ihr Auskommen als Pensionist sorgenfrei und ohne großen Arbeitseinsatz Ihrerseits finanzieren können!

Die Zuschriften auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) und auch e-mails an uns zeigen uns immer wieder, dass ca. 30 bis 40 % der Zusender bereits wie echte, kühl rechnende Investoren denken und handeln! Und das sind beileibe NICHT NUR die sich ihres Pragmatismus und ihrer hohen praktischen Geschicklichkeit rühmenden Handwerker, Freiberufler und Selbständige! Gerade Akademiker mit einer soliden Denk- und Analysefähigkeit infolge ihrer jeweiligen Studiausbildungen zeichnen sich oft, wie wir immer wieder durch Zuschriften an uns und durch viele Gespräche erleben durften, durch eine brillante Analyseleistung inklusive Anwendung UND durch einen glasklaren, realistischen Blick für die Zukunft aus, sofern sie

a) nicht in der heute gängigen rot-grünen Multi-Kulti-Umwelt- und Wohlfühlideologie bis in den letzten Winkel ihrer Gehirne vollkommen fehlprogrammiert sind

b) nicht als „Staats-Diener“ jeglicher (eigentlich unbrauchbarer!) Couleur infolge ihrer absoluten Staatshörigkeit und ihres kriecherischen, widerwärtigen Untertanengeistes völlig unfähig und unwillens zum eigenständigen Denken sind

c) nicht als vorsorgende Gold and Silver Bugs dem gefährlichen Irrglauben verfallen sind, sie könnten sich nach dem Crash quasi zu „kleinen Herren“ in der Welt in „one go“ mittels ihrer von enormer Raffgier und Inhumanität charakterisierten Edelmetall-Investments aufschwingen.



Ca. 20 bis 30 % der Zusender und Leser mit eher geringen Edelmetall-Beständen wollen die Krise gut überleben und danach bescheidene kleine Investments, wie z.B. für ein Haus und für eine kleine Firma, tätigen und sorgenfrei weiterarbeiten können ohne Not für sich und ihre Familien. Sie weisen oft die vom größten Realismus getragene Haltung auf!

Die restlichen ca. 40 % zeigen durch ihre Fragen an Herrn Dipl. Ing. Eichelburg und auch uns eine derartige noch vorhandene geistige Unmündigkeit, die eine Tätigkeit als selbstverantwortlicher Investor eher unmöglich erscheinen lässt, wenn bei diesen Lesern, die vielleicht erst kurz in der „Eichelburg University of Future Investors“ inskribiert sind, nicht ein sehr schneller Lern- und Aufholeffekt einsetzt?

Diese geistige Unmündigkeit ist leider oft noch mit einem gehörigen Maß an Unselbständigkeit und Faulheit gepaart, z.B. das Hartgeld-Archiv erst einmal auf Beiträge zu durchforsten, BEVOR diese bequemen Leser dann an Herrn Dipl. Ing. Eichelburg, Herrn Mag. Bachheimer oder auch an uns ihre Fragen richten. Weiters werden Beiträge (nicht nur von uns!) mitunter sehr unzureichend studiert und gelesen! Eine derartige Haltung ist eines zukünftigen Investors eigentlich eher unwürdig.

Liebe Leser, lieber Investoren in Spe, investorennotwendige „Due Diligence“ erfordert akkurates oft mehrfaches Lesen, gewissenhaftes Nachforschen und detailliertes Analysieren und Nachdenken, BEVOR Sie später auch bloß nur EINE Silberunze irgendwo investieren sollten! Sonst ist der Fehlschlag für Sie vorprogrammiert! Gerade für Sie als Pensionisten mit einem eher kleinen „Edelmetall-Schatz“ ist eine umso sorgfältigere und akkuratere „Due Diligence“ notwendig! Investment-Sicherheit ist für Sie VIEL WICHTIGER als GROSSE RENDITE-CHANCEN MIT HOHEM EVENTUELLEN TOTAL-VERLUST-RISIKO, weil IHR PERSÖNLICHES INVESTMENT ja im WESENTLICHEN IHREN PENSIONERSATZ NACH DEM Zusammenstreichen der heute noch ausreichenden Pensionen DARSTELLEN WIRD!!!!

Also bitte nie vergessen: „Vorsicht ist die Mutter der Porzellankiste!“

#### **FAQ 18: Was soll ich für den Crash-Fall mit meinem Katzerl, mit meinem Hunderl tun?**

Kleinhaustiere wie Vogerl können Sie relativ gut absichern: Lagern Sie ausreichend Vogelstreu, Körner und Sepia/Kalksteine ein. Dies gilt für das Meerschweinchen oder den Hamster Ihrer Enkel ähnlich. Diese Bevorra-tungen brauchen vergleichsweise wenig Stauraum.

Schwieriger wird es schon bei Ihrem Katzerl, das erstens viel mehr Katzenstreu und das zweitens viel mehr Katzenfutter braucht (für 90 Tage reden wir von 90 Dosen Katzenfutter, deren Lagerplatz die meisten Leser präferiert eher mit Gulasch- und Raviolidosen befüllen würden!!) und das vor allem drittens DANN während der HUNGERSZEIT der schlimmen Post-Crash-Chaos-zeit ein enorm von vielen Hungernden gesuchtes FALSCHES RAGOUT für die hungrigen Mägen sein wird!!!

Was glauben Sie als überzeugte Katzenfreundin denn, wie viele Fallen für Eichhörnchen, Krähen, Raben und insbesondere wohlgenährte Katzerl auf

einmal in vielen Gebüschen zu finden sind? Und wie viele bastelfreudige Jungmänner UND Jungfrauen auf einmal Papis altes Luftgewehr entdecken, „flott machen“ und auf „Dachhasen-Jagd“ (= Katzenjagd) gehen werden? Für Luftgewehre soll es laut einer mir von einem Luftgewehr-schützen gegebenen Info sogar legale geräuschreduzierende Schalldämpfer geben! Selbst KATZENFELLE sind in Notzeiten höchst willkommen zum Wärmen!

Noch riskanter wird es für geliebtes Hunderl werden dürfen! Es ist größer, hat mehr Fleisch und mehr Fett für Salben. Ihr Hunderl dürfte ein ganz besonders lohnenswertes Jagdziel und nicht nur für chinesische „Hundeliebhaber“ werden! Immerhin werden dann die Bürgersteige nicht mehr so verkackt sein!

Am besten wäre es, Sie geben Ihr Katzerl oder Ihr verwöhntes Schoßhunderl ohne die geringste Wachhundfähigkeit zu Ihrer Schwester auf das Land! Für Ihr Hunderl stellt nicht nur die Einlagerung von mindestens 90 Dosen Hundefutter plus sonstiges wie Haferflocken ein erhebliches Platzproblem dar, sondern dass Sie Ihren treuen Liebling NICHT mehr „Gassi“-führen können!

Meine Erfahrungen mit vielen Tierliebhabern bisher: Auch diese zeigen ein so hohes Maß an kognitiver Dissonanz und Beratungsresistenz, dass sie während der Hungerperiode wahrscheinlich aus eigenem Hunger und Verzweiflung heraus ihr geliebtes Katzerl oder Hunderl selbst verspeisen werden müssen, NACHDEM sie VORHER SELBST das Katzen- und Hundefutter, da auch Menschen essen können, verspeist haben!

Gerade für Mindestpensionisten mit kleinen Börserln und oft sehr kleinen alten Gemeindebauwohnungen mit Durchgangsküchen, 1 Zimmer und einem Kabinett und das „Häusl“ wie in vielen alten Wiener Zinshäusern noch im Stiegenhaus stellt das Bevorraten und Einlagern von Futter für 90 Tage für ein zusätzliches felines oder canines „Familienmitglied“ eine beinahe unüberbrückbare finanzielle und sonstige Hürde sowie das eigene Überleben äußerst erschwerende Hürde dar!

Wir müssen gestehen, wir stehen NICHT auf diese wohlstandsdegenerierten Katzerl oder Hunderl, die völlig unnatürlich leben müssen und bevor die Protest-e-mails kommen überlegen SIE bitte VORHER GENAU:

- 1) WOLLEN SIE WIRKLICH MIT IHREM KATZERL ODER HUNDERL 90 TAGE IN DER WOHNUNG EINGESPERRT SEIN?
- 2) WOLLEN SIE DAS TIERFUTTER FINANZIEREN, WENN IHRE SEHR Knappe Mindestpension schon jetzt kaum zum Leben, GESCHWEIGE DENN FÜR EINE ADÄQUATE KRISENBEVORRATUNG FÜR SIE (UND IHREN MANN) AUSREICHT?

Das günstige Einlagern des Tierfutters geht sich wahrscheinlich noch halbwegs aus. Aber das größte Problem erscheint uns das lange gemeinsame Eingesperrtsein in der Wohnung infolge der dann herrschenden katastrophalen Sicherheitslage! Sollten Sie daran denken, Ihren Liebling irgendwo freizulassen, verwildert er und wird zur Gefahr für andere Men-

schen. Aber wahrscheinlich überlebt Ihr Katzerl oder Hunderl keine zwei Tage und landet dann in irgendjemand's Kochtopf, weil dieser Mensch weniger Skrupel haben wird als Sie! Wir können Ihnen hier nur einige leider eher unangenehme Denkanstöße liefern! Aber vielleicht finden Sie doch eine Lösung?

**FAQ 19: Wie planen wir den plötzlichen Tod bei unserer Krisenvorsorge als älteres Pensionistenpaar mit ein?**

Der Tod kann jeden von uns immer plötzlich ereilen – und das ohne jede Vorwarnung! Was wollen Sie jedoch in der Post-Crash-Chaos-Zeit machen, wenn einer von Ihnen an einem plötzlichen Herz- oder Hirnschlag, einem häuslichen Unfall, durch die Hand eines Kriminellen, der Sie plündern und berauben will, verstirbt oder durch einen Querschläger erschossen wird, weil in Ihrer Gasse plötzlich gekämpft und geschossen wird?

In normalen Zeiten wie heute käme die Rettung, würden Reanimationsversuche starten und ein Arzt würde bei Nichterfolg den Tod des Verstorbenen bescheinigen. Eventuell würde sich noch eine richterlich angeordnete gerichtsmedizinische Autopsie zur genauen Klärung der Todesursache bei Gewalteinwirkung anschließen.

Ansonsten käme der Bestatter und würde die Leich' Richtung Friedhof nach entsprechender Begräbnisvorbereitung der Leiche (Waschen, Leichenhemd usw.) verbringen. Das Eingraben mit dem Herrn Pfarrer könnte stattfinden! All dies fällt jedoch in der schlimmen kommenden Zeit aus!!! Nachdem der Leichnam NICHT in Ihrer Wohnung bleiben kann, müssten Sie dann selbst eine Lösung finden und regeln. Aber welche bitte?

- a) Irgendein Arzt müsste den Tod bescheinigen.
- b) Nachdem fast alle Behörden geschlossen sein dürften, blieben nur noch die Pfarrämter, die auch nach dem 2. Weltkrieg im Machtvakuum zwischen dem Zusammenbruch der Nazi-herrschaft und dem Einmarsch der Alliierten meistens noch offen waren. Versuchen Sie dort den Tod Ihres Angehörigen zu melden.
- c) Vielleicht käme der Pfarrer auf Umwegen noch in den nächstgelegenen Friedhof hinein? Vielleicht fände sich eine hilfsbereite Seele, die Ihnen beim Abtransport und zumindestens provisorischen Eingraben helfen würde?
- d) Wie schon nach dem 2. Weltkrieg in den umkämpften Städten, wäre ein Sack oder gar ein professioneller Leichensack (zu beziehen über Amazon für ca. 40 Euro) und ein Fahrzeug, notfalls auch ein Leiterwagen, sowie ein guter Spaten und eine Schaufel hilfreich.
- e) Sollte kein allzu weiter Transport mehr möglich sein, weil Ihr Bezirk heiß umkämpft wird, bleibt eigentlich nur ein provisorisches Begräbnis im Garten des nächstgelegenen verlassenen Hauses oder im nahen Park.

Außergewöhnliche Zeitumstände erfordern außergewöhnliche Methoden!  
Aufgemerkt: Dieses Procedere ist eigentlich NUR für den Fall denkbar, wo

JEDLICHE STAATLICHE ORDNUNG KOLLABIERT WÄRE! Aber so weit wird es hoffentlich nicht kommen?

Dies war ein kurzer Abriss der praktischen Komponente. Die psychische Komponente, einen sehr nahen Angehörigen durch gewaltsamen, plötzlichen Tod gerade in der Krise verloren zu haben, wäre viel schwieriger und langwieriger zu bewältigen.

Vielleicht, wenn es sich ausgehen würde und eine realistische Möglichkeit hierzu bestehen würde, würden Sie es vorziehen, Ihr bisheriges „Krisendomizil“ aufzugeben und mit dem Nötigsten versehen sich z.B. zu Ihrer weit entfernt lebenden Schwester auf den Weg machen?

Ab einem bestimmten Verwesungsgeruch Ihres Angehörigen infolge der fortschreitenden Dekomposition wäre der üble Geruch vielleicht sogar der beste Schutz für Ihre Habseligkeiten in der Wohnung? – Soweit unser Gedanken zu diesem Tabu-Thema.

Diese Überlegungen leiteten wir aus Berichten von deutschen, österreichischen und russischen Zeitzeugen ab, die in einer umkämpften Stadt oder bei Ende des 2. Weltkrieges plötzlich einen verstorbenen Angehörigen zu „entsorgen“ hatten, nachdem die entsprechenden staatlichen und städtischen Institutionen kriegsbedingt ausgefallen waren. Und diese Menschen damals konnten sich genauso wenig in „Bedenkenträgerei“ ergehen, genauso wenig wie wir es in einer ähnlich gelagerten Situation könnten. Schnelles Handeln war angesagt! (Särge wurden aus Obstkisterln, Holzlaten und Möbelkasten gezimmert!)

Wir wollen diese unangenehme Situation nur anskizzieren, um Sie zum eigenständigen Nachdenken anzuregen.

**FAQ 20: Welche letzten Krisenvorbereitungen sollten Sie bei den finalen Crash-Anzeichen bzw. beim Beginn des Crashes insbesondere als Pensionistenehepaar ergreifen?**

In Band IV im Anhang 2 haben wir bereits ausführlich eine Schnellvorbereitungsliste für all die im letzten Moment gerade noch erwachten Mitmenschen auf den Seiten 265 bis 268 beschrieben. Jetzt zu den Spezifika letzter Crash-Vorbereitungen für Sie als Pensionisten.

Vorräte in jeder Form, einen bestimmten Euro-Bargelddbetrag (bei guter Bevorratung vielleicht maximal einen Monats-Gesamt-Pensionsbetrag?) haben Sie längst. Sie sollten eigentlich nur 6 Dinge noch tun:

- 1) sofort in Ihre Apotheke und Ihren Vorrat an Dauermedikation aufstocken
- 2) in einem kleineren Geschäft einen letzten Vorrat an Brot, Milch, Käse und Frischware wie Obst und Gemüse kaufen
- 3) auf dem schnellen Heimweg nochmals voll tanken und
- 4) so schnell wie möglich heimkommen, Ihren aushäusigen Ehepartner zum schnellen Heimkommen drängen, der

- 5) gegebenenfalls noch die Enkel vom Kindergarten und der Schule holt und zu Ihnen nach Hause bringt
- 6) und dann erst Ihre erwachsenen Kinder und Verwandte und Freunde telefonisch per e-mail informieren, sofern die Kommunikationsmedien noch funktionieren.

Wenn die Zeit drängt, verzichten Sie auf letzte Lebensmittelbesorgungen. Um Ihre eventuelle Fluchtmobilität zu erhalten, sollte Ihr Auto vollgetankt sein (= ca. 50 - 55 l) und wenigstens ein stabiler Nicht-Plastik-Kanister mit 5 l Benzin im Auto sein.

Wenn Sie eine Einzelgarage haben sollten, dürfen Sie weitere 20 l Benzin ODER 200 l DIESEL laut mir gegebener feuerpolizeilicher Information dort lagern! Dass Ihr Wagen regelmäßig gewartet wurde, setzen wir voraus. Dieselfahrer tun sich bei der Spritbeschaffung viel leichter (Stichwort: Heizöl!)

Ein derartiges Vorgehen für letzte Crash-Vorbereitungen Ihrerseits dürfte Sie vor den schlimmsten Menschenansammlungen bewahren. Bevor es richtig „rumpelt“, sitzen Sie zu Hause und legen Ihre Füße hoch.

#### **FAQ 21: Ist unser pessimistischer Ausblick auf unser Sozialsystem gerechtfertigt?**

Auch OHNE Systemcrash bewegt sich unser traditionelles Sozialsystem Richtung Zusammenbruch. Immer wieder tauchen Meldungen auf, wonach z.B. die deutsche Pflegeversicherung bereits jetzt eigentlich von Pleite bedroht sei. (So war es z.B. bei irgendeiner Frühstücksradiosendung am 14. Jänner 2015 en passant unter vielem Info-Müll zu hören. Und nicht umsonst wurden die Beiträge zur deutschen Pflegeversicherung zum 1. Jänner 2015 erhöht (um 0,3 %). Doch um unser Pensionssystem steht es leider genauso wenig zum Besten. Trotz ca. 73 Milliarden Euro Steuerzuschuss (= 27,77 % der Gesamtrentenzahlungen) aus dem BRD-Bundeshaushalt 2013 von insgesamt 263 Milliarden Euro Auszahlungen für ca. 25 Millionen Rentner(innen) in der BRD reicht es auf Dauer hint und vorn NICHT. Laut den Berechnungen des nicht gerade als Verschwörungstheoretiker verdächtigen Prof. Dr. W. Sinn soll es in Deutschland in 15 - 20 Jahren etwa siebeneinhalb Millionen Rentner MEHR und ca. 8,5 Millionen Personen im erwerbsfähigen Alter WENIGER geben. Das sinnliche Szenario für 2013 errechnet demnach ca. 33,5 Millionen Rentner bei nur noch 22 Millionen Beschäftigten, die sich dann den „Rentenkuchen“ sofern er über die Rentenversicherungsbeiträge und die Auffüllung aus Steuermitteln überhaupt gleich bleiben würde, was eher fraglich ist, von heute teilen müssten!

Derzeit teilen sich ca. 25 Millionen Rentner 263 Milliarden Euro, was eine statistische Durchschnittsrente von ca. 1.100 Euro ergibt! 263 Milliarden Euro Rentengesamtsumme bei 30,5 Millionen Beschäftigten HEUTE ergäben 2030 bei nur noch 22 Millionen Beschäftigten voraussichtlich nur noch ca. 190 Milliarden Euro, die sich dann aber 33,5 Millionen Rentner teilen müssten:

263 Milliarden Euro x 22 Millionen Rentner

30,5 Millionen Beschäftigte x 12 x 33,5 Millionen Rentner in 2030

= ca. 470 Euro durchschnittliche Monatsrente , d.h. knapp die Hälfte von heute!

Damit ist weder eine großstädtische Kleinmietwohnung von unter 30 qm Wohnfläche ODER eine bescheidene Lebensführung UND SCHON GAR NICHT GLEICHZEITIG zu bezahlen!!!

Die Wolfgang Prabel in seinem Artikel „Unsere Rente im Jahr 2030“ zitierte sinnliche Studie belegt den

- a) Pleitestatus unseres umlagefinanzierten Renten- und Krankenkassensystems infolge des hohen Anteils an Pensionisten, die altersbedingt mehr medizinische Dienstleistungen in Anspruch nehmen und
- b) das Kurz-vor-dem-Kollaps-Stehen unsers gesamtwirtschaftlichen Systems mit mehr als 60 % Steuer- und Abgabenlastanteil ähnlich der DDR von 1989, bei der es der zu hohe Rüstungs- und Sicherheitsetat war.

Prabel schlussfolgert richtig, dass

- 1) die Zeit der freizeitaktiven Frührentner (auch ohne Crash!) zwangsläufig zu Ende gehen wird
- 2) die Perspektive einer Rente erst ab 70 zu unrealistisch ist, „weil viele Alten im fortgeschrittenen Alter zu klapprig sind, um 8 Stunden Arbeit und die An- und Abreise zum Betrieb durchzustehen“
- 3) stundenweises Arbeiten wie schon in vielen anderen Ländern üblich eher gehen könnte – wenn es die entsprechenden Arbeitsplätze dafür auch gäbe!
- 4) „Rentner werden in der Familie wichtige Funktionen in der Hauswirtschaft, in der familiären Landwirtschaft und bei der Enkelerziehung übernehmen“.

Damit ließen sich im Familienbudget Ausgaben für den Kindergarten und Hort, für einen Teil der Ernährung und für weitere haushaltsnahe Dienstleistungen einsparen. Die Mini-Rente bleibt dann eher nur noch kinderlosen Alten oder alle bekommen, wie von Herrn Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg und uns angenommen, nur noch eine absolute Mini-Rente!

„[...] die heutige Luxusversorgung im Alter wird definitiv enden. [...] Sehr, sehr harte Einschnitte bei den Sozialsystemen wird es auf jeden Fall geben.“ (WE/NB auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) in der Rubrik „Sozialsysteme“ am 16. Jänner 2015)

Fazit: Das heutige Sozialsystem würde in absehbarer Zeit sowieso crashen oder zu einem „Sterbe-System“ verkümmern! DER BALDIGE SYSTEMKOLLAPSBESSERT UNSERE CHANCEN EIGENTLICH. SIE KÖNNEN HEUTE DURCH IHRE GEWISSENHAFTEN VORBEREITUNGEN NUR NOCH IHRE PERSÖNLICHE AUFPRALLGESCHWINDIGKEIT MÖGLICHST SCHNELL HERUNTERBREMSSEN!

Wie schon oft bereits x-fach erwähnt, geschätzt und vorgerechnet, werden die Einkommen „zumindest in der ersten Zeit des Kaiserreichs wegen der hohen Arbeitslosigkeit sehr gering sein (wurde mir heute wieder bestätigt). Daraus kann kein Sozialsystem wie heute finanziert werden.“ (Kommentar von Herrn Eichelburg in der Rubrik „Sozialsysteme“ am 16. Jänner 2015).

Deshalb rechnen Sie besser nur mit einer sehr kleinen Mindestpension.

## **FAQ 22: Wendet sich dieser Artikel NUR an Mindestpensionisten?**

NEIN! Ganz und gar NICHT! Unser Beitrag ist für Pensionisten jeglicher Vermögensklasse, ja für alle Leser ungeachtet ihres Alters und Familienstandes gedacht, die für sich daraus einen krisenvorbereitenden Vorteil zum Überleben des Total-Crashes mit hoher Wahrscheinlichkeit zu ziehen vermögen!

Uns ist sehr wohl bewusst, dass es neben der Gruppe der eher vermögenslosen Mindestpensionisten eine große Gruppe von Rentnern mit derzeit nominal hohem Vermögen investiert in die üblichen Paper Assets Sparanlagen aller Art, Lebens- und Rentenversicherungen, Aktien und Anleihen und vor allem investiert in das vermeintlich sichere „Betongold“ gibt.

Leider werden gerade diese vermeintlichen Vermögens-(Schein-)Werte genauso untergehen wie die Renten- und Pensionssysteme bis auf o.g. Restwert. Und gerade diese Gruppe der HEUTE noch vermögenden Pensionisten mit ihrem vermögensbedingtem Komfort-Lebensstandard dürften dann sehr, sehr tief fallen!

Ihre dann noch verbleibenden großzügig dimensionierten Wohnimmobilien werden dann zur resteinkommenszehrenden Katastrophenbelastung mutieren. Und viele dieser Pensionisten ohne rechtzeitige Vermögensumschichtung werden dann gezwungen sein, ihre Immobilien für jeden nur erdenklich niedrigen, SOFORT in baren Edelmetallmünzen zu entrichten-  
den Preis zu verkaufen!

Mit einer größeren Vermögensbasis könnten Sie übrigens Ihre Krisenvorsorge wesentlich besser optimieren und z.B. mehr teure Produkte wie dehydrierte, lang haltbare Trockennahrungsmittel der Firma Innova, Wasseraufbereitungsanlagen (Filter von Katadyn, Micropur Tabletten etc.), Stromalternativen wie Generator, Spritvorrat, LED Leuchten usw. erwerben. Geld ist nicht alles, aber ohne Geld ist alles nichts!

Ein in Gold und Silber rechtzeitig „umgerubelter“ großzügig bemessener Vermögensanteil wird Sie nach der Post-Crash-Chaos-Periode nicht nur von jeglichem Zuverdienst-Zwang entbinden, sondern Ihnen auch einen alters- und krankheitsbedingten Lebensstandard in etwa wie bisher ohne Sorgen ermöglichen! Und für Ihre dann mittellosen nächsten Angehörigen können Sie ebenfalls noch sorgen! SIE MÜSSEN NUR SOFORT TÄTIG WERDEN! Aufschieben war gestern!

### **FAQ 23: Warum liegen uns gerade die alten Menschen so am Herzen?**

Ganz einfach, WIR sind Ihnen nicht nur für Ihre Lebensleistung trotz größter zu überwindender Widrigkeiten sehr dankbar. Sondern wir wissen, dass SIE GERADE ALS ÄLTERE MENSCHEN die schlimme Not durchmachen mussten, aber Gott sei Dank SELBST noch die traditionellen Werte lebten in einer Zeit, in der eine von christlichen Glaubens-, Ethik- und Kulturwerten getragene Gesellschaft und Zivilisation noch fast alles durchdringen konnten! Und nicht ständig bekämpft wurden. Und gerade deshalb BRAUCHEN WIR JÜNGERE MENSCHEN SIE, WERTE PENSIONISTEN, damit SIE uns per erzählter „ORAL HISTORY“ diese Wertegesellschaft beschreiben, erläutern und effektiv durch Ihr persönliches Weiterhin-Dasein nach der Post-Crash-Chaos-Zeit vorleben und uns so LEBENSMUT machen!

Sie als alte und auch kranke und auch behinderte Menschen sind der lebendige Gradmesser für den Wert, die Christlichkeit und die Humanität der von UNS ALLEN neu aufzubauenden Gesellschaft in der sogenannten „Goldenen Zeit“ mit unserem kaiserlichen Herrn, dem Edelmetallgeld usw. OHNE SIE FELHT UNS DAS LEBENDE KULTURELLE GEDÄCHTNIS!

Holocaust-Überlebende berichteten, dass sie es am schmerzlichsten empfanden, dass meist nur sie als junge Menschen ohne Eltern und Großeltern überlebt hatten! Ihnen fehlte quasi das kulturelle Gedächtnis! Wir hoffen, dass es uns nicht genauso ergeht! Bitte werden Sie als „Alte“ tätig und überleben Sie gut!

Mag es auch wahrscheinlich/vielleicht mitgewollt sein, dass in der kommenden SEHR, SEHR SCHLIMMEN UMBRUCHZEIT möglichst ein Großteil der Alten, Kranken, Behinderten und Pflegefällen wegen der nachhaltigen finanziellen Entlastung umkommen soll, es liegt letztendlich an uns UND UNSEREM EINSATZ ALS JÜNGERE UND TATKRÄFTIGE für unsere schutzbefohlenen kranken, behinderten und pflegebedürftigen Angehörigen und unsere genauso schutzbefohlenen, wehrlosen Kinder, ob es so kommen muss oder eben nicht?!?

WIR ALLE, als Einzelne, als Familien, als Junge UND ALTE MÜSSEN GEMEINSAM TÄTIG WERDEN UND ZWAR SCHNELL! Sonst droht uns ein Massen-Sterben ungeahnten Ausmaßes, das uns den Neustart ungemein erschweren bis VIELLEICHT verunmöglichen könnte?

Und das wird auch im Sinne der kommenden Habsburger-Herrscher sein, dass wieder christliche Werte als Weltmaßstab gelten werden. Laut den Insiderquellen von Herrn Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg am 16. Jänner 2015 unter der Rubrik „Multikulti“ auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) (Es soll auch eine Reinigung von unermesslichem Ausmaß kommen!)

### **FAQ 24: Ist eine Fluchtburg für uns unbedingt notwendig?**

Herr Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg hat wiederholt auf die große Bedeutung einer sogenannten „Fluchtburg“ auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) hingewiesen, denn laut seinen Quellen ist sie unbedingt notwendig, weil es in den Groß-



städten zu gefährlich für Sie sein dürfte! Wir haben uns mit dem Thema „Fluchtburg“ bereits hinreichend beschäftigt. Wir verweisen hier kurz auf Kapitel 20 in unserem Artikel „(Un-)Sicherheit in Österreichs und Deutschlands Häusern? Möglichkeiten zum passiven und aktiven Selbstschutz heute und in einer wahrscheinlich kommenden Post-Crash-Chaos-Zeit“ vom 21.12.2014: „Die Gretchenfrage: Was machen Sie, wenn Sie bei Ausbruch des System-Crashes Ihr Krisen-Domizil bzw. Ihre Fluchtburg noch nicht erreicht haben?“, Seite 46 – 48.

Jetzt zu den notwendigen Merkmalen einer sogenannten Fluchtburg, die bei der Auswahl derselbigen die entscheidende Rolle spielen dürften. Hierzu verweisen wir auf Band IV, Kapitel 15, S. 255 – 260, insbesondere

15.2.2, 15.2.3 Potentielle militärische Ziele an und um unser Wohngebiet

15.3 Die Auswahl des eigenen Wohnortes

15.5 Welche Gebiete könnten noch relativ sicher sein

Einige Anmerkungen müssen deshalb hier genügen. Diese Kriterienlisten wurden primär für einen möglichen Krieg in Zentraleuropa erarbeitet. Aber sie gelten im wesentlichen auch für einen Bürgerkrieg! Wir ließen uns dabei NICHT von sogenannten „Sehern“ wie z.B. Alois Irlmaier leiten, sondern nur von rein sachlich und verstandesmäßig für jeden nachzuvollziehenden Kriterien gemäß dem altbekannten Motto „aude sapere“ (= Wage, dich deines Verstandes zu bedienen)!

Ihre potentielle Fluchtburg sollte möglichst unauffällig in einer Stadt, in einem Dorf OHNE großen Problem-Populationsanteil liegen. Ob sie unbedingt in einer isoliert, wenig zugänglichen Lage am Land liegen müsste, lassen wir offen.

Für ein älteres Pensionistenehepaar wie Sie dürfte allerdings wahrscheinlich eine gewisse medizinische Infrastruktur im Sinne einer Basisversorgung mit Hausarzt, Zahnarzt, Apotheke und eventuell noch einem Kleinspital in der relativen unmittelbaren Nähe zwingend notwendig sein wie vielleicht noch eine gewisse Fußläufigkeit von einem Laden, einer Trafik oder einem Bauernhofladen?

Damit bleiben Sie effektiv auf den Minimalrahmen einer Kleinstadt verwiesen. Komplett isolierte Lagen z.B. in den Alpen etc. übersteigen wohl auch die finanziellen Verhältnisse selbst wohlhabender Pensionisten. Und auch die Engräumigkeit und der dichte Besiedlungscharakter Mitteleuropas dürfte Ihnen beim Thema „Fluchtburg“ den dicksten Strich durch die Rechnung machen!

Der Argentinier Fernando Ferial Aguirre berichtete auf seinem Blog und in seinem Buch „The Modern Survival Manual: Surviving the Economic Collapse“, dass gerade isolierte Fluchtburgen auf dem flachen Land am gefährdetsten waren und oft gründlichst geplündert und die Bewohner gefoltert und getötet wurden, weil ja niemand den Angriff mitbekam. Hingegen Hochhausbewohner konnten sich bei VEREINTER GEGENWEHR ERFOLGREICH verteidigen.

Meiden würden wir auf alle Fälle die allseits bekannten „Problem Areas“ Berlin, Ruhrpott, Wien usw. Eine unauffällige Stadtrandlage in einem nicht zu reichen Bezirk oder Ort, wo Sie eh schon wohnen, erscheint uns DERZEIT NOCH ausreichend, zumal wenn Sie aus bestimmten Gründen NICHT wegziehen können bzw. wenn Ihnen die nötigen finanziellen Mittel für die Anmietung respektive Kauf und den Unterhalt der „Fluchtburg“ fehlen sollten!?

Vielleicht böte sich eine kostengünstigere „Zwischenlösung“ in Form eines „Ausbaus“/einer Ausbauvorbereitung Ihres Kleingartens, eines gepachteten Gartengrundstücks mit Wohnwagen und Geheimversteck im Boden, oder eines KLEINEN – GEMEINSAM mit Verwandten oder Freunden – angemieteten Souterrain-Büros mit „Teeküche“ und WC (Übersetzung: notfalls zum Hausen geeignet!!!) und viel Einlagerungsmöglichkeit in einem völlig unauffälligen Bürohaus in einem x-beliebigen Gewerbegebiet im Ortsrand- oder Vorort-Lage???

Auch über ein Umsiedeln zu Ihren auf dem Land lebenden nahen Verwandten könnten Sie nachdenken, wobei dann aber die anderen sicherheitsrelevanten Faktoren stimmen sollten!

Letzte Anmerkung zur „Fluchtburg“: Ihre optimalste Fluchtburg virtueller Natur ist Ihre Unauffälligkeit, Ihr bescheidener Lebensstil, Ihr Stillschweigen über Ihre Krisenvorbereitungen in allen Bereichen besonders in Ihrer beratungsresistenten und weiterhin in Ihrer systemgläubigen unmittelbaren Nachbarschaft und Familie. Lassen Sie Daten von sich im Internet löschen und tauchen Sie auf KEINEN Fall in sogenannten „sozialen Netzwerken“ mehr auf!

Besorgen Sie sich eine Geheimnummer, machen Sie Ihre persönlichen Verhältnisse möglichst unsichtbar. Und KEIN Nachbar braucht zu wissen, WAS SIE WO in Ihrer Wohnung aufbewahren! Eine „Fluchtburg“ im eigentlichen Sinne erscheint uns DERZEIT NOCH NICHT NOTWENDIG! Aber Ihre Lebenssituation kann verschieden von der unsrigen sein und Sie könnten zu anderen Schlüssen kommen als wir!

#### **FAQ 25: Könnten Sie nicht mehr konkrete Fälle wie z.B. den unseren beratend lösen und in Ihre Artikel aufnehmen?**

NEIN, beim besten Willen NICHT! Wir meinen, unsere Artikel sind detailliert genug, wenn nicht sogar mitunter ein wenig überdetailliert! Dieser Überdetaillierung dient mehreren Zwecken:

1. Kleinschnittig komplexe Prozesse zu präsentieren und somit verständlicher zu machen
2. Ihnen die selbständige Erstellung IHRES PERSÖNLICHEN Krisenvorbereitungsplanes zu erleichtern und Sie zum noch notwendigen Ergänzen der für Sie speziell fehlenden Details DURCH SIE SELBST zu erleichtern
3. Ihnen kein wichtiges Detail vergessen lassen, denn der Teufel steckt bekanntlich im Detail.

Sie müssen, um Schaden zu vermeiden, selbstständig denken und handeln. Auch die Redundanz verfolgt ein pädagogisches Ziel: 3 x erwähnt heißt meist 1 x verstanden! Und da es um IHR Überleben als Pensionistenehepaar geht, ist es vielleicht besser, Sie lesen manches doppelt als gar nicht!

### **FAQ 26: Uns macht der Systemwechsel große Angst? Was sollen wir tun?**

Ganz einfach, tun Sie bitte das Ihre, tun Sie Ihren notwendigen Teil und bitten Sie Gott im Bittgebet, Ihnen nicht nur das Fehlende zu geben, sondern Sie mit Weisheit zu erleuchten, und noch manches selbst zu tun! Lesen Sie den Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte, mir wird nicht mangeln“ täglich mit Ihrem Ehepartner. Und Ruhe wird in Ihre Seele einkehren.

Nicht der Systemcrash an sich macht uns Angst, sondern dass infolge des immer wieder aufgeschobenen Resets des Finanzsystems usw. die Verwerfungen immer größer wurden und werden und somit die Unwägbarkeiten größer! Aber dennoch bleiben wir ruhig!

Denn der Systemwechsel vom jetzt UNFÄHIGEN UND UNREFORMIERBAREN KORRUPTEN UND DIKTATORISCHEN SCHEINDEMOKRATISCHEN SYSTEM MUSS GEPLANT BALD erfolgen, weil uns sonst der unkontrollierbare Gesamtkollaps unweigerlich droht!

Natürlich geht der Systemwechsel von einem mächtigen großen Planer mit entsprechender Macht und finanziellen Mitteln aus, und wenn es auch die Rothschilds sind/sein mögen! Es muss schließlich einer sein! Schließlich brauchen die Habsburg-Kaiser für die Inthronisation und die Etablierung einen „Anschub-Financier“, der die Gold- und Silbermünzen vorstreckt. Die Folge wird, wie schon oft auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) beschrieben, der größte Vermögenstransfer aller Zeiten sein, an denen wahrscheinlich auch die entsprechend vorbereiteten Hartgeld-Leser partizipieren könnten!?

Die kniffligsten 2 Punkte werden aller Voraussicht nach sein:

- a) Die SEHR SEHR schlimme Post-Crash-Chaos-Zeit ohne allzu große Blessuren zu ÜBERLEBEN
- b) der ERFOLGREICHE UND SCHNELLE SYSTEMWECHSEL

JE OPTIMALER SIE HIERFÜR VORBEREITET SIND, UMSO LEICHTER WIRD ES FÜR SIE WERDEN!

Erinnern wir uns an den Kommentar von Walter Eichelburg vom 10.01.2015 unter der Rubrik „Eliten-Politik“:

„So soll Amschel Rothschild gesagt haben: Gebt mir die Kontrolle über die Währung eines Landes, dann ist es mir egal, wer dort die Gesetze macht. Die mischen sich in die Gesetze, die die Monarchen machen werden, kaum ein. Überlegt einmal von wo das Gold der Monarchen, das diese als Geld ausgeben, kommen wird.“

Wichtig ist, dass sich die neuen Herren NICHT mehr wie die bisherigen Rockefeller-Gesteuerten um jeden Aspekt unseres Lebens im Sinne eines

„social engineering“ kümmern, sondern uns ALLE notwendigen persönlichen und ökonomischen Freiheiten belassen und überhaupt wieder geben! Und bitte nicht vergessen: Angst lähmt und macht handlungsunfähig!

**FAQ 27: Wir finden die uns drohende kommende Zeit besonders als alte Menschen nur grauenvoll! Wie kommen wir damit zurecht?**

Trösten Sie sich, auch WIR finden den BALD drohenden Systemkollaps auf allen Ebenen zuerst nur einen Graus, sobald er uns bewusst wurde. Aber es hilft nichts, Sie müssen lernen, mit dieser Erkenntnis genauso zurecht zu kommen wie auch wir es lernen mussten! Leider dürften Sie höchst wahrscheinlich nicht mehr ganz soviel „Psycho-Adaptions-Zeit“ haben wie wir vor einigen Jahren noch hatten.

Aber dieser negative Umstand für Sie wird mehr als wettgemacht durch das Erbblühen von Hartgeld und durch das Vorhandensein von qualifizierten Krisenvorbereitungsliteratur“ zu der wir unbescheiden auch unsere Bücher und Artikel zählen möchten. Wir fingen damals bei NULL an und aus unseren damaligen Reflexionen, Analysen, Recherchen und praktischen Tun erwachsen unsere Bücher und Artikel. Ohne „Krisen-Vorbereitungs-Fanatiker“ mit Tunnel Vision zu sein, hält dieser Prozess bis heute an.

Wir begreifen den kommenden globalen Systemkollaps auf allen Ebenen einerseits als die größte Bedrohung für unsere individuelle und kollektive Existenz, aber auch als DIE GRÖSSTE CHANCE, die sich uns allen seit 3 Generationen bietet. Wir gehen davon aus, dass Sie bei erfolgreichen Überleben genauso gerne ein noch so kleines aber für Sie ausreichendes Stück vom „Umverteilungs-Kuchen“ sichern wollen wie viele andere auch??!?

Wir hätten uns genauso wie Sie einen weiteren friedlichen Verlauf unseres Lebens im bisherigen gewohnten, aber vertrauten Trott bei vollem Komfort gewünscht. Aber wie Herr Dipl. Ing. Eichelburg am 18. Jänner auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) richtig anmerkte, wir können uns gegen diese ungeheuren Veränderungen nicht auflehnen. Wir können nur versuchen, als Überlebende in dieser „umwerfenden Periode“ wie in einem Fluss mit der Strömung schwimmen zu versuchen UND zu den Gewinnern zu gehören!!! Diese Chance sollte jeder von uns auf nur erdenkliche UND moralisch legitime Weise nutzen!

Und hätte die Idee nicht Charme, in einer Welt mit 10 % Steuern unter einem benevolenten Monarchen mit wertinhärentem Silber- und Goldgeld zu leben, in einer ruhigen, geordneten, nach christlichen und familienbezogenen Werten wie Sie und auch wir diese Welt noch vor 40 oder 50 Jahren kannten und schätzten?

Eine Welt, in der Ihnen die zurückgegebene ökonomische Freiheit bei minimaler Staatsintervention erlaubt, selbst für Ihre Alters- und Pflegeversorgung mittels Ihrer Investitionen sorgen zu können, ohne wie bisher, von diversen staatlichen und semistaatlichen Einrichtungen wie Pensions- oder Pflegekassen als ein Staatsmündel ohne Mitspracherecht abhängig zu

sein? Aber echte Freiheit zu erringen heißt zuerst einmal VIEL Arbeit und Eigeninitiative!

Wir gehen gemäß unserer bisherigen Kenntnis der sehr christlich gesinnten und lebenden Habsburger davon aus, dass es von ihnen nicht wie von den Umbruch-Planern, erwünscht ist, „dass ein Großteil der Alten, Kranken, Behinderten, Pflegefälle umkommt und damit der Gesellschaft nicht mehr zur Last fällt“ (Walter K. Eichelburg gemäß seinen Insider-Infos in seinen Anmerkungen zum vorliegenden Beitrag am 19. Jänner 2015 unter der Rubrik „Sozialsysteme“ auf [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com))

Nochmals, dieser Beitrag ist weniger unserer persönlichen Lebenssituation als vielmehr der Tatsache geschuldet, dass wir in Ihnen, werte ältere Hartgeld-Leserschaft, das lebende kulturelle und geschichtliche Schatzhaus sehen, dessen Werte wir ALLE in der „Goldenen Zeit“ vermittelt durch SIE so brauchen werden! Deshalb bleiben Sie uns bitte erhalten! Bewusst haben wir den Beitrag mit der vornehmlichen, ABER NICHT AUSSCHLIESSLICHEN Gruppe der Mindest-Pensionisten im Blick geschrieben, weil es für diesen pekuniär eher schlechter gestellten Personenkreis ungleich schwieriger sein dürfte, sich die Krisenvorsorge buchstäblich vom Mund abzusparen.

Uns ist sehr wohl gemäß unserer Recherche bewusst, dass es Gott sei Dank auch viele wohlhabende Pensionisten gibt, die allerdings, wie Anfragen an Hartgeld und an uns zeigen, oft genauso einer Hinführung zu einer zielgerichteten Krisenvorsorge und Mindestvermögensumschichtung bedürfen!

Weiters wissen wir, dass wir über Hartgeld nur eine vergleichsweise kleinen Personenkreis (auch von Pensionisten!) ansprechen können. Deshalb werden wir die letzten 3 Beiträge „Rentner und Pensionisten“, „Wie können Sie als Schwer(st)kranker etc. die Post-Crash-Zeit überleben?“ und „Sicherheit“ demnächst nach einer Verschnaufpause (Das Kaffeehaus ruft!) bei Books on Demand in Buchform und ebook-form veröffentlichen, um diese Bücher einem größeren Leserkreis zugänglich zu machen und viele Druckerpatronen von Ihnen zu schonen!

Vielleicht könnten sich dann noch mehr Pensionisten retten? Denn heißt es im Talmud nicht so schön: „Wer einen Menschen rettet, rettet die ganze Welt; wer einen Menschen tötet, tötet die ganze Welt“? Und eine praktische Konsequenz für uns alle dürfen wir ebenfalls nicht außer Acht lassen:

Je mehr Menschen sich noch vorbereiten können und werden, umso weniger Opfer werden zu beklagen sein und umso weniger traumatisierte und um ihre Angehörige trauernde „Ungust!“ (= österreichisch für zuwiderer, unsympathischer Mensch) werden die Nach-Crash-Welt bevölkern und so gegebenenfalls die Pazifikation der Gesellschaft bedrohen!

Jeder einzelne Krisenvorbereitete mehr kommt nach dem Tag X weder als potentieller Plünderer noch als friedensbedrohender „Ungust!“ daher! Und das wäre doch zu unser aller Nutzen?

Wir wollen Sie beileibe nicht bekehren und schon gar nicht zu irgendeiner Kirche! Die meisten Kirchen bieten derzeit leider eher ein beklagenswertes Bild, das KEINEN, egal ob er gläubig oder ungläubig ist, zufrieden stellen kann. Wir meinen jedoch, dass wir alle und auch Sie des segnenden Beistandes des jüdisch-christlichen Gottes der Bibel gerade in der kommenden schweren Zeit bedürften – ungeachtet dessen, welcher Konfession oder welchem Tempel Sie angehören wollen!

Diese göttliche Beistand dürfte manches für viele von uns erträglicher machen. Gerade die alte K.u.k. Monarchie war so von den jüdisch-christlichen Werten durchdrungen, dass es das oft arme Alltagsleben für alle erträglicher machte. Ab 1916, als es für Österreich im 1. Weltkrieg nicht mehr so gut lief und viele Soldaten der K.u.k. Monarchie zumindestens zeitweise desertierten und nach Hause zur Erntehilfe zu kommen versuchten, schaffte der selige Kaiser Karl, der Vater von Otto von Habsburg, Erschießungen wegen Desertion ab. Selbst der Attentäter, Gavrilo Princip (1894 – 1918), war zu Festungshaft verurteilt worden, wo er Tbkrank am 28. April 1918 in Terezin verstarb.

N.B. Und gelebte echte religiöse Toleranz gab es in der alten Monarchie sowieso! Kaiser Franz Joseph verurteilte z.B. den Antisemitismus auf das Schärfste: So weigerte er sich zweimal, den antisemitisch gesinnten Karl von Lueger zum Wiener OB zu ernennen.

**FAQ 28: Wir befürchten, die „Goldene Zeit „könnte eine sehr ungerechte und nach Vermögen gespaltene Welt werden?**

Zuerst einmal die harte Realität von heute: viele Menschen auf Hartz IV / Notstandshilfe und auf den anderen Sozialbeihilfen plus „Extras“ wie Kleiderkammer, Tafel usw. haben es sich – trotz noch vorhandener individueller guter Chancen am Arbeitsmarkt, wo sie allerdings kaum mehr verdienen könnten als mit Hartz IV infolge ihrer persönlichen zu geringen schulischen und beruflichen Qualifikationen – in einer Lebenswelt OHNE EIGENE ERWERBSARBEIT mehr „kommod gerichtet“! Effektiv haben sie oft die ERNSTHAFTE Arbeitssuche eingestellt. Je länger diese Menschen aus dem Erwerbsarbeitsprozess draußen sind, umso geringer werden ihre Chancen auf Wiederbeschäftigung!

Und finanziert wird ihr arbeitsfreies Leben „vom Amt“, d.h. von ALLEN Steuerzahlern, Arbeitnehmern und –gebern gleichermaßen. Natürlich bedeutet so eine Existenz als „Hartzer“ eine finanzielle Einschränkung, aber bei voller persönlicher Zeitverfügung und Tageseinteilung ohne nerviges Frühaufstehen, Arbeit, Arbeitsweg etc. Und plötzlich wäre in der „neuen Zeit“ Schluss damit! Ein Meer von „Hartzern“ müsste sich dann zwangsläufig auf dem Arbeitsmarkt, der großen Veränderungen unterliegt, wieder einfinden, um ein noch so bescheidenes Auskommen WEIT UNTER dem HEUTIGEN HARTZ IV-SATZ SELBST zu verdienen! Ein Wunder würde passieren.

Plötzlich würden sich wieder Helfer für alle Arbeiten von einfachen Pflege-, Haushalts-, Gartenarbeiten und handwerklichen Reparaturen zu ver-

gleichsweise günstigen Preisen im Gegensatz zu heute finden! Helfer für ungeliebte Arbeiten wie Putzen, Gartenumgraben usw., wo sich heute so gut wie keiner zu akzeptablen Preisen finden lässt!

Warum empfinden Sie eine solche Welt, wo endlich auch ein normales Pensionistenehepaar wieder günstig und leicht personenbezogene Dienstleistungen „kaufen“ kann, wenn es sie altersbedingt benötigt, für ungerecht?

Viele Hartzler ohne getroffene Minimalkrisenvorsorgemaßnahmen könnten allerdings auch verstorben sein, wenn die schlimme Post-Crash-Chaos-Zeit wirklich so arg wie prognostiziert werden würde? Aber im zeitlichen Vorfeld ändern könnten das NUR die betroffenen Hartzler selbst.

JEDER, AUCH EIN HARTZ-IV-BEZIEHER/NOTSTANDSHILFEBEZIEHER, hätte rechtzeitig noch eine Vorsorge in Form von billigen Vorräten und z.B. ein bis eher zwei Unzen Silber pro Monat treffen können! Dafür hätte eben an anderer Stelle wie z.B. Rauchen, Bier, teure Fertiggerichte EINGESPART werden müssen!

Zwei Jahre lang 1,5 Unzen Silber jeden Monat gekauft würden bereits 2 x 12 x 1,5 Unzen Silber, also 36 Unzen Silber ergeben haben! Damit könnte man später bereits ein kleines Häuschen oder eine Wohnung zur Eigenutzung erwerben. WICHTIG, darum bitte aufmerken: Jeder, und damit auch jeder Hartzler mit Internet-Anschluss kann sich ohne Zulassungs- und Studienzeitsbeschränkung SOFORT an der „Eichelburgian University of Future Investments“ zum NULLTARIF (bitte nochmals lesen: UMSONST!) inskribieren lassen!!!

Keine Bezahlseite, nicht einmal eine amerikanische, bietet eine solche Themenvielfalt! Und mittlerweile verweisen so viele andere Internet sites und blogs auf Hartgeld, dass ein Auffinden der Seite viel einfacher geworden ist als dies noch vor drei Jahren der Fall gewesen ist!

Das einzige, was unser Hartzler aufwenden muss, ist Studierzeit und Geduld und ein paar Pakete Computerpapier zum Ausdrucken des relevanten Materials! Die „goldene Zeit“ wird nicht den Reichtum der Drahtzieher vermehren. JEDER ABSOLVENT DER EICHELBURGIAN UNIVERSITY hat bei einem noch so bescheidenen Drachenhort die Chance, vergleichsweise wohlhabend zu werden – eine Chance, die er sonst NIE gehabt hätte!

Der Crash gibt uns allen bei sorgfältiger Vorbereitung die Chancengleichheit zurück, eine Chancengleichheit auf Wohlstand für alle Vorbereiteten ungeachtet ihres jeweiligen heutigen Standes, die unserer von DDR 2.0 Sozialismus und Staatsbürokratie dominierten verkrusteten Gesellschaft längst verloren gegangen ist!

Die scheinbare Ungerechtigkeit und Spaltung der Gesellschaft besteht eigentlich NUR in dem Fakt der Nicht-Vorbereiteten auf der einen Seite und der Krisenvorbereiteten auf der anderen Seite. Eine derartige Gesellschaft ist keinesfalls ungerecht. Sie sorgt nur für eine längst fällige finanzielle, soziale und politische Durchmischung der heutigen Kastengesellschaft: Wenn ein Schwung verwöhnter und satter Reicher und Wohlhabender total

verarmt, ist es gut so. Es warten genug hungrige Vorbereitete mit Biss auf DIE Chance ihres Lebens! Und diese Menschen sollen es schaffen!

Das ist echte ökonomische und soziale Gerechtigkeit! Statt des üblichen Hartz-Gejammers ist die Zuschrift eines Hartz-IV-Lesers an Hartgeld am 18. Jänner 2015 vorbildhaft: Von ihm können Hartzler lernen:

„(1) Ich bin selbst ein Armer H4-ler. Warum? Ehemaliger Unternehmer, deutscher Herkunft, männlich.  
Also dreifach diskriminiert.

[...]

Die Ursachen für die Armut in Europa ist: Staatsapparat, Genderwahn, Euro, Herrschaft kranker ideologien, und aufgrund kranker, falscher Prämissen. Finanziert durch endloses Gelddrucken. Mir ist klar, das das nicht lange gutgeht.  
Also bereite ich mich vor.

[...]

Selbstversorgerlandwirtschaft aufbauen, jeder freie Pfennig geht in Werkzeuge, Saatgut, Einrichtung der Felder, Autarkes Leben. Ab und zu ne Unze Silber für später kaufen ansonsten Vorräte halten und Tauschwaren horten. Ich habe Land, Wasser, Stall und Scheune, Holz und Wald um mich herum, und eine gute Nachbarschaft in einem sehr kleinen Dorf.

[...]

Von mir aus kann es morgen brechen. Ich habe zwar noch nicht alles beieinander, aber könnte mich und meine Familie am Leben halten, wenn morgen die Stütze wegfällt.“

Herr Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ergänzt diese Ausführungen noch. Er sieht es genauso wie wir, dass man solche Gelegenheiten ergreifen muss:

„Und ich will möglichst vielen Lesern auch diese Möglichkeit geben. Ist das nicht sozial?“ ([www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com) vom 18. Jänner 2015, Rubrik „Leser über Hartgeld“)

Der Wert von Arbeit für alle durch alle kann man gar nicht hoch genug einschätzen, wie Herr Eichelburg kommentiert:

„Jetzt zu den "schwer Arbeitenden": es hat sich eine riesige Klasse von Nichtstuern auf Kosten des Staates herausgebildet. Die "schwer Arbeitenden" dürfen dafür zahlen. Selbst bei den Rothschilds ist es Pflicht zu arbeiten (etwa Vermögen verwalten oder "Königmachen"), wer das nicht tut, wird aus der Familie und dem Vermögen ausgeschlossen. Der frühere, österreichische Kaiser Franz Josef hat trotz schwerer Lungenentzündung selbst an seinem Todestag mit 86 noch gearbeitet.“

Jeder von uns wird in der „Goldenen Zeit“ nach seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten arbeiten dürfen und müssen: der Kaiser und seine wenigen Beamten, seine Expertenräte werden uns hoffentlich viel besser als heute regieren, die Investoren und Firmeninhaber in ihren Firmen werden dort arbeiten und die große Masse der Unvorbereiteten werden wie früher in jeglicher Art von dienender Arbeit für andere tätig sein anstatt als auch in ihren eigenen Augen unnütze „Drohnen“ mit Hartz-IV-Ruhigstellung vom



Amt untätig und frustriert zu Hause sitzen. Jeder wird das tun müssen, was er kann! Eine derartige Welt empfinden wir weder als gespalten noch als ungerecht, denn ALLE WERDEN durch ihre jeweilige Tätigkeit, egal, wie gering sie auch dem oberflächlichen Beobachter erscheinen mag, zum Großen Ganzen beitragen dürfen und müssen!

Keine Drohnen-Kaste kann sich dann mehr auf Kosten anderer hart arbeitender Mitbürger dauerhaft alimentieren lassen! Und dieser faktische Arbeitszwang, weil es sonst keinen Lebensunterhalt gibt, wird es gerade Ihnen als eventuell teil-pflegebedürftiges Pensionistenehepaar ermöglichen, auch als alte Menschen menschenwürdig leben zu können!

Und Sie werden nicht mehr erbärmlich im Altenheim vegetieren müssen, wo die Personalnot und die bürokratischen Vorschriften der Pflegeversicherung selbst die engagiertesten Mitarbeiter „ausbrennen“ lassen.

Denn IHRE persönlichen Altenpfleger werden sich sehr gerne um Sie perfekt bemühen! Und mit Motivation und Engagement dürften sich viele ehemalige Hartzler aus zuerst eher einfacheren Arbeitsstellen hocharbeiten können! D.h. auch diese Menschen werden zu den Gewinnern gehören können, wenn sie wollen!

N.B. Wir meinen mit unserem Hartzler-Portrait bewusst NICHT diejenigen, die unverschuldet in diese missliche Lage gekommen sind. Diese aktiven und eigentlich lebensstüchtigen Hartzler dürften sowieso zu den ersten gehören, die wieder eine halbwegs vernünftige Beschäftigung erlangen können.

Copyright © 2015 Robert Klíma (robert-klima@t-online.de)

Abdruck nur nach ausdrücklicher vorher erteilter Genehmigung der Autoren erlaubt!

### **Disclaimer:**

**Wir möchten feststellen, dass wir keine Finanzberater sind. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Wir verkaufen auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.**

**Viele weitere für Sie nützliche Informationen und praktische Tipps zum sofortigen Umsetzen finden Sie in dem bei Books on Demand erschienen „Praktischen Wegweiser für die Weltwirtschaftskrise. Individuelle und gemeinschaftliche Strategien. Band I und II“ sowie in „Band III Fakten und Ratschläge zu der wahrscheinlichen**

**DM-II-Währungsreform“, Band IV „Nachträge“ und dem Band V „Antworten zu 110 weiteren Fragen zur wahrscheinlichen DM-II-Währungsreform“ sowie dem Buch „Die vernetzte Gärtner- und (Klein-)Gartengemeinschaft. Die Chance zum Überleben in der Weltwirtschaftskrise.“**

**Unsere Bücher sind jetzt auch als e-Book bei [www.amazon.de](http://www.amazon.de) und Books on Demand ([www.bod.de](http://www.bod.de)) erhältlich!**